



Residenzstadt Neustrelitz

IV/2021/608
Informationsvorlage
öffentlich

Beteiligungsbericht 2019 der Residenzstadt Neustrelitz

<i>Organisationseinheit:</i> Bürgermeister <i>Antragsteller:</i>	<i>Datum</i> 12.02.2021
--	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Dezernentenkonferenz (Anhörung)	22.02.2021	N
Stadtvertretung der Residenzstadt Neustrelitz (Anhörung)	03.03.2021	Ö

Sachverhalt

Der letzte Beteiligungsbericht wurde für das Jahr 2014 erstellt. Nach dem umfassenden Reformprozess zur kommunalen Haushaltswirtschaft und dessen Abschluss mit Inkrafttreten diverser Erleichterungsgesetze sowie Verwaltungsvorschriften zum 01.08.2019 bestand für die Kommunen ein Wahlrecht, ob sie einen Gesamtabschluss aufstellen oder einen Beteiligungsbericht für ausreichend erachten.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 12.12.2019 (VO/2019/456) wurde festgelegt, dass die Residenzstadt Neustrelitz erstmals für das Haushaltsjahr 2019 anstelle eines Gesamtabschlusses einen Beteiligungsbericht nach den Vorgaben des § 73 Abs. 3 Kommunalverfassung M-V erstellt.

Demnach sind die Gemeinden verpflichtet, über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts in einem Beteiligungsbericht zu informieren und diesen fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht ist bis zum 30.09. des Folgejahres der Stadtvertretung und der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

Er bietet eine umfassende Information über die Struktur unserer Beteiligungen, ihre Aufgaben zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie deren Vollziehung, die finanziellen Auswirkungen im städtischen Haushalt sowie deren Vermögens- und Ertragslage. Im Wesentlichen basieren die getroffenen Aussagen auf den testierten Prüfberichten zu den jeweiligen Jahresabschlüssen inklusive der Lageberichte 2019 unserer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen.

Die Erstellung des Berichtes verzögerte sich durch die nicht rechtzeitig vorliegenden Jahresabschlüsse unserer Beteiligungen. Dies war u.a. bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Verzögerungen in der Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse sowie der Verschiebungen von Sitzungen der einzelnen Organe der Gesellschaften im Zuge der Beschlussfassungen zu den Abschlüssen.

Die Berichterstattung zur neu'eins GmbH, einer mittelbaren Beteiligung über die Stadtwerke Neustrelitz GmbH, wird nachgereicht. Das Unternehmen hat von der

durch die Pandemie bedingten Möglichkeit der Fristverlängerung zur Erstellung des Jahresabschlusses 2019 bis zum 28.02.2021 Gebrauch gemacht.

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichts 2019 erfüllt die Residenzstadt Neustrelitz ihre Verpflichtung zur jährlichen Information der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter sowie der interessierten Bürgerinnen und Bürger über ihre Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts.

Finanzielle Auswirkungen

Im laufenden Haushaltsjahr:	In Folgejahren:
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="text"/> einmalig <input type="text"/> jährlich
<u>Ergebnishaushalt:</u>	<u>Ergebnishaushalt:</u>
Produkt/ Konto :	Produkt/ Konto:
Aufwendungen Erträge	Aufwendunge n Erträge
Alt: 0 € 0 €	Alt: 0 € 0 €
Neu: 0 € 0 €	Neu: 0 € 0 €
<u>Finanzhaushalt:</u>	<u>Finanzhaushalt</u>
Produkt/ Konto :	
Maßnahme-Nr.:	
Auszahlungen Einzahlungen	Auszahlungen Einzahlungen
Alt: 0 € 0 €	Alt: 0 € 0 €
Neu: 0 € 0 €	Neu: 0 € 0 €
Finanzielle Mittel stehen:	
<input type="checkbox"/>	auf anderem Produktkonto zur Verfügung (Deckungsvorschlag)
	Ergebnishaushalt: 0 € Produkt / Konto:
	t:
	Finanzhaushalt: 0 € Produkt / Konto:
	Maßnahme-Nr.:
<input type="checkbox"/>	nicht zur Verfügung (kein Deckungsvorschlag)
Bemerkungen	
:	

Anlage/n

1	Beteiligungsbericht 2019 (öffentlich)
---	---------------------------------------



Beteiligungsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

	Vorbemerkungen	Seite	4
	Organigramm des „Konzerns“ Residenzstadt Neustrelitz	Seite	6
	Übersicht der Beteiligungsverhältnisse	Seite	7
1.	Unmittelbare Beteiligungen		
1.1.	Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH	Seite	9
1.2.	Stadtwerke Neustrelitz GmbH	Seite	20
1.3.	Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH	Seite	34
1.4.	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz	Seite	46
1.5.	Gemeinnützige Innovative Personal- u. Strukturentwicklungsgesellschaft mbH Neustrelitz	Seite	60
1.6.	E.DIS AG	Seite	69
2.	Mittelbare Beteiligungen		
2.1.	NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH	Seite	85
2.2.	Leea GmbH	Seite	92
2.3.	Groß Schönfelder Feldbau GmbH	Seite	98
2.4.	Energieeinkaufs- und –handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	Seite	102
2.5.	Regional Wind MV GmbH	Seite	108
2.6.	regwind MV GmbH & Co. KG	Seite	112
2.7.	Landwerke M-V GmbH	Seite	116
2.8.	Landwerke Breitband M-V GmbH	Seite	121
2.9.	neu'eins GmbH	Seite	127
	Kennzahlen im Überblick	Seite	129

Vorbemerkungen

Das garantierte Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden, welches in Art. 28 Abs. 2 des Grundgesetzes festgeschrieben ist, umfasst ebenso das Recht auf wirtschaftliche Betätigung. Dieses Recht wird durch die §§ 68 ff. der Kommunalverfassung M-V (KV M-V) präzisiert. Ziel der dort festgeschriebenen Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde ist es, die Erbringung von Leistungen der Daseinsvorsorge in möglichst optimaler Form zu gewähren.

Die Gemeinde darf zur Erfüllung dieses Zweckes gemäß § 69 Abs. 1 KV M-V auch Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen, übernehmen oder sich daran beteiligen. Dazu müssen die Voraussetzungen des § 68 Abs. 2 KV M-V erfüllt sein. Demnach ist für die wirtschaftliche Betätigung erforderlich, dass

1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. die Gemeinde die Aufgabe ebenso gut und wirtschaftlich wie Dritte erfüllen kann.

Weiterhin muss sichergestellt sein, dass gemäß den Vorschriften des § 69 Abs. 1 Nr. 5 und 6 KV M-V die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist sowie die Einzahlungsverpflichtungen der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stehen. Ebenso ist der Gesellschaftsvertrag oder die Satzung derart auszugestalten, dass sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck der Betätigung erfüllt wird gemäß § 69 Abs. 1 Nr. 3 KV M-V und die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Überwachungsorgan der Betätigung, erhält nach § 69 Abs. 1 Nr. 4 KV M-V. Des Weiteren hat die Gemeinde gemäß § 73 Abs. 1 Nr. 2 KV M-V dafür Sorge zu tragen, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt sowie geprüft werden und die Unterrichts- sowie Prüfungsrechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen gemäß §§ 53 und 54 Haushaltsgrundsätze-gesetz (HGrG) eingeräumt werden nach § 73 Abs. 1 Nr. 3 und 4 KV M-V. Im Rahmen der Abschlussprüfung ist insbesondere auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen für all jene Beteiligungen, an denen die Residenzstadt Neustrelitz mit mindestens 20% beteiligt ist oder bei denen ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mehr als 20% der Anteile zustehen. In den Gesellschaftsverträgen oder Satzungen ist zu verankern, dass der Prüfungsbehörde und dem Landesrechnungshof die Rechte nach § 54 HGrG zustehen, d. h. dass sie sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung auftreten, unmittelbar unter-

richten und zu diesem Zweck auch den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen können.

Die Residenzstadt Neustrelitz ist im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung zahlreiche Beteiligungen an Unternehmen eingegangen, die sowohl unmittelbarer als auch mittelbarer Art sind. Sie nehmen die gesetzlichen Aufgaben und von den politischen Gremien vorgegebenen Ziele in erheblichem Umfang wahr. Dabei trägt die Residenzstadt Neustrelitz eine politische und wirtschaftliche Verantwortung für ihre Beteiligungen. Die Tochterunternehmen müssen im Gegenzug die Interessen der Stadt vertreten und die übertragenen Aufgaben effizient erfüllen.

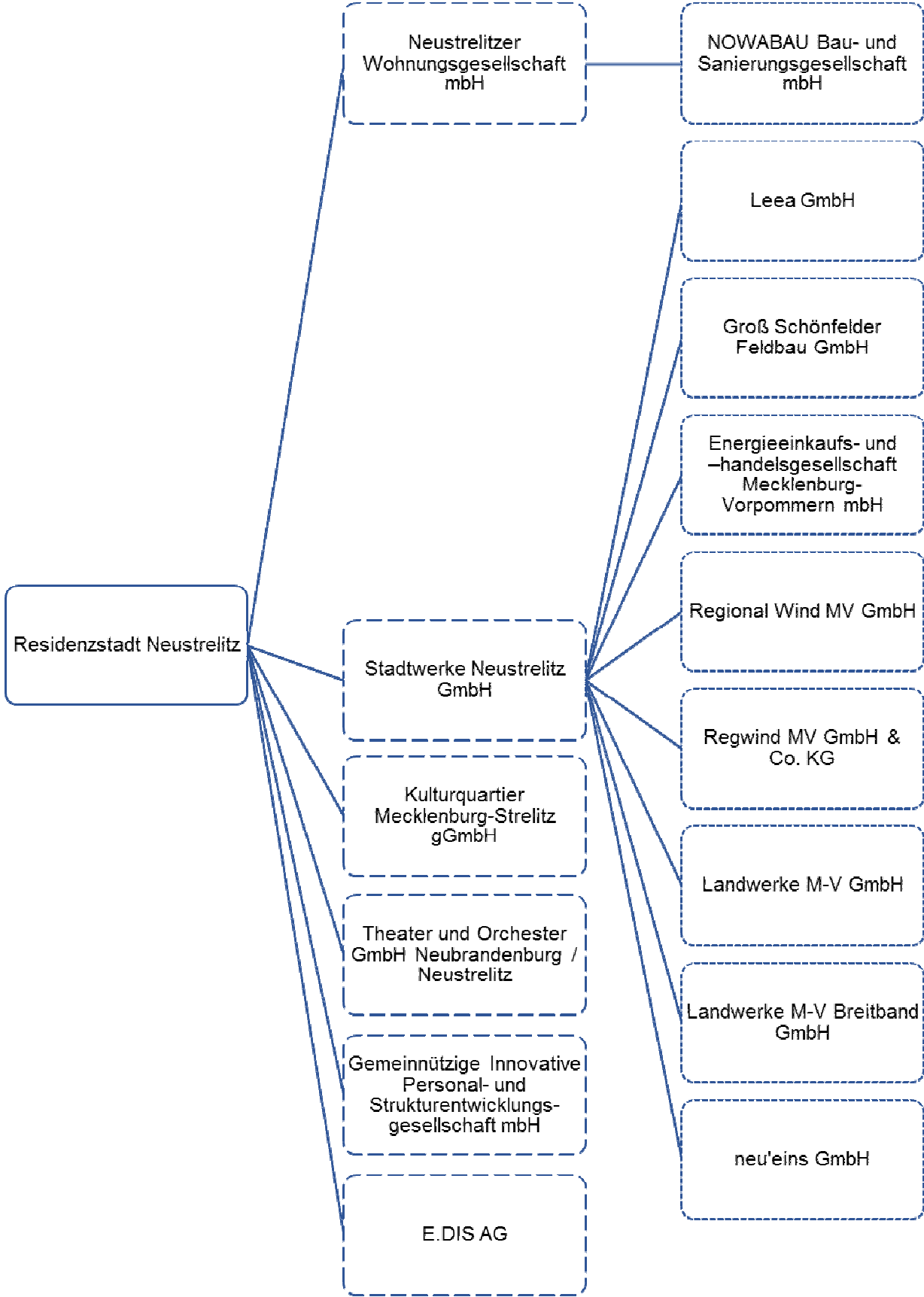
Nach § 73 Abs. 3 KV M-V sind die Gemeinden verpflichtet, über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts in einem Beteiligungsbericht zu informieren und diesen fortzuschreiben.

Der Bericht bietet eine umfassende Information über die Struktur unserer Beteiligungen, ihre Aufgaben zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie deren Vollziehung, die finanziellen Auswirkungen im städtischen Haushalt sowie deren Vermögens- und Ertragslage. Im Wesentlichen basieren die getroffenen Aussagen auf den testierten Prüfberichten zu den jeweiligen Jahresabschlüssen inklusive der Lageberichte 2019 unserer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen.

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichts 2019 erfüllt die Residenzstadt Neustrelitz ihre Verpflichtung zur jährlichen Information der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter sowie der interessierten Bürgerinnen und Bürger über ihre Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts.

Andreas Grund
Bürgermeister

Organigramm des „Konzerns“ Residenzstadt Neustrelitz



Stand: 31.12.2019

Übersicht der Beteiligungsverhältnisse

An folgenden Unternehmen ist die Residenzstadt Neustrelitz unmittelbar beteiligt:

	Gesellschaft	Stammkapital ges. (Euro)	Beteiligung (Euro)	Anteile in %
1.1.	Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH	3.148.500,00	3.148.500,00	100,00
1.2.	Stadtwerke Neustrelitz GmbH	24.000.000,00	24.000.000,00	100,00
1.3.	Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH	25.000,00	25.000,00	100,00
1.4.	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz	260.000,00	26.000,00	10,00
1.5.	Gemeinnützige Innovative Personal- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH (IPSE GmbH)	40.000,00	8.400,00	21,00
1.6.	E.DIS AG (Globalaktie)		41.054,40	0,009775

Weiterhin ist die Residenzstadt Neustrelitz mittelbar an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Gesellschaft	Stammkapital ges. (Euro)	Anteile in % Gesellschafter
2.1.	NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH	51.129,19	100,00 Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH
2.2.	Leea GmbH	30.000,00	100,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH

2.3.	Groß Schönfelder Feldbau GmbH	25.564,59	50,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.4.	Energieeinkaufs- und –handels- gesellschaft Mecklenburg- Vorpommern mbH	248.400,00	11,11 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.5.	Regional Wind MV GmbH	25.000,00	50,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.6.	regwind MV GmbH & Co. KG	15.500,00	50,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.7.	Landwerke M-V GmbH	160.000,00	12,50 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.8.	Landwerke M-V Breitband GmbH	50.004,00	20,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.9.	neu'eins GmbH	102.000,00	24,90 Stadtwerke Neustrelitz GmbH

1.1. Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH

Anschrift:	Strelitzer Chaussee 286 17235 Neustrelitz www.neuwo.de
Gründung:	10. April 1991
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 1723
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz
Geschäftsführung:	Falko Herschel (bis 30.11.2019) Uwe Engelmann (ab 01.09.2019) Karsten Rohde
Stammkapital:	3.148.500,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Aufsichtsrat

	<u>bis 26.06.2019</u>	<u>ab 27.06.2019</u>
Vorsitzender:	Andreas Butzki	Andreas Butzki
Stellvertreter:	Ernst-August von der Wense Sven Zachmann	Andreas Petters Martin Henze
Weitere Mitglieder:	Erwin Hemke Bernd Haase Rolf-Dieter Kadgien Andreas Petters Jeannine Pflugradt Hannelore Raemisch Patrick Scholz Martin Langenbach	Thies Bussert Bernd Haase Thomas Hildebrandt Thomas Kowarik Katharina Priebe Hannelore Raemisch Sven Zachmann Martin Langenbach

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die Immobilienwirtschaft stellt einen der größten Wirtschaftszweige in Deutschland dar.

In der Stadt Neustrelitz ist der Wohnungsmarkt weiterhin als entspannt zu bezeichnen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 betrug die Einwohnerzahl 21.554 Personen (Vorjahr 21.598) – Angaben des Einwohnermeldeamtes Neustrelitz.

Besonders Wohnungen mit Betreuungsangeboten sowie in guten Innenstadtlagen werden stärker nachgefragt. An Bedeutung gewinnen seniorenfreundliche bzw. seniorengeeignete Wohnungen. Hierzu wurden die Aktivitäten zur Wohnraumanpassung bzw. zur Barrierereduzierung verstärkt.

Zum 31. Dezember 2019 bewirtschaftete die neuwo 3.014 eigene Wohnungen (Vorjahr 2.968 Wohneinheiten) mit einer Wohnfläche von 168.283 m² (Vorjahr 166.075 m²) und 59 eigene gewerbliche Einheiten mit 9.195 m² Nutzfläche. Die gesamten Erträge in Höhe von 14.489 T€ liegen 3 % über dem Vorjahresniveau. Die Umsätze aus Nettokaltmieten in Höhe von 9.420 T€ liegen mit 192 T€ über denen des Vorjahres. Im Bilanzjahr wurden insgesamt 1.180 eigene Liegenschaften, z. B. Pachtgaragen und Gartengrundstücke, sowie 1.070 Stellplätze bewirtschaftet.

Im gesamten Stadtgebiet gibt es eine erhöhte Nachfrage von Mietinteressenten, die im Bereich Neustrelitz eine altersfreundliche Wohnung suchen. Im Innenstadtbereich sind bei guter Lage bei sanierten Gebäuden bei Neuvermietung Netto-Kaltmieten je nach Lage und Wohnungsgröße von 6,00 € bis 8,00 € je m² Wohnfläche am Wohnungsmarkt durchsetzbar. Für ältere Mieter und Interessenten ist die Geschosshöhe zunehmend von Bedeutung für ihre Mietentscheidung. Es wird eingeschätzt, dass für Fahrstuhl- und Balkonbauten weiterer Bedarf besteht und damit ein erhöhter Leerstand von Wohnungen in den Obergeschossen vermieden werden kann. Dagegen sprechen die erhöhten Modernisierungskosten und die Betriebskosten für die Fahrstühle. Für den Fahrstuhlanbau ist die Landesförderung in ihrer Höhe nicht ausreichend.

Die Leerstandsquote (bereinigt um Sanierungsobjekte sowie die für den Rückbau und Verkauf vorgesehenen Objekte) im eigenen Bestand liegt per 31.12.2019 mit 9,19 % unter dem Niveau des Vorjahres von 9,97 %. Der Leerstand betrifft vor allem Wohnungen in den Obergeschossen ohne Balkon. Gemeinsam mit der Stadt werden wir unsere Mieterwerbung auf den Raum Berlin ausdehnen. Die in Berlin durchgeführte Werbekampagne war ein sehr erfolgreicher Auftakt.

Zur Fluktuationsvermeidung wurden Mietern weiterhin Teilsanierungen - insbesondere die Badmodernisierung und der Einbau von Sicherheitswohnungseingangstüren - angeboten. Diese Maßnahmen wurden in 2019 in geringerem Maß fortgeführt und werden entsprechend der abgeschlossenen Modernisierungsvereinbarungen mietwirksam. Für ältere Mieter erfolg-

te auf Antragstellung die Ausstattung der Wohnungen mit barrierearmen Duschen. Weiterhin beteiligen sich die Krankenkassen an den Umbaukosten.

Einkommensschwache Mieter werden nach wie vor durch entsprechende Beratungsangebote im Life-Projekt Heinrich-Mann-Straße 23 unterstützt. Weiterhin betreibt die neuwo einen größeren Bürgertreff im Maxim-Gorki-Ring und stellt dem Arbeitslosenverband Räumlichkeiten für den Betrieb einer Außenstelle in der Heimich-Mann-Straße zur Verfügung. Die Unterstützung und Beratung einkommensschwacher Schichten, der zunehmenden Zahl von Alleinstehenden und älteren Mietern ist von großer Wichtigkeit für eine langfristige Bindung an ein Wohnungsunternehmen.

Die Qualität der Außenanlagen, Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit sowie ein guter Renovierungszustand der Wohnungen sind nach wie vor Voraussetzung für eine gute Vermietbarkeit der Wohnungen. Hier hat sich das eigene Hausmeistersystem bewährt.

Für die Instandhaltung des eigenen Wohnungsbestandes wurden insgesamt 2.075 T€ (Vorjahr 1.845 T€) aufgewendet, das sind im Durchschnitt 11,69 €/m² Wohnfläche/Nutzfläche (Vorjahr 10,68 €/m²).

Der Umbau des historischen Carolinenstifts zu 45 Wohnungen mit insgesamt 3.271 m² Wohnfläche wurde weitergeführt. Ein Reihenhaus mit drei Einzelhäusern und ein Einzelhaus wurden durch die Gesellschaft als Musterhäuser errichtet. Zwei Häuser wurden bereits 2016/2017 veräußert und zwei Reihenhäuser, die bislang vermietet waren, wurden in 2019 ebenfalls verkauft.

In der Semmelweisstraße 9 sind sechs Wohnungen entstanden. Die Wohnungen konnten bis März 2020 komplett vermietet werden. Die Semmelweisstraße 10 ist nach Stellungnahme der Unteren Denkmalbehörde und des Bauamtes nun doch sanierungsfähig. Hier ist eine Veräußerung an einen privaten Investor gescheitert. Ein neuer Versuch startet in 2020. Die Planungen der umfangreichen Außenanlagen vor den Gebäuden hin zur Semmelweisstraße erfolgten gemeinsam mit der Stadtverwaltung. Im Dezember waren die Arbeiten im Großen und Ganzen abgeschlossen.

Die Sanierung der Friedrich-Wilhelm-Straße 2/3 ist auf 2020 verschoben worden. Auch hier wurden Städtebaufördermittel neu beantragt.

Aus dem städtischen D-4-Vermögen (hier BIG-Städtebau) wurden weitere Objekte an Privatinvestoren zur Sanierung verkauft. Das Verwaltungsgeschäft ist gegenwärtig kaum ausbaufähig.

		2018	2019	Veränderung
Gesamt	WE	842	845	+ 3
	Gewerbe	56	56	--
davon: Verwaltung für Gesellschafter	WE	44	44	--
	Gewerbe	4	4	--

Die Bilanzsumme (90.792 T€) hat sich gegenüber der Bilanz des Vorjahres (84.720 T€) um 7,2 % erhöht.

Das Anlagevermögen sowie das mittel- und langfristig gebundene Umlaufvermögen sind zu 60,4 % (Vorjahr 64,1 %) durch Eigenkapital und zu 103,0 % (Vorjahr 105,4 %) durch langfristige Mittel finanziert.

Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit gewonnenen Mittel reichten aus, um die Tilgungsraten und Zinsen zu finanzieren.

Das Betriebsergebnis wird durch das Hausbewirtschaftungsergebnis bestimmt. Es hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 252 T€ auf 1.964 T€ verbessert. Die Veränderung ist durch die Vermietung der Semmelweisstraße 9 und der Zierker Straße 9 – 12 / Semmelweisstraße 11 begründet.

Der Leerstand im Vergleich zu anderen ostdeutschen Teilmärkten und zu den örtlichen Mitbewerbern blieb in den letzten Jahren relativ konstant, wobei im Bilanzjahr durch den bewussten Freizug der zur Abstockung und Sanierung vorgesehenen Objekte und der im Innenstadtbereich zur Sanierung vorgesehenen Gebäude kein Anstieg zu verzeichnen war (9,19 % im Vergleich zum Vorjahr 9,97 %).

Im Berichtszeitraum erfolgten insgesamt 328 Kündigungen (Vorjahr 312) und 306 Neuvermietungen (Vorjahr 292) von Wohnungen. Durch den Freizug bzw. Umbauplanung von Kleinwohnungen im Bereich Kiefernheide, in der Ernst-Moritz-Arndt-Straße 44, 45, 46 und 47 erhöhte sich der sanierungsbedingte Leerstand. Die Wohnungen werden seit einigen Jahren marktgerecht saniert. Im sanierten Bereich des Typs Brandenburg gibt es zunehmend Leerstände von 3-Raum-Wohnungen ab der dritten Etage.

Der Mieterwechsel im eigenen Wohnraumbestand führte im Bilanzjahr zu einem hohen Instandsetzungsbedarf, da zu den Verwaltungsaufwendungen zusätzlich noch Kosten für Tapezier-, Maler-, Fußbodenbelags-, Elektro- und Tischlerarbeiten kamen. Ein guter Renovierungszustand ist Voraussetzung für die Vermietbarkeit unserer Wohnungen. Mieterhöhungs-

spielräume sind insbesondere in den teilsanierten Wohnungsbauten des Typs WBS 70 vorhanden. Je nach Lage und Größe dieser Wohnungen ist eine Mietobergrenze von 4,60 € bis 6,00 € Kaltmiete am Markt durchsetzbar. Zur Vermietung von Wohnungen in den oberen Geschossen bzw. ohne Balkon sind geringfügige Mietreduzierungen bei Neuvermietung entsprechend der Marktsituation vorgenommen worden. Im Bereich der teilsanierten Wohnungen des Typs WBS 70 sind nach erfolgter Badsanierung Mieten bis zu 5,00 €/m² kalt, bei energetisch sanierten Wohngebäuden des Typs WBS 70 6,00 €/m² kalt und in guten Innenstadtlagen nach der komplexen Sanierung Mieten von 7,50 € kalt erzielbar.

Der Trend, Wohnungen im Bereich der historischen Innenstadt anzumieten, ist weiterhin ungebrochen. Zunehmend werden hier auch 3- und 4-Raum-Wohnungen nachgefragt. Unsere Bestände werden zu 94,8 % zentral beheizt, davon zu 94,3 % aus Fernwärme.

Der Personalbestand im Durchschnitt ist gegenüber dem Vorjahr zum 31. Dezember 2019 leicht gestiegen. 13 Mitarbeiter (9 Vollzeit, 1 Teilzeit und 3 geringfügig) sind als Hausmeister in den Wohngebieten tätig. 59,89 % der Kosten der Hausmeister werden im Rahmen der Betriebskosten durch die Mieter übernommen.

Am 12. April 2016 erfolgten die letzten Abstimmungen zur Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK). Hier wurde ein weiterer Bedarf an Senioren- bzw. behindertengerechten Wohnungen herausgearbeitet. Das Konzept dient als Grundlage für die weitere Fortschreibung des Unternehmenskonzeptes der neuwo.

Die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Stadt Neustrelitz und ihrer Wohngebiete bietet alle Voraussetzungen für gutes Wohnen.

Durch eine Verstärkung der Werbung im ländlichen Raum sollen vor allem Familien aller Altersgruppen für eine Wohnung in der Stadt gewonnen werden. Zunehmend suchen auch ältere Bürger Wohnungen in der Stadt. Dieser Nachfrage kann noch nicht in jedem Umfang nachkommen werden. Eine entsprechende Studie des Verbandes zum perspektivischen Wohnungsbedarf belegt diese Entwicklung. Das Stadtentwicklungskonzept ISEK bestätigt diese Entwicklung. Auch das zunehmende Angebot von Arbeitsplätzen im Tourismus, in der Pflege- und Gesundheitswirtschaft wird zur Stabilisierung der Mieterstrukturen beitragen.

Mittelfristig werden auch Maßnahmen der Arbeitsförderung, der Unterstützung von Gewerbeansiedlungen und eine weitere Verbesserung der infrastrukturellen Anbindung der Stadt, insbesondere hin zum Wirtschaftsraum Berlin, von hoher Bedeutung für eine weitere positive Stadtentwicklung und der daraus resultierenden Nachfrage nach Wohnungen sein. Auch die Lage der Stadt im Zentrum der Mecklenburger Seenplatte sowie die sehr guten kulturellen Angebote machen das Wohnen in Neustrelitz für Familien und Senioren zunehmend interessant. Das neue Landeszentrum für erneuerbare Energien, das neue Campusgebäude des

DLR, einer Einrichtung des Fraunhofer Instituts, sowie die Bundespolizeischule heben die Bedeutung der Stadt für Wirtschaft und Wissenschaft hervor.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dürfte sich auch in den kommenden Jahren zufriedenstellend entwickeln. Der Trend des Zuzuges von Mietern und hier besonders aus dem ländlichen Raum in die Stadt wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Voraussetzung ist jedoch die Bereitstellung von entsprechenden Mietangeboten und hier besonders im Bereich der Innenstadt. Der erfolgte etagenweise Rückbau in Kiefernheide wird teilweise durch sanierten Wohnraum im Stadtzentrum kompensiert. So ist es möglich, mittelfristig das Betriebsergebnis und hier besonders die Erträge aus Vermietung und Verpachtung weiter zu steigern.

Für das Jahr 2020 wird von einem Jahresüberschuss von 976 T€ und mit Umsatzerlösen in Höhe von 14.107 T€ aus der Hausbewirtschaftung ausgegangen, die damit über dem Vorjahresniveau liegen.

Die neuwo nimmt ständig an den Betriebsvergleichen innerhalb des Verbandes der Wohnungsunternehmen teil und erhält dadurch Vergleichszahlen insbesondere zur Einschätzung der wohnungswirtschaftlichen Situation. An der Überarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) der Stadt Neustrelitz hat sich die neuwo aktiv beteiligt. Eine Überarbeitung war erforderlich, um insbesondere die Rückbaumaßnahmen bis 2020 mittelfristig fortzuschreiben. Insbesondere im Innenstadtbereich ermöglichen die Maßnahmen der Stadtentwicklung die Schaffung von attraktivem Wohnraum mit guter Infrastruktur. Das Gelände des ehemaligen Krankenhauses ermöglicht hier neue Perspektiven. Im Dezember 2019 konnte mit dem Verkauf von erschlossenen Baugrundstücken im Kirschblütenweg begonnen werden. Der Verkauf der 7 Grundstücke ist aktuell erfolgreich abgeschlossen.

Die Fernwärme- und Energiepreise im Jahr 2019 haben sich zum Vorjahr kaum verändert. Die Heizkosten sind nur leicht von 1.960 T€ auf 1.970 T€ gestiegen. Auch für die Zukunft sind keine gravierenden Preissteigerungen zu erwarten.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist in 2020 mit einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur zu rechnen. Die Risiken für die Gesellschaft werden jedoch als gering eingeschätzt. Aus heutiger Sicht ist kaum mit Einnahmeausfällen oder zeitlichen Verzögerungen bei der Durchführung von Modernisierungsmaßnahmen zu rechnen. Sollte die Corona-Pandemie jedoch länger andauern, könnte es zu Engpässen bei Lieferketten und somit zu Verzögerungen bei Bauvorhaben kommen.

Risiken, die bestandsgefährdend oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten, sind nicht erkennbar. Voraussetzung ist jedoch die Bereitstellung von entsprechenden marktgerechten Mietangeboten und hier besonders im Bereich der Innenstadt.

Die Auftragssituation in dem Tochterunternehmen NOWABAU ist gegenwärtig in allen Gewerken sehr positiv. Auf Grund der Erfahrungen aus den Vorjahren wird davon ausgegangen, dass sich die Marktsituation 2020 für alle Gewerke weiter verbessert, so dass sich das ab 2017 positive Betriebsergebnis zum Jahresende neutral gestalten wird. Gegenwärtig wird die Machbarkeit einer umsatzsteuerlichen Organschaft untersucht.

Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss können in einem steigenden Zinsniveau und den gegebenenfalls weiter ansteigenden Fluktuations- und Leerstandsdaten durch ein weiteres Auseinanderklaffen der Einwohnerzahlen und dem vorhandenen Wohnraum bestehen. Dagegen steht die zunehmende Nachfrage von Bürgern aus dem ländlichen Bereich, die die Vorzüge des Wohnens in einer Stadt zunehmend erkennen. Ab dem zweiten Halbjahr 2019 wurde gemeinsam mit der Stadt Neustrelitz die Wohnungswerbung der neuwo auf den nordöstlichen Teil der Stadt Berlin ausgedehnt.

Beteiligungen der Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH

Die Beteiligungen werden in der Bilanzposition Finanzanlagen ausgewiesen. Sie betragen insgesamt 95.669,78 Euro und betreffen:

- die NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft Neustrelitz mbH mit 95.669,78 Euro.

Damit ist die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH alleiniger Gesellschafter.

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2018	2019
Bilanzsumme	84.720.262,79 €	90.791.555,08 €
Investitionen	5.011.735,78 €	9.202.243,72 €
Umsatzerlöse	13.422.466,12 €	13.788.275,70 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	677.133,98 €	1.424.378,81 €

Bürgschaften

Die Residenzstadt Neustrelitz hat für die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH folgende Bürgschaften übernommen:

	Betrag der laufenden Ausfallbürgschaften (Euro)	Restkapital per 31.12.2018 (Euro)	Restkapital per 31.12.2019 (Euro)
- Beschluss S 95/07-070	1.171.696,42	464.019,02	411.322,47
Gesamt:	1.171.696,42	464.019,02	411.322,47

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

	2018 (€)	2019 (€)
Hausbewirtschaftung		
Mieten	9.228.342,89	9.420.284,96
abgerechnete Umlagen	3.864.113,35	3.754.164,80
Übrige	58.004,75	65.428,67
	13.150.460,99	13.239.878,43
aus Verkauf von Grundstücken	0	277.570,00
aus Betreuungstätigkeit (einschl. Lieferungen/Leistungen)	272.005,13	270.827,27
gesamt	13.422.466,12	13.788.275,70

Die Bestände der Gesellschaft umfassen zum Stichtag:

	2018 Anzahl	2019 Anzahl
<u>Eigener Bestand</u>		
Wohnungen	2.968	3.014
Wohnungen Umlaufvermögen	0	0
Gewerbeeinheiten	41	59
Verwaltungseinheiten	0	0
Geschäfts- und andere Bauten	0	0
Wohnungen und Gewerbe	3.009	3.073
<u>Verwaltung für Dritte</u>		
Wohnungen	824	829
Gewerbeeinheiten	49	48
	873	877
Gesamtbestand Wohnungen und Gewerbe	3.882	3.950

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019
Eigenkapitalquote	%	55,8	53,8
Fremdkapitalquote	%	44,2	46,2
Cashflow	T€	3.221	3.569
Eigenkapitalrentabilität	%	2,64	4,81

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Neustrelitz mit Wohnraum im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge.

Wie auch in den Jahren zuvor, führte die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH umfangreiche Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand sowie Arbeiten der Wohnumfeldgestaltung durch. Insbesondere wurden Altbestände im Hinblick auf Wohnqualität und technische Ausstattung auf das heutige Niveau gebracht, um langfristige Vermietbarkeit zu sichern.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 zugeflossen:

- Eigenkapitalverzinsung 38.363,52 €
- Gewerbesteuer
 - Veranlagung vorherige Jahre - 34.328,00 €
 - Vorauszahlung 2019 146.240,00 €

1.2. Stadtwerke Neustrelitz GmbH

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Straße 90 17235 Neustrelitz www.stadtwerke-neustrelitz.de
Gründung:	08. März 1991
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 977
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Christian Butzki
Stammkapital:	20.000.000,00 Euro (bis 21.08.2019) 24.000.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme. Andere kommunalwirtschaftliche Aufgaben können übernommen werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben, die mit der Versorgung unmittelbar zusammenhängen, insbesondere auch die Installation und den Gerätehandel auf dem jeweiligen Gebiet.

Die Gesellschaft versorgt die Stadt Neustrelitz. Sie ist berechtigt, ihre Tätigkeiten über die Grenzen der Stadt Neustrelitz hinaus auszudehnen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen errichten, erwerben, pachten, verpachten, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Des Weiteren kann die Gesellschaft Unternehmensverträge abschließen und Interessengemeinschaften beitreten oder solche eingehen.

Aufsichtsrat

	<u>bis 26.06.2019</u>	<u>ab 27.06.2019</u>
Vorsitzender:	Frank Braasch	Patrick Scholz
Stellvertreter:	Waltraud Bauer Helge Oehlschläger	Helge Oehlschläger Marco Süldt
Weitere Mitglieder:	Christoph Poland Silvia Koch Ralf Milbredt Marin Kley Falk Jagszent Karin Rudolph-Oldenburg Bernd Werdermann Martin Langenbach	Christoph Poland Ralf Milbredt Martin Kley Manfred Schwarz Bernd Werdermann Karsten Dudziak Hagen Häusser-Nixdorf Martin Langenbach

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die Energiewirtschaft in Europa und somit auch in Deutschland steht gegenwärtig und in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen.

Zum einen gilt es die Energiewende zu meistern. Erneuerbare Energien sollen in Deutschland zukünftig den Hauptanteil der Energieversorgung übernehmen. Bis 2050 soll ihr Anteil am Bruttostromverbrauch mindestens 80 Prozent betragen. Die erneuerbaren Energien müssen daher kontinuierlich in das Stromversorgungssystem integriert werden, damit sie die konventionellen Energieträger mehr und mehr ersetzen. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen müssen einem sich im Wandel befindlichen Stromsystem gerecht werden und den Transformationsprozess intelligent steuern. Der weiterentwickelte Strommarkt integriert Sonne, Wind und Co. optimal in den Markt - und sorgt gleichzeitig für Versorgungssicherheit. Laut der von Wissenschaftlern des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE vorgelegten Jahresauswertung zur Stromerzeugung in Deutschland im Jahr 2019 betrug der Anteil der erneuerbaren Energien an der Nettostromerzeugung rund 46 Prozent. Damit liegen sie erstmals in der Summe vor den fossilen Energieträgern (40 Prozent). Danach verzeichnete die Windkraft mit 17,3 TWh den größten Zuwachs und die Braunkohle mit -29,3 TWh die stärksten Verluste.

Die weitere Umsetzung der Energiewende bedeutet auch für die kommunalen Energieversorger Investitionen in Größenordnungen in den nächsten Jahren. Ein anderer, entscheidender Einflussfaktor ist die Digitalisierung, die als zentrale Entwicklung die Gesellschaft und die Wirtschaft nachhaltig verändert. Die Anforderungen an ein sicheres und bezahlbares Energieversorgungssystem auf Basis erneuerbarer Energien werden durch die Digitalisierung eine zusätzliche Dynamik erhalten. Zwar sind nicht alle Unternehmen im gleichen Ausmaß von einem Digitalisierungsdruck betroffen, aber um wirtschaftlich langfristig erfolgreich zu bleiben, müssen sich alle – ohne Ausnahme - der digitalen Transformation stellen. Auch dies zieht erheblichen Investitionsbedarf in den Unternehmen nach sich, bedeutet aber gleichzeitig die Chance auf neue Geschäftsentwicklungen.

Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH hat mit der Landwerke M-V Breitband GmbH in Kooperation mit anderen regionalen Kommunalunternehmen diese Chance auf ein neues Geschäftsfeld genutzt und sich neben dem Ausbau einer Breitbandinfrastruktur für Neustrelitz auch die Errichtung eines Glasfasernetzes in den angrenzenden Regionen unter dem Motto „Das schnellste Wow für M-V“ auf die Fahne geschrieben. Im Jahr 2019 wurde die Geschäftsentwicklung der Landwerke M-V Breitband GmbH erfolgreich vorangetrieben. Für die Projektgebiete MSE 22_05 und VG 23_24 wurden die Zuwendungsverträge unterzeichnet und für die Projektgebiete VG 22_12 und VG 22_14 startete die Bauphase. Weitere Gebiete stehen kurz

vor der Unterzeichnung der Zuwendungsverträge. Die ersten Synergieeffekte durch die Kooperation konnten bereits generiert werden. So versorgt die Stadtwerke Neustrelitz GmbH die Ämter in einem der Projektgebiete bereits mit Strom.

Stromversorgung

2018 mit 0,088 Cent/kWh noch als geringfügig zu bezeichnen, so fiel die Senkung der EEG-Umlage um -0,387 Cent/kWh (-5,70%) im Jahr 2019 umfangreicher aus. Die im Jahr 2012 eingeführte Umlage nach § 19 Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) wurde ebenfalls in 2018 und 2019 gesenkt und liegt nun bei 0,305 Cent/kWh (-17,57% gegenüber 2018). Die Umlage für Abschaltbare Lasten (AbLA-Umlage) ist im Jahr 2019 um 0,006 Cent/kWh gesunken, die Offshore- Umlage blieb unverändert. Für weitere Entlastung sorgte die Senkung der sogenannten KWKUmlage im Umfang von -0,065 Cent/kWh, die in 2019 bei 0,280 Cent/kWh steht. Insgesamt sind die Umlagen nur im geringen Umfang um 0,029 Cent/kWh gesunken.

Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH konnte bei der Gestaltung der Strompreise 2019 unter Berücksichtigung der sich verändernden Kostenpositionen eine Anpassung nicht mehr vermeiden. Wie oben aufgezeigt, wurde der Preisbestandteil staatlich vorgegebener Umlagen nicht nennenswert gesenkt. Dem stehen jedoch deutlich gestiegene Strombeschaffungskosten gegenüber. Der Anstieg der Netznutzungsentgelte um weitere 0,91 Cent/kWh (von 5,51 Cent/kWh auf 6,42 Cent/kWh) führte neben den gestiegenen Beschaffungskosten zu einer unvermeidbaren Preiserhöhung.

Der Stromabsatz blieb im Vergleich zum Vorjahr auf nahezu gleichem Niveau (von 76.382 Mio. kWh auf 76.803 Mio. kWh) und verzeichnete nur einen geringen Anstieg (+0,55%). Dabei konnten die nur geringen Kundenwechsel erfolgreich durch Akquise in fremden Netzen mehr als ausgeglichen werden, so dass die Lieferung an Tarifkunden gegenüber 2018 deutlich gesteigert wurde. So konnten 2018 im Netzgebiet der EDIS 117 Kunden, im gesamten Jahr 2019 101 Privatkunden hinzugewonnen werden. Dieser Trend setzt sich nun bereits über mehrere Jahre fort.

Über alle fremden Netze hinweg (EDIS, Oranienburg, Zehdenick usw.) werden mit Stand Dezember 2019 circa 1.430 gewerbliche und private Abnahmestellen mit Strom versorgt. Davon ausgenommen sind Abnahmestellen, die im Zuge von Ausschreibungen hinzugewonnen wurden, an welchen die Stadtwerke Neustrelitz GmbH erfolgreich beteiligt war.

Bedingt durch die bereits im Vorjahr eingeführte Neubetrachtung der Vertriebskosten und der Beschaffungsstrategie ist es gelungen, in einem von starkem Wettbewerb getriebenen Umfeld den Zuschlag für weitere 17 Ausschreibungen zu erhalten. Die erfolgreichen Ausschreibungen beinhalten die Stromversorgung von Ämtern, Gemeinden, Landkreisen oder Städten

in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Schleswig-Holstein. Die durch erfolgreiche Ausschreibungen zu beschaffende Strommenge erhöht sich in 2020 auf über 16.600.000 kWh (zum Vergleich 2018/2019: 2.085.000 kWh / 10.550.000 kWh). Die Anzahl der hierbei zu versorgenden Abnahmestellen erhöht sich auf 1.430 (zum Vergleich 2018/2019: 203 / 856). Bezogen auf die Gesamtmenge von über 16.600.000 kWh der 1.430 Abnahmestellen werden 478 Abnahmestellen mit 8.923.800 kWh Grünstrom versorgt. Dies entspricht einer Grünstrom-Quote von 53,75% innerhalb der öffentlichen Ausschreibungen, die erfolgreich beendet wurden.

Gründe für die geringe Wechselquote im Netzgebiet der Stadtwerke Neustrelitz GmbH sind der Service und die Präsenz als regionaler Versorger sowie eine generelle Trägheit der Kunden in Bezug auf Wechselaktivitäten, insbesondere wenn auch andere Unternehmen im Wettbewerb steigende Energiebeschaffungspreise, Netzentgelte sowie Umlagen und Steuern an die Verbraucher weiterreichen müssen. Ein Wechsel zu einem anderen Anbieter ist mit einem gewissen Aufwand verbunden, der eine mögliche geringe Ersparnis bei einem Wettbewerber im Verhältnis zum Aufwand zunehmend unattraktiv erscheinen lässt.

Die Beschaffung des Strombedarfes erfolgte über die Energieeinkaufs- und –handelsgesellschaft mbH (EEHG) und zeigte gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg (von 66,0 auf 67,5 Mio. kWh). Die restliche Menge wurde durch EEG- und KWK-Anlagen erzeugt, deren Einspeise-Anteil in diesem Jahr ca. 83,8 % (im Vorjahr 89,6 %) des Gesamtstrombedarfes entsprach. Der gesunkene Anteil resultiert aus einem längeren Ausfall des Biomasseheizkraftwerkes im Sommer/Herbst 2019.

Die Netzverluste betragen 9,41 %.

Im Jahr 2019 belief sich die Anzahl der fremdversorgten Abnahmestellen auf 1040 gegenüber 1021 im Vorjahr. Die Anzahl der im Netz auftretenden Händler beträgt 111 und ist gegenüber dem Vorjahr um 1 Händler gestiegen. 11 Messstellenbetreiber (MSB), die zugleich als Messdienstleister agieren, führen ihre Tätigkeit für 49 Abnahmestellen in unserem Netzgebiet aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich somit keine Änderung ergeben.

Im Jahr 2019 begann die 3. Regulierungsperiode Strom. Zum Zeitpunkt der Ermittlung der Netzentgelte lag der Stadtwerke Neustrelitz GmbH noch kein finaler Beschluss über die tatsächliche Erlösobergrenze vor. Aus diesem Grund musste unter Berücksichtigung aller regulatorischen Vorgaben eine vorläufige Erlösobergrenze, basierend auf den ermittelten Kosten, berechnet werden. Dies führt dazu, dass die Netzentgelte im Strombereich im Vergleich zum Jahr 2018 um 16,3% angestiegen sind.

Gasversorgung

Insgesamt hat sich der Gasabsatz im Jahr 2019 um 1,45 % erhöht, was nach zuletzt 0,9% im Jahr 2018, einer Erhöhung um ca. 2,0 Mio. kWh entspricht. Ursachen für diese Veränderung sind vor allem die Witterung, die Ausweitung der Kundenstruktur im ländlichen Raum sowie der längere Ausfall des Biomasseheizkraftwerkes im Sommer und Herbst 2019. Aus dieser verlängerten Stillstandzeit sowie aus weiteren unerwarteten Ausfällen resultiert ein nochmals gestiegener Mehrverbrauch des Heizhauses am Kiefernwald von ca. 22 Mio. kWh (2018: 20,4 Mio. kWh), um die Wärmeversorgung für die Stadt Neustrelitz zu gewährleisten. Die Jahresmitteltemperatur lag mit ca. 10,48°C nochmals über dem Vorjahresniveau, welches ebenfalls schon deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 9,3°C notierte.

Die benötigte Gasmenge wurde ebenfalls über die EEHG mbH beschafft. Diese stieg zum Vorjahr um 0,4 % an, was einer Menge von 0,5 Mio. kWh entspricht.

Die Arbeitspreise waren in der Vergangenheit aufgrund der stabilen Steuern und Abgaben im Bereich Gas, relativ konstant. Allerdings bewegten sich die Beschaffungskosten für das Jahr 2019 im Bereich Erdgas auf dem Niveau des Jahres 2015. Damit notieren die Gashandelspreise ca. 30 % über dem bisher niedrigsten Niveau. Dem standen gesunkene Netzentgelte von ca. 0,273 Cent/kWh gegenüber, die allerdings die kostensteigernden Effekte der höheren Beschaffungskosten nicht egalisieren konnten. Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH konnte bei der Gestaltung der Gaspreise 2019 (unter Berücksichtigung der sich veränderten Kostenpositionen) daher nicht vermeiden, dass diese über sämtliche Produkte und Tarife hinweg angepasst werden mussten.

Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH hat mittels eines Förderprogramms die Anschaffung von drei neu zugelassenen Erdgasfahrzeugen unterstützt. Es handelt sich hier um Fahrzeuge aus dem privaten und dem gewerblichen Bereich.

Im Jahr 2019 stieg die Anzahl der im Netzgebiet aktiven fremden Händler von 74 auf 78. In Folge dessen war ein weiterer Anstieg der fremdversorgten Abnahmestellen von vormals 386 auf 401 zu verzeichnen.

In 2018 begann die 3. Regulierungsperiode Gas. Zum Zeitpunkt der Ermittlung der Netzentgelte für das Jahr 2019 lag der Stadtwerke Neustrelitz GmbH jedoch noch kein finaler Beschluss über die tatsächliche Erlösobergrenze vor. Aus diesem Grund musste unter Berücksichtigung aller regulatorischen Vorgaben erneut eine vorläufige Erlösobergrenze ermittelt werden, die dazu führte, dass die Netzentgelte im Gasbereich um 15,5 % gesunken sind.

Die Öffnung des Zugangs zum Messstellenbetrieb und zur Messung (WiM) hatte auch in diesem Jahr im Netzgebiet keine Auswirkungen.

Wasserversorgung

Das von der Stadtwerke Neustrelitz GmbH abgegebene Trinkwasser wurde mittels eigener Anlagen gefördert und aufbereitet. Der Wasserabsatz im Jahr 2019 ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Es wurden 1.062.244 m³ Wasser in das Versorgungsnetz eingespeist. Davon betrug die abgegebene Trinkwassermenge 949.755 m³ inklusive des Eigenverbrauches. Die Wasserverluste stiegen im Berichtszeitraum auf 7,7 % (Vorjahr 5,8 %).

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 hatte die Stadtwerke Neustrelitz GmbH mit einer Neugestaltung des Preissystems zum 01.03.2019 kalkuliert mit dem Ziel das Defizit im Bereich Wasser abzusenken und perspektivisch ein ausgeglichenes Spartenergebnis zu erzielen. Die tatsächliche Anpassung des Wasserpreissystems erfolgte am 01.04.2019, also mit Abschluss des ersten Quartals.

Das neue Preissystem setzt den Fokus auf eine Solidarisierung der Bereitstellungs- und Arbeitspreise. In Erweiterung zum Wasserpreismodell der Stadtwerke Neustrelitz GmbH wird hierbei nicht nur die Dimension des Zählers als Grundlage für den Bereitstellungspreis herangezogen, sondern auch eine Mengenstaffel in Abhängigkeit zur Dimension des Anschlusses / Zählers. Der Arbeitspreis je m³ blieb unberührt. Dem gegenüber richtet sich der Grundpreis des alten Preissystems nach der Größe und dem Querschnitt des Anschlusses. Angestrebt wurde ein Preissystem, das sich nach der Größe des Zählers orientiert, um die Last der jährlich fixen Kosten in Form des Grundpreises auf deutlich mehr Bürger zu verteilen. Weiterhin entwickelte die Stadtwerke Neustrelitz GmbH einen geeigneten Maßstab für die Gestaltung des Basispreises, der den Organisationsaufwand abdeckt. Konkret gehören z.B. die Kosten Personal, Rechnungswesen oder Datenverarbeitung und IT dazu. Der Basispreis gilt für alle Kunden und besitzt stets die gleiche Höhe.

Bei allen Problemstellungen als auch bei der Ausgestaltung bediente sich die Stadtwerke Neustrelitz GmbH der Expertise des BDEW und dessen Leitfäden zur Implementierung eines neuen Wasserpreismodells. Auch auf die Erfahrungen des Wasserzweckverbandes Strelitz wurde zurückgegriffen. Abschließend wurde das fertige Wasserpreismodell einer rechtlichen Würdigung unterzogen und dem Wirtschaftsministerium übermittelt, um den vielfältigen zivil- und kartellrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH übte auch im Jahr 2019 die kaufmännische und technische Betriebsführung für die Abwasserbeseitigung der Stadt Neustrelitz sowie den Wasserzweckverband Strelitz für Wasser und Abwasser aus.

Fernwärmeversorgung

Die wiederholt milden Witterungsbedingungen auch im Jahr 2019 spiegelten sich auch in der Fernwärmeversorgung wieder. Der Fernwärmeabsatz sank wiederum leicht um etwa 3,5 % gegenüber dem Vorjahr, was sich in den Umsatzerträgen niederschlägt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde in Neustrelitz eine Wärmemenge von 74.303 MWh (Vorjahr 76.928 MWh) erzeugt.

Preisanpassungen erfolgen je nach Wärmeliefervertrag jährlich bzw. vierteljährlich entsprechend der Preisgleitklausel.

Darüber hinaus stand das Biomasseheizkraftwerk schadensbedingt still. Ursache dafür ist ein Turbinenschaden. Dieser wurde anteilig im Jahr 2019 ausgeglichen. Die finale Regulierung erfolgt im folgenden Geschäftsjahr.

Auch im Jahr 2019 wurde die vertraglich geregelte kaufmännische und technische Betriebsführung für das Heizhaus der Gemeinde Rechlin sowie die Wärmeversorgungsanlagen der Gemeinde Penzlin fortgeführt.

Nebengeschäfte

Die Sparte Nebengeschäfte beinhaltet die Vermietung des im September 2012 fertiggestellten Landesentrums für erneuerbare Energien an die Leea GmbH. Gleichzeitig wird die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 400.000 € dargestellt. Zusätzlich findet sich in dieser Sparte die kaufmännische Betriebsführung Leea GmbH sowie der Landwerke M-V GmbH wieder.

Tiergarten

Die positive Entwicklung der Besucherzahlen konnte auch in 2019 fortgesetzt werden. Mit 91.693 gegenüber 87.019 in 2018 wurde eine Steigerung um 4.674 Besucher, was einer Erhöhung um 5,4 % entspricht, erreicht.

Auch im Jahr 2019 wurden im Tiergarten wieder die beliebten Veranstaltungen organisiert: Eiersuchen zu Ostern, Halloween-Party und der Weihnachtsmarkt am zweiten Adventswochenende. In 2019 ganz neu zur Neustrelitzer Tiergartenweihnacht: eine 30 Meter lange, 2,5 Meter breite und fünf Meter hohe Speed Tubing Bahn für die kleinen Besucher.

Telekommunikation

Bei der Realisierung folgt der Vertrieb direkt dem Baugeschehen, sodass den Kunden ohne Zeitverzug ein leistungsstarkes Glasfasernetz mit einer hohen Verfügbarkeit in seiner ganzen Produktvielfalt zur Verfügung gestellt werden kann.

Um das Kundenpotential in der Netzebene 4 zu erschließen, wurde der Akquiseschwerpunkt auf diese Kundengruppe gesetzt und daraufhin im November 2019 ein weiteres Kundenzentrum eröffnet. Es befindet sich in der Strelitzer Straße und damit in attraktiver und zentraler Lage. Ziel war die Senkung von Hürden bei der ersten Kontaktaufnahme, insbesondere für ältere und weniger mobile Kunden, die Wert auf eine hochwertige und persönliche Beratung legen. Damit einhergehend soll die Anzahl der Kundenkontakte deutlich erhöht werden. Wie die wenigen Wochen bisher zeigen, wird das neue Kundenzentrum hervorragend an- und in der Öffentlichkeit als das Strelix-Beratungszentrum wahrgenommen. Der weit überwiegende Teil der Kundenkontakte findet aufgrund von Interesse an der Strelix-Produktpalette statt. Dies ist auch auf die Übernahme der TV-Grundversorgung der MWG-Liegenschaften durch die Stadtwerke Neustrelitz GmbH zurückzuführen, wodurch die Anzahl der Anliegen (Interesse an Produkten, Vertragsschlüsse, Fragen etc.) von Kunden nochmals stark zugenommen hat.

Als eine weitere Verkaufsförderungsmaßnahme wurde das „Wechselprogramm“ aktiviert. Es bietet den potentiellen Kunden einen schnellen Umstieg in die digitale Strelix-Zukunft, auch wenn diese noch von einem anderen Marktteilnehmer versorgt werden. Ermöglicht wird ein vorfristiger Anschluss an das Glasfasernetz der Stadtwerke Neustrelitz GmbH und damit der vorfristigen Versorgung der hochwertigen Strelix-Produkte. Für den Kunden entstehen dabei keine weiteren Kosten. Erst mit Auslaufen und Beendigung des Altvertrages entstehen die regulären und vertraglich vereinbarten Kosten des gewählten Strelix-Produktes.

Weiterhin wurde eine neue Produkt- und Preisstruktur entwickelt, um mit den Wettbewerbern neben dem Technologievorteil auch mit marktüblichen Eintrittspreisen in Konkurrenz zu treten. Das neue Produktgefüge tritt ab dem 01.03.2020 in Kraft und steht allen Kunden und Interessenten der Stadtwerke Neustrelitz zur Verfügung.

Derzeit liegen 1.196 gültige Verträge vor. Darunter werden ca. 835 Adressen bereits versorgt. Im Jahr 2019 konnte die Zahl der durch Strelix-Produkte versorgten Kunden kontinuierlich gesteigert werden. Ungleich höher ist die Anzahl der Kunden, die bereits einen Vertrag geschlossen haben, ein Anschluss oder der Beginn der Versorgung jedoch noch ausstehen. Das derzeitige Erschließungspotential liegt bei 4.097 Objekten in Neustrelitz, wovon für 3.606 Objekte eine unterzeichnete Einverständniserklärung vorliegt (ca. 88 %). Ausgehend von der Anzahl an unterzeichneten Einverständniserklärungen, wurden 1.809 Anträge auf Hausanschlüsse registriert, die sukzessive hergestellt werden. Dies entspricht einer Quote von über 50,2 %.

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 791,7 T€ abgeschlossen. Damit schließt das Geschäftsjahr gegenüber der Wirtschaftsplanung besser ab als prognostiziert. Die einzelnen Sparten haben wie folgt zum Unternehmensergebnis beigetragen:

- Strom 606,0 T€
- Gas 660,8 T€
- Wasser 133,5 T€
- Fernwärme 271,3 T€
- Betriebsführungen - 380,8 T€
- Nebengeschäfte - 387,3 T€
- Tiergarten - 459,9 T€
- Telekommunikation - 1.235,3 T€

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wurden durch mehrere Faktoren beeinflusst. Auf der einen Seite konnte eine Steigerung der Umsatzerlöse um 8,42 % erreicht werden, die im Wesentlichen auf Erlössteigerungen in den Bereichen Strom und Betriebsführung beruht. Auf der anderen Seite sind insgesamt die Aufwendungen angestiegen, insbesondere im Bereich der Fremdleistungen und bei den Personalkosten. Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 10,79% erhöht. Neben der Tarifierhöhung wurden im Rahmen des beschleunigten Glasfaserausbaus neue Personalressourcen in den Bereichen Infrastruktur und Vertrieb geschaffen, um neue Kapazitäten für die Umsetzungsphase zu gewährleisten und der erhöhten Kundennachfrage gerecht zu werden.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 7.508 T€ gestiegen. Diese Steigerung beinhaltet eine Erhöhung des Stammkapitals um 4.000 T€ und eine Erhöhung der Verbindlichkeiten um 3.932 T€. Das Anlagevermögen stieg um 3.126 T€ und entspricht damit 79,4% der Bilanzsumme (Vorjahr 83,3 %).

Die Liquidität des Unternehmens war 2019 zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Gesellschaft hat alle ihre Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2019 zeit- und betragsgerecht erfüllt.

In den kommenden Jahren geraten einer Studie der PwC GmbH zufolge die Ergebnisse in allen klassischen Wertschöpfungsstufen der Energieversorgungsunternehmen zunehmend unter Druck. Für die konventionelle Erzeugung existiert demzufolge im aktuellen Marktumfeld kaum ein Geschäftsmodell. Die regenerative Erzeugung wird zwar positiver gesehen, der intensive Wettbewerb mit Finanzinvestoren und branchenfremden Marktteilnehmern resultiert allerdings in rückläufigen Renditen, die viele Energieversorger im Hinblick auf die zunehmenden Risiken als nicht mehr ausreichend erachten.

Der Energiehandel ist ebenfalls geprägt von steigender Wettbewerbsintensität, einer hohen Transparenz und einem hohen Automatisierungsgrad mit der Folge sinkender Handelsmargen. Im Vertrieb werden aktuell noch vergleichsweise stabile Renditen erwirtschaftet. Jedoch

werden die Digitalisierung und der spürbar steigende Wettbewerb auch hier den Rationalisierungsdruck erhöhen.

Im regulierten Netzbereich, dem Ergebnis- und Werttreiber deutscher Energieversorgungsunternehmen, werden aufgrund künftig weiter sinkender kalkulatorischer Eigenkapitalzinsen, durch den klimaschutzindizierten Um- und Ausbau der Energieinfrastrukturen und durch anwachsenden Regulierungsdruck abnehmende Ergebnisbeiträge erwartet. Dem zunehmenden Ergebnisdruck und den rückläufigen Renditen werden die Energieversorger mit Anpassung der Wertschöpfungsbreite und -tiefe begegnen müssen.

Dies beinhaltet Erweiterung und Aufgabe von Geschäftsbereichen gleichermaßen. Zudem werden weniger Ergebnisbeiträge für die Quersubventionierung anderer Geschäftsbereiche oder kommunaler Aufgaben zur Verfügung stehen.

Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH als kommunales, mittleres Energieversorgungsunternehmen, sieht sich neben den in der PwC Studie erwähnten Problematiken auch mit einer noch eher wirtschaftlich schwachen Region konfrontiert. Getätigte Investitionen führen u.U. später als in wirtschaftlich starken Regionen zu einem spürbar positiven Ergebnisbeitrag, was wiederum bedeutet, der Aufbau neuer Geschäftsfelder erfordert längere Anlaufphasen.

Neben den Investitionen, die die Stadtwerke Neustrelitz GmbH als Gesellschafter der Landwerke M-V Breitband GmbH aufbringen muss, werden auch die unter den Ausführungen zur allgemeinen Geschäftsentwicklung genannten Anforderungen im Rahmen der Digitalisierung der Energiebranche für die Stadtwerke Neustrelitz GmbH in den nächsten Jahren einen erheblichen Investitionsbeitrag erfordern. Fokussiertes und langfristig orientiertes Handeln ist daher unerlässlich für den weiteren wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft.

Zudem ist der demografische Wandel und damit einhergehend der Mangel an Fachkräften besonders ausgeprägt. Zwar versucht das Land Mecklenburg-Vorpommern, mit einer Vielzahl von Maßnahmen Fachkräfte für alle Wirtschaftsbereiche für die Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern zu werben, momentan jedoch haben auch die Stadtwerke Neustrelitz einen sehr hohen Aufwand, erforderliche Fachkräfte zu rekrutieren. Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH arbeitet daher mit einem hohen Engagement für die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben aktiv an der Bindung ihrer Mitarbeiter.

Weiterhin ist die Stadtwerke Neustrelitz GmbH beeinflusst durch die Situation der Weltwirtschaft sowie globale Ereignisse, welche entsprechende Herausforderungen an das Unternehmen stellt bzw. maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung hat. Dies zeigt die aktuelle Corona Pandemie. Einrichtungen wie der Tiergarten, Kundenzentren oder die Leea GmbH müssen geschlossen bleiben und es entstehen Ertragsausfälle, die nur teilweise durch Maßnahmen wie z.B. Kurzarbeit, kompensiert werden können. Gleichzeitig entstehen zusätzliche Kosten für notwendige Schutzmaßnahmen. Die zur Milderung der wirtschaftlichen Folgen der Corona- Pandemie beschlossenen Maßnahmen der Bundesregierung wie

z.B. die Stundung von Dauerschuldverhältnissen, können zur Verzögerung geplanter Einnahmen und gegebenenfalls auch zu Forderungsausfällen führen und haben Einfluss auf die Liquidität des Unternehmens.

Die Geschäftsführung hat im Zusammenhang mit der Corona- Pandemie einen Maßnahmenplan beschlossen, der zum einen die Wahrnehmung der Versorgungsaufgabe der Stadtwerke Neustrelitz GmbH durch den Schutz der Mitarbeiter sicherstellen soll und zum anderen der Abwendung bzw. Minimierung wirtschaftlicher Schäden dient.

Beteiligung der Stadtwerke Neustrelitz GmbH

Die Beteiligungen werden in der Bilanzposition Finanzanlagen ausgewiesen. Sie betragen insgesamt 1.641.104,30 Euro und betreffen:

• die Leea GmbH, Neustrelitz mit	1,00 € → 100,0 %
• die Groß Schönfelder Feldbau GmbH, Blankensee mit	1.505.750,50 € → 50,0 %
• die Einkaufs- und Handelsgesellschaft (EEHG) M-V mbH, Teterow mit	27.600,00 € → 11,11 %
• die Regional Wind MV GmbH, Neustrelitz mit	12.500,00 € → 50,0 %
• die regwind MV GmbH & Co. KG, Neustrelitz mit	5.251,00 € → 50,0 %
• die Landwerke M-V GmbH, Neustrelitz mit	50.000,00 € → 12,5 %
• die Landwerke M-V Breitband GmbH, Neustrelitz mit	40.000,80 € → 20,0 %
• die neu'eins GmbH, Neustrelitz mit	1,00 € → 24,9 %
	<hr/>
	1.641.104,30 €

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2018	2019
Bilanzsumme	71.285.382,16 €	78.793.085,83 €
Investitionen	10.983.363,73 €	8.201.686,20 €
Umsatzerlöse	37.737.267,62 €	40.900.546,07 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 826.262,05 €	- 791.712,42 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019
Eigenkapitalquote	%	49,4	48,6
Fremdkapitalquote	%	50,6	51,4
Cashflow	T€	4.007	4.283
Eigenkapitalrentabilität	%	- 0,49	- 3,76

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bedeutung der Stadtwerke Neustrelitz GmbH liegt in der Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung der Stadt Neustrelitz mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme. Damit erfüllt sie öffentliche Aufgaben. Der öffentliche Zweck hat Vorrang vor der Gewinnerzielung. Die durch Bundes- und Landesrecht gebotenen umweltpolitischen, energiepolitischen und sonstigen öffentlichen Belange werden berücksichtigt.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der Stadtwerke Neustrelitz GmbH sind der Residenzstadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 zugeflossen:

1.3. Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH

Anschrift:	Schloßstraße 12-13 17235 Neustrelitz www.kulturquartier-neustrelitz.de
Gründung:	19. Mai 2016
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) gemeinnützig
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 20327
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz
Geschäftsführung:	Albrecht Pyritz (bis 31.07.2019) Dorothea Klein-Onnen (ab 01.08.2019) Christina Sturm
Stammkapital:	25.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kunst und Kultur, der Heimatpflege und Heimatkunde und der Volksbildung.

Das Kulturquartier soll die geschichtliche und kulturelle Vielfalt des ehemaligen Herzogtums-/Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz, des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des heutigen Landkreises Mecklenburgische Seenplatte allen Bevölkerungsgruppen, insbesondere der jungen Generation und den Gästen des Landes zugänglich zu machen.

Der Satzungszweck wird verwirklicht durch

- das Betreiben musealer Sammlungen, Bibliotheken, Archive,
- Förderung des Heimatgedankens und der Volksbildung,
- Förderung der Stadt- und Regionalgeschichte in Form von Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln,
- Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen,
- Angebote der Informations- und Wissensvermittlung,
- Förderung der Kommunikation, Vermittlung von Geschichte und Bildung,
- Durchführung von Ausstellungen, Kultur- und Bildungsveranstaltungen,
- Museumspädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche,
- Zusammenarbeit mit kulturellen Partnern,
- Pflege von Kunstsammlungen.

Aufsichtsrat

	<u>bis 26.06.2019</u>	<u>ab 27.06.2019</u>
Vorsitzender:	Falk Jagszent	Stella Schüssler
Stellvertreter:	Frank Obermair	Kathleen Supke
Weitere Mitglieder:	Kathleen Supke Bela Witt Erwin Hemke	Frank Obermair Nicole Sperling-Jürgens Michael Rose

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die Entwicklung in der Gesellschaft folgt der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und den zunehmend guten Besucher- und Auftragsraten in den Museen der Region. Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte weist gerade im Altkreis Mecklenburg-Strelitz eine vergleichsweise hohe Dichte an musealen Einrichtungen auf. Dazu zählen das Regionalmuseum Neubrandenburg, die Schlösser Mirow und Hohenzieritz und die Burg Stargard. Jede der Museumsinstitutionen verfügt über einen hohen Vermittlungsanspruch. Gleichzeitig grenzen sich die Museen thematisch voneinander ab und bilden somit für den Besucher attraktive Alleinstellungsmerkmale. Durch eine gemeinsame Planungsstrategie der regionalen Museen entstehen attraktive Sonderausstellungen und Veranstaltungen.

Das Unternehmen betreut im Auftrag der Stadt das Museums zur Geschichte des ehemaligen Herzogtums Mecklenburg-Strelitz, betreibt die Stadtbibliothek und das regionalhistorische Karbe-Wagner-Archiv sowie das seit 2016 als Dauerleihgabe im Kulturquartier befindliche Theaterarchiv und richtet kulturelle Veranstaltungs- und Vermittlungsangebote aus. Diese Tätigkeiten sind als gemeinnützig anerkannt. Die Geschäftstätigkeit der Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH umfasst weiterhin das Betreiben eines Museumsshops, die Fremdüberlassung eines Veranstaltungssaals und das Betreiben eines Cafés mit eingeschränkten Öffnungszeiten.

Am 31.07.2019 endete das Arbeitsverhältnis des bisherigen Geschäftsführers. Am 01.08.2019 nahm die neue (inhaltliche) Geschäftsführerin ihre Arbeit auf. Sie leitet die Einrichtung seither zusammen mit der kaufmännischen Geschäftsführerin, die seit 01.05.2018 für das Kulturquartier arbeitet. Eine inhaltliche Übergabe zwischen alter und neuer Geschäftsführung fand nicht statt.

Die ehemalige Geschäftsführung plante seit Kenntnis über das Ende des Arbeitsverhältnisses (Februar 2019) zum 31.07.2019 keine weiteren Veranstaltungen oder Vermietungen mehr für 2019, vor allem nicht für die zweite Jahreshälfte. Die Veranstaltungs- und Vermietungsplanung lief erst mit dem Wechsel der Geschäftsführung ab August 2019 wieder an.

Neben der Einarbeitung und der Weiterführung des Regelbetriebs, der Veranstaltungs-, Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie zahlreichen Kennlertreffen, stand in der zweiten Jahreshälfte insbesondere die Ausarbeitung von Konzepten für eine inhaltliche Weiterentwicklung der seit 2016 geschaffenen Basis des Kulturquartiers im Zentrum. Die entwickelten Konzepte thematisieren die perspektivische Ausrichtung von Wechselausstellungen, Bildungs- und Kulturveranstaltungen und Vermittlungsangeboten (Museum, Bibliothek, KWA, kooperativ), öffentliche und interne Raumnutzungen, den Cafébetrieb, den Shop, die Sichtbarkeit des Kulturquartiers im Stadtraum und das Marketing. Um mehr Besucher ins Haus zu

locken und die Verweildauer der vorhandenen Besucher zu erhöhen, wurde mit Maßnahmen für eine höhere Aufenthaltsqualität im Kulturquartier begonnen.

Dauerausstellung im Museum

Mit der Darstellung der Landesgeschichte Mecklenburgs besitzt die Schau ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal innerhalb der Museumslandschaft des Landes Mecklenburg- Vorpommern und im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. In dem Geschäftsjahr 2019 besuchten die Dauerausstellung 2249 zahlende Besucher*innen, davon 712 ermäßigt. (2018: ca. 3.000 zahlende Besucher*innen). Die Dauerausstellung stellt in vier Ausstellungsräumen mit einer Gesamtfläche von 500 Quadratmetern die Geschichte des früheren Herzogtums und Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz dar. Die Schau präsentiert eine Auswahl von rund 800 Exponaten aus den Beständen öffentlicher und privater Kunstsammlungen und Archive. Mehr als 20 Medienstationen eröffnen dem Besucher die Möglichkeit, spannende Aspekte der Landesgeschichte zu vertiefen.

Sonderausstellungen

Im Jahr 2019 zeigte das Kulturquartier sieben Sonderausstellungen.

26.01.-03.03.2019: „Mein liebstes Werk“ 2. Laienkunstschau

Den Auftakt der Sonderausstellungen 2019 im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz bildete die in Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat der Stadt Neustrelitz entstandene zweite Laienkunstschau. Fast 50 Laienkünstler folgten der Ausschreibung und reichten künstlerische Arbeiten ein.

Besucherzahlen: 183

28.01. - 03.03.2019: 100 Jahre Landesverfassung Mecklenburg-Strelitz

Die Sonderausstellung veranschaulichte anhand von Zeitungsberichten und Dokumenten die Übergangsphase der Landesregierung von der Monarchie zur Republik. Sie thematisierte die Wahl, Konstitution und Arbeit der verfassungsgebenden Versammlung im Dezember 1918, die Vorlage von Entwürfen für die Verfassung bis hin zum Inkrafttreten des Landesgrundgesetzes zum 1. Februar 2019.

Besucherzahlen: 166

Einnahmen (Mein liebstes Werk und Landesverfassung): 205€

17.03. - 02.06.2019 und 11.2019: Daniel Sanders

Im Jahr seines 200. Geburtstages widmete das Kulturquartier dem Strelitzer Lexikographen Daniel Hendel Sanders (1819–1897) eine umfangreiche Ausstellung mit Büchern, Schriftstücken, Fotografien und biographischen Informationen. Teile der Ausstellung (Rollups) wurden in Neustrelitzer Schulen präsentiert.

Besucherzahlen: 74

Einnahmen: 71 €

15.06.-25.08.2019: Joachim Lautenschläger zum 75. Geburtstag: Wegzeit

In den Sommermonaten zeigte das Kulturquartier eine Kunstaussstellung mit Gemälden des Neustrelitzer Malers Joachim Lautenschläger anlässlich seines 75. Geburtstages.

Besucherzahlen: 97

Einnahmen: 150 €

06.09.2019 - 30.09.2019: Erinnerungszeichen Friedliche Revolution 1989

Das vom Landtag beschlossene Konzept zum Gedenken an die Friedliche Revolution in Mecklenburg-Vorpommern beinhaltet unter anderem die Errichtung eines zentralen Denkmals in Waren (Müritz). Im September wurde eine Sonderausstellung mit den Entwürfen für eine zentrale Gedenkskulptur gezeigt. Bei der Ausstellung waren Besucher*innen aufgefordert, die Entwürfe zu bewerten und zu kommentieren. Die Ergebnisse wurden der Auswahljury weitergegeben.

Besucherzahlen: 8

Eintritt war frei

07.09.- 30.09.2020: Partizipative Ausstellung: Gestalten Sie das Kulturquartier mit!

Die vielbesuchte Kunstnacht am 07.09.2020 wurde dazu genutzt, herauszufinden, was die Menschen in Neustrelitz bewegt und interessiert. Die neue Geschäftsführung wollte mit dieser partizipativen Ausstellung einen Eindruck davon bekommen, welche inhaltlichen Wünsche und Erwartungen die Einheimischen an das Kulturquartier haben, um dies bei der konzeptionellen Weiterentwicklung des Kulturquartiers insgesamt wie auch in einzelnen Veranstaltungen oder Ausstellungen perspektivisch berücksichtigen zu können. Nach drei Wochen Laufzeit der Ausstellung fanden sich über 100 Themen auf den Wänden wieder, die mit Punkten von anderen Besucher*innen gewichtet wurden. Thematische Favoriten waren z.B. historische Gebäude der Stadt, verborgene Orte der Stadtgeschichte, regionale Kunst und Musik, Lesenächte, Schloss und Schlossgarten sowie regionaler Klimaschutz. Deutlich wurde in der Auswertung auch, dass ein starker Ausbau der öffentlichen (Vermittlungs-) Angebote für Kinder und Familien gewünscht ist.

Besucherzahlen: ca. 400 (geschätzte Besucherzahl allein bei der Kunstnacht am 07.09.2019)

Eintritt war frei

29.11.2019-29.02.2020: Schnee von gestern: Winterausstellung im Kulturquartier

Mit der Winterausstellung 2019/2020 wurden die festen Eintrittsgelder für die Sonderausstellungen abgeschafft und stattdessen eine Spendenbox eingeführt. Die partizipativ angelegte Ausstellung kombinierte persönliche Erinnerungsstücke von Einwohner*innen der Stadt, originelle Objekte aus dem Museumsdepot, Berichte zum Weihnachtsfest vor 100 Jahren und über 40 winterliche Bilder der beiden bekannten Neustrelitzer Fotografen Horst Jung und Herbert Krüger (gest. 2019).

Besucherzahlen: 28.11.2019 – 31.12.2019: 138

Besucherzahlen: 01.01.2020-29.02.2020: 394

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek im Kulturquartier hatte im Jahr 2019 949 aktive Benutzer*innen (angemeldete Leser*innen). Insgesamt wurde die Bibliothek 18.689 Mal besucht. Es wurden insgesamt 68.723 Medien entliehen, davon 50.197 Printmedien und 13.549 Non-Printmedien. Die Bibliothek verfügte im Dezember 2019 über 28.854 Medien insgesamt, davon sind 24.160 Printmedien, 4.694 Non-Print-Medien. Zu- und Abgang von Medien entspricht, so wie auch schon in den Vorjahren etwa 3.000 Medien.

Virtuelle Entleihungen über die Onleihe MV wurden 2019 4.977-mal vorgenommen (2018: 2.212): das entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von über 50%.

Karbe-Wagner-Archiv

Zu den Aktivitäten des Karbe-Wagner-Archivs gehörten im Geschäftsjahr 2019 die Betreuung von 220 (2018: 282) persönlichen Anfragen (Vor-Ort-Besuche und telefonische Anfragen) und die Bearbeitung von 107 (2018: 94) schriftlichen oder elektronischen Anfragen. Insgesamt entspricht dies einer Zahl von 327 Benutzern (2018: 376).

Die Bearbeitungszeit einer Nutzeranfrage schwankt zwischen 10 Minuten und mehreren Stunden, je nach Aufwand (Heraussuchen des Materials, Scannen und Versenden oder Beilegen und Kopieren).

Im Jahr 2019 wurden 300 „neue“ Buchtitel eingetragen. Bis Ende Dezember 2019 waren 11.230 Titel an Büchern, Zeitschriften, Handschriften sowie Nachlasskartons in der Archivsoftware „Bibliotheca“ verzeichnet. Fotos und Landkarten müssen noch in die Software aufgenommen werden. Zuwachs erhält der Bestand des KWA größtenteils durch Schenkun-

gen an mecklenburgischer Literatur von Personen aus Neustrelitz und Umgebung sowie durch einen geringen Kauf von neuer Literatur des Sammelgebietes Mecklenburg- Strelitz.

An Nachlässen erhielt das KWA im Jahr 2019 die Sammlung der „Neustrelitzer Liedertafel“, einem ehemaligen Männergesangsverein. Das Archiv erhielt zudem den umfangreichen Nachlass einer Neustrelitzer Unternehmerfamilie, welcher den Zeitraum vom Anfang bis Ende des 20. Jahrhunderts umfasst.

2019 fanden anlässlich des 200. Geburtstages von Daniel Sanders mehrere Veranstaltungen statt, für die das KWA Material von und über Daniel Sanders zur Verfügung stellte, u.a. für die Ausstellung im Kulturquartier, für die Dokumentation des NDR, das Musical von Torsten Harder und das Quiz des Heimatverbandes.

Vermittlungsangebote für Erwachsene, Kinder und Jugendliche

Das Kulturquartier bietet mit seinen Einrichtungen Museum, Stadtbibliothek und Karbe-Wagner-Archiv drei Orte mit inhaltlichen Schwerpunkten der Programmgestaltung. Das Museum betreut die pädagogischen Programme zum Besuch der Dauerausstellung und der Sonderausstellungen.

Die bibliothekspädagogische Arbeit konzentriert sich auf Leseförderung, Vermittlung von Sachthemen oder speziellen Autorenangeboten mit Führungen und Lesungen sowie Betreuung von Literatur- und Internetrecherchen. Die Stadtbibliothek führte 2019 61 Lesungen, Führungen sowie Einführungsveranstaltungen für die Neustrelitzer Kindergärten und Grundschulen durch, an denen insgesamt 1.683 Kinder teilnahmen (2018: 68 Vermittlungsangebote Bibliothek und 1.624 Teilnehmer*innen).

Erstmals wurde 2019 ein kombiniertes Angebot von Bibliothek und Museum (Kurzlesung und Kurzführung) unter dem Titel „Herzöge, Schlösser, Königinnen“ für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren angeboten.

Das Karbe-Wagner-Archiv unterstützt Heimatforscher*innen und Schüler*Innen bei Projekt- und Rechercharbeiten.

2019 fanden 26 Führungen durch die Dauerausstellung des Museums mit insgesamt 272 zahlenden Besucher*innen statt (hinzu kommen 187 Kinder unter 12 Jahren). (2018: 35 Führungen mit insgesamt 383 zahlenden Besucher*innen)

Im Rahmen der museumspädagogischen Arbeit mit Schulen nahmen insgesamt knapp 170 Schüler (8. Klasse) an Workshop-Vormittagen zum 19. Jahrhundert teil. Knapp 20 Schüler der 11. Klasse (LK Geschichte) besuchten eine Themenführung zum Absolutismus.

Von März bis November 2019 wurde jeweils am letzten Donnerstag des Monats eine zwei-stündige öffentliche Begehung des Erinnerungsortes mit einer Führung durch die ehemalige Haftanstalt angeboten. Einen festen Kooperationspartner für das Führungsangebot in der Kombination von Dauerausstellung im Kulturquartier und dem Erinnerungsort „Stasi-

Haftanstalt Töpferstraße e.V.“ hat das Haus mit dem Ausbildungszentrum der Bundespolizei in Neustrelitz. Thematischer Schwerpunkt der Führungen mit der Bundespolizei ist die Rechtsstaatlichkeit im systemischen Vergleich von Drittem Reich, Deutscher Demokratischer Republik und Bundesrepublik Deutschland.

Insgesamt haben 2019 13 Führungen durch die ehemalige Stasi-Haftanstalt und die Dauer- ausstellung im KQ mit insgesamt 290 Auszubildenden der Bundespolizei stattgefunden. (Einnahmen: 725€)

Regulär besuchten bei den monatlichen Führungen ca. 80 Personen die Stasi-Haftanstalt. (2018: ca. 200)

Veranstaltungen (eigene und kooperative) und Vermietungen

Das Kulturquartier richtet eigene und kooperative kulturelle Veranstaltungen, wie Konzerte, Lesungen oder Theateraufführungen aus. Daneben beteiligt sich das Kulturquartier mit kulturellen Angeboten an stadtübergreifenden Events, wie der Lesenacht, der Kunstnacht oder dem Hofzauber.

Darüber hinaus haben Vereine, Initiativen, öffentliche Gremien und private Körperschaften die Möglichkeit, die Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen, Tagungen, Workshops oder Arbeitsberatungen zu mieten. Dazu gehören auch Formate der stadtgemeinschaftlichen und politischen Bildungsarbeit. Für die Vermietung von Räumen des Kulturquartiers an Dritte gilt die Gebührenordnung des Kulturquartiers, die die Gebühren nach Umfang und Dauer der Nutzung bemisst. Für die Veranstaltungen können der Daniel-Sanders-Saal, der Cafébereich, der Projektraum, die Terrasse und der Garten genutzt werden.

Der Aufsichtsrat des Kulturquartiers hat bei der Sitzung im September 2019 beschlossen (14. Sitzung), dass keine internen oder öffentlichen Veranstaltungen einzelner politischer Parteien, wie Mitgliederversammlungen oder Parteifeste stattfinden dürfen. Ebenso wenig vermietet das Kulturquartier die Räumlichkeiten für rein private Veranstaltungen, wie Geburtstagsfeiern oder Hochzeiten.

Das Kulturquartier richtete 2019 insgesamt 44 Veranstaltungen (Eigen-, Kooperations- und Fremdveranstaltungen) mit insgesamt knapp 6.500 Besucher*innen aus. Der größte Teil der Besucherzahlen (knapp 4.000) ergibt sich aus den Kooperationsveranstaltungen, wie Theaterthekennnacht, Tanzfest, Kunstnacht oder Hofzauber.

Auswahl herausragender Veranstaltungen 2019:

- 29.01.2019 Tagung zum Jubiläum „100 Jahre Demokratie in Mecklenburg-Strelitz“ (Vermietung, ca. 100 Personen)
- 15.03.2019 Verleihung Daniel Sanders Sprachpreis (Vermietung/Fremd-VA, ca. 80 Personen)
- 16.03.2019 Ausstellungseröffnung Daniel Sanders (Eigenveranstaltung, ca. 100 Personen)
- 18.04.2019 Theaterthekennnacht am (Kooperationsveranstaltung, ca. 70 Besucher)
- 18.05.2019 Landpartie am Hafen (Kooperationsveranstaltung, Laufpublikum)
- 26.07.2019 Tanzfest der deutschen Tanzkompanie (Kooperationsveranstaltung, über 350 Besucher)
- 07.09.2019 Kunstnacht (Kooperationsveranstaltung, ca. 800 Besucher)
- 13.10.2019 Gedenkveranstaltung für Hans-Jürgen Graf von Blumenthal zum 75. Todestag (Vermietung/Fremd-VA, ca. 80 Personen)
- 07.11.2019 Wissenschaftsabend Raumfahrt (Vermietung/Fremd-VA, ca. 100 Personen)
- 16.11.2019 Demokratiekonferenz und Festakt zum 200. Geburtstag von Daniel Sanders (Vermietung/Fremd-VA, ca. 85 Personen)
- 20.11.2019 Autorenlesung: „Der Schnee von gestern ist die Flut von heute“ (Vermietung/Fremd-VA, ca. 80 Personen)
- 29./30.11.2019: Hofzauber (Kooperationsveranstaltung, Freitag: ca. 300 Personen, Samstag: ca. 650 Personen)
- 06.12.2019 Nikolauskonzert mit Musikschülern (Eigenveranstaltung, ca. 55 Personen)

Die Erträge im Bereich Museum sind das zweite Jahr in Folge rückläufig. Zusätzlich verzeichnet der Geschäftszweig Café größere Umsatzeinbrüche. Der Geschäftszweig Veranstaltungen kann insgesamt als positiv bezeichnet werden. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresergebnis von EUR 2.015,96 nach Ertragssteuern erzielt.

Dem Kulturquartier wurde durch eine Weisung des Gesellschafters ein Kreditaufnahmeverbot verfügt. Somit erfolgt die Finanzierung lediglich aus Eigenmitteln. Alle Einnahmen werden ausschließlich für satzungsmäßige Zwecke verwendet.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag auf EUR 182.592,42. Das Anlagevermögen beträgt EUR 65.826,51. Im Wesentlichen wurde in den Bestand der Bibliothek und die technische Ausstattung investiert.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird sich voraussichtlich auch 2020 nicht verändern. Grundlage der Umsatzschätzung sind die realisierten Ergebnisse der ver-

gangenen zwei Wirtschaftsjahre sowie die Erfahrungen von Kulturbetrieben, dass sich Änderungen und Maßnahmen erst zwei bis drei Jahre später in den Ergebnissen widerspiegeln. Erschwerend kommt hinzu, dass das Haus in 2020 aufgrund der allgemeinen pandemischen Entwicklung durch Corona zeitweise für den Besucherverkehr geschlossen war. Auch nach Wiedereröffnung konnten Veranstaltungen nur mit einem erhöhten Aufwand sowie häufig reduzierter Teilnehmerzahl aufgrund der verhängten Hygienemaßnahmen stattfinden. Für die kommenden Jahre 2020/2021 sind höhere Investitionen geplant. Der Umfang beziffert sich auf circa 45.000 bis 55.000 Euro und wird aus dem laufenden Haushalt sowie aus den Einnahmen im Wirtschaftsbetrieb finanziert. Insbesondere die von der Gesellschafterin zur Verfügung gestellte EDV-Technik inkl. das Kassensystem muss erneuert werden.

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, sind jedoch von eher geringer Wichtigkeit.

Die für die Gesellschaft wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sind vor allem in der konjunkturellen Entwicklung zu sehen. Mit dem Geschäftsjahr 2020 ist zukünftig auch die allgemeine gesundheitliche Entwicklung der Bevölkerung als ein Risikofaktor anzusehen.

Das Unternehmen rechnet in den kommenden Jahren mit einer günstigen Entwicklung der Gesellschaft. Chancen für eine positive Entwicklung sehen die neue Geschäftsführung insbesondere in der Erschließung neuer Besucherkreise und den Ausbau von Kooperationen. Durch die Entwicklung und Einführung neuer innovativer Produkt- und Veranstaltungs- und Vermittlungsformate, soll zukünftig insbesondere die einheimische Bevölkerung von Jung bis Alt angesprochen werden. Dafür setzt das Unternehmen verstärkt auf die Weiterentwicklung von Marketing-Maßnahmen, um eine verstärkte Platzierung des Unternehmens im gesellschaftlichen Leben der Stadt und deren Umgebung zu erreichen. Weiterhin bleiben die Touristen eine wichtige Zielgruppe.

Die Geschäftspolitik soll sich im Wesentlichen ändern. Bei der Entwicklung neuer Angebote des Unternehmens soll Partizipation und Teilhabe bei den potenziellen Besuchergruppen eine tragende Rolle einnehmen.

Beteiligungen der Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH

Es bestehen keine Beteiligungen.

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2018	2019
Bilanzsumme	173.011,54 €	182.592,42 €
Investitionen	13.791,68 €	1.300,00 €
Umsatzerlöse	79.165,45 €	64.134,77 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-18.497,35 €	2.015,96 €

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

	2018 (€)	2019 (€)
Museum	15.206,26	13.583,62
Bibliothek	16.277,49	14.977,90
Archiv	736,01	671,78
Veranstaltungen	5.101,64	2.675,39
Projekte	0	7.148,60
Museumsshop	4.280,94	3.657,87
Fremdnutzung	13.240,62	10.195,89
Café	24.322,49	11.223,72
	79.165,45	64.135,00

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019
Eigenkapitalquote	%	30,6	31,1
Fremdkapitalquote	%	69,4	68,9
Cashflow	T€	- 12	3
Eigenkapitalrentabilität	%	- 34,00	4,05

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kunst und Kultur, der Heimatpflege und Heimatkunde und der Volksbildung. In diesem Rahmen soll auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und der Heimatgedanke gefördert werden.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH sind der Residenzstadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 zugeflossen:

- Gewerbesteuer 0,00 €
- Netto-Kaltniete 169.200,00 €

Folgende Zahlungen hat die Residenzstadt Neustrelitz an die Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH in 2019 geleistet:

- Zuschuss 929.972,52 €

1.4. Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz

Anschrift:	Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 14 17235 Neustrelitz www.theater-und-orchester.de
Gründung:	12.02.2001
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 1946
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz (10 % - 26.000,00 €) Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (40 % - 104.000,00 €) Stadt Neubrandenburg (50% - 130.000,00 €)
Geschäftsführung:	Joachim Kümmitz (bis 30.06.2019) Malte Bähr (ab 01.03.2019) Sven Müller (ab 01.08.2019)
Stammkapital:	260.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kunst und Kultur. In diesem Rahmen soll auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und der Heimatgedanke gefördert werden. Der Satzungszweck wird durch das Betreiben eines Mehrspartentheaters in den Sparten Schauspiel, Musiktheater, Konzertwesen und Tanz verwirklicht. Hauptspielstätten der Gesellschaft sind das Landestheater und der Schlossgarten in Neustrelitz sowie die Konzertkirche und das Schauspielhaus in Neubrandenburg. Aufführungen im Schauspiel, im Musik- und Tanztheater werden durch die Ensembles der Gesellschaft, Aufführungen im Musiktheater und Konzertwesen von der Neubrandenburger Philharmonie bespielt. Diese ist als Konzert-B-Orchester Bestandteil der Gesellschaft.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar gefördert wird.

Aufsichtsrat

bis zum 11.09.2019

	Name:	für den Gesellschafter:
Vorsitzende:	Prof. Dr. Robert Northoff	Stadt Neubrandenburg
Stellvertreter:	Frank Benischke	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
weitere Mitglieder:	Dr. Diana Kuhk	Stadt Neubrandenburg
	Thomas Gesswein	Stadt Neubrandenburg
	Bernd Fuhrmann	Stadt Neubrandenburg
	Gerlinde Brauer-Lübs	Stadt Neubrandenburg
	Irina Parlow	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Helge Kramer	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Günter Rhein	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Hannelore Raemisch	Stadt Neustrelitz

ab 12.09.2019

	Name:	für den Gesellschafter:
Vorsitzender:	Frank Benischke	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Stellvertreter:	Prof. Dr. Robert Northoff	Stadt Neubrandenburg
weitere Mitglieder:	Anni-Claire John	Stadt Neubrandenburg
	Thomas Gesswein	Stadt Neubrandenburg
	Sigrid Strehlow	Stadt Neubrandenburg
	Dr. Reiner Weiland	Stadt Neubrandenburg
	Roland Fanselow	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Thomas Kowarik	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Steffen Heinrich	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Hannelore Raemisch	Stadt Neustrelitz

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz unterhält folgende Spielstätten:

- **Landestheater Neustrelitz**
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 14
17235 Neustrelitz
- **Schauspielhaus Neubrandenburg**
Pfaffenstraße 22
17033 Neubrandenburg
- **Konzertkirche Neubrandenburg**
An der Marienkirche
17033 Neubrandenburg.

Mit der politischen Einigung auf den sogenannten Theaterpakt im Jahr 2018 in Mecklenburg-Vorpommern hat sich mittelfristig eine stabile eigenständige Perspektive für die Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz (TOG) ergeben. Das Verhandlungsergebnis für die TOG, das im Protokoll vom 17.12.2018 zwischen den Gesellschaftern und dem Land festgehalten wurde, sieht eine 10-jährige Finanzierung nach Festbetrag vor mit einer jährlichen Dynamisierung der Mittel um 2,5 % und einem rechnerischen Stellenabbau je einer Stelle (50 TEUR basierend auf 2018) in den Jahren 2021, 2023 und 2025. Die TOG erfüllt vom Stellenplan die festgelegten Voraussetzungen. Ebenso halten sich alle verhandelnden Parteien an das Protokoll, was sich auch in den Zuwendungsbescheiden der Jahre 2018,2019 und 2020 widerspiegelt. Die endgültige verwaltungstechnische Umsetzung des Theaterpaktes ist noch nicht vollständig abgeschlossen, u.a. im Hinblick auf die Projektförderung und den Umgang mit Überschüssen. Gemeinsam mit den Gesellschaftern hat sich die Geschäftsleitung daher darauf verständigt, dass ein Theatervertrag mit 10-jähriger Laufzeit dringend geboten ist. Die Gesellschafter haben sich mit einem entsprechenden Schreiben im März 2020 an die Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern gewandt.

Die wirtschaftliche Gesamtlage der TOG ist einerseits geprägt von der Stabilität durch die erzielten Vereinbarungen aus dem Theaterpakt mit der entsprechenden Liquidität durch die nachgezahlten Zuwendungen im Jahr 2018. Die Gesellschaft konnte wieder Vollmitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband werden und ist wieder in der Lage, Tariflöhne zu zahlen. Andererseits ist die Lage geprägt durch einen im Theaterpakt nicht abschließend geklärten Investitionsbedarf von ca. 8 Mio. Euro in den kommenden 5 Jahren, der nicht aus dem laufenden Cashflow finanziert werden kann. Die Lösung dieser Problematik wird in den kommenden Wirtschaftsplänen mit Gesellschaftern und Land zu diskutieren sein.

Durch die nun längerfristige Perspektive für die TOG ist auch die neue und längerfristig ausgelegte Besetzung der Intendanz und Geschäftsleitung sinnvoll und notwendig geworden. Als neuer Intendant und Geschäftsführer wurde Herr Sven Müller zum 01.08.2019 verpflichtet sowie Herr Malte Bähr zum 01.03.2019 als kaufmännischer Geschäftsführer. Herr Joachim Kümmitz beendete seine Aufgabe als Intendant und Geschäftsführer der TOG zum 31.07.2019.

Die neue Leitung hat sich neben dem operativen Betrieb der TOG auch im Rahmen mittelfristiger Zielvereinbarungen, die mit Aufsichtsrat und Gesellschaftern vereinbart wurden, mit strategischer Weiterentwicklung der TOG befasst, u.a. in folgenden Bereichen:

- Planung des Baus einer neuen Theaterwerkstatt für die TOG, gemäß Vereinbarung zum Theaterpakt vom 17.12.2018
- Entwicklung eines neuen Marketingkonzeptes
- Einführung eines Controlling-Systems mit einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung gemäß Nebenbestimmungen des Zuwendungsbescheides 2019

Schwerpunkt der konzeptionell-künstlerischen Arbeit

Premieren

19.01.	Landestheater Neustrelitz	<u>Ein Maskenball</u> Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi
09.02.	Landestheater Neustrelitz	<u>Nathan der Weise</u> Dramatisches Gedicht von G. E. Lessing
16.02.	Schauspielhaus Neubrandenburg	<u>Jenny Jannowitz</u> Tragikomödie von Michel Decar
16.03.	Landestheater Neustrelitz	<u>Kismet</u> Musical aus 1001 Nacht in zwei Akten
04.04.	Schauspielhaus Neubrandenburg	<u>Das Herz eines Boxers</u> Stück für junge Menschen von Lutz Hübner
06.04.	Landestheater Neustrelitz	<u>Unterleuten</u> Romanadaption nach Juli Zeh
04.05.	Landestheater Neustrelitz	<u>The rake's progress</u> Oper in drei Akten von Igor Strawinsky
24.05.	Schauspielhaus Neubrandenburg	<u>Irma la douce</u> Musical von A. Breffort, Musik von M. Monnot
28.06.	Schlossberg Neustrelitz	<u>Die Bajadere</u> Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán
06.09.	Schauspielhaus Neubrandenburg	<u>Das Schlafzimmer von Alice</u> Komödie von Ulrich Hub
14.09.	Landestheater Neustrelitz	<u>Effi B.</u> Schauspiel von Gregor Edelmann nach Fontana – UA
20.09.	Kirche St. Johannis Neubrandenburg	<u>Judas</u> Monolog von Lot Vekemans
18.10.	Schauspielhaus Neubrandenburg	<u>The cosmic five</u> Theaterfassung von Oliver Held - UA
19.10.	Landestheater Neustrelitz	<u>Der Barbier von Sevilla</u> Komische Oper von Gioacchino Rossini
16.11.	Landestheater Neustrelitz	<u>Otello darf nicht platzen</u> Komödie von Ken Ludwig
27.11.	Schauspielhaus Neubrandenburg	<u>Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch</u> Zauberposse von Michael Ende
01.12.	Landestheater Neustrelitz	<u>Alice im Wunderland</u> Nach Lewis Caroll
14.12.	Landestheater Neustrelitz	<u>Geh'n wir in die Unterwelt</u> Revue-Konzert mit Musik von Jacques Offenbach

Konzertjahr (Auswahl)

Januar	<u>Film ab</u> u.a. Ausschnitte aus den berühmten Soundtracks zu „Star Wars“, „James Bond“, „Herr der Ringe“
Februar	<u>Tschaikowski</u> Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23
März	<u>Schubert & Bach</u> Franz Schubert: Sinfonie Nr. 7 h-Moll D 759 („Unvollendete“) Johann Sebastian Bach: Konzert für Oboe d’amore, Streicher und Basso continuo A-Dur BWV 1 0 5 5 Johann Sebastian Bach: Fuga (2. Ricercata) a 6 voci aus dem „Musikalischen Opfer“ für Orchester gesetzt von Anton Webern Franz Schubert: Sinfonie Nr. 6 C-Dur D 589
April	<u>Dvorák</u> Stabat mater op. 58
Mai	<u>Mozart</u> Ouvertüre zur Oper „La clemenza di Tito“ KV 621 Violinkonzert D-Dur KV 504 Sinfonie D-Dur KV 504 („Prager Sinfonie“)
Juni	<u>Liebesgrüße aus Moskau</u> Sergej Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll op. 30 Sergej Prokofjew: „Romeo und Julia“, Auswahl aus den Ballett Suiten
September	<u>Künstlerpaar</u> Werke von Clara und Robert Schumann
Oktober	<u>Bilder</u> Schostakowitsch: Auszüge aus der Filmmusik „The Gadfly“ Korngold: Violinkonzert D-Dur op. 35 Mussorgski: Bilder einer Ausstellung
November	<u>Memento</u> Werke von Stephan, Ravel und Tschaikowski
Dezember	<u>Paukenschlag</u> Widmann: Con brio Schostakowitsch: Violinkonzert Nr. 1 Hydn: Sinfonie „Mit dem Paukenschlag“

Im Berichtsjahr 2019 erreichte das Theater- und Konzertangebot der TOG in 536 Vorstellungen (552 im Vorjahr) 113.129 Besucher (Vorjahr: 112.611). In den Neustrelitzer Spielstätten der TOG erlebten in 218 Vorstellungen 48.918 Besucher das Angebot der GmbH, im Schauspielhaus Neubrandenburg waren es 24.785 Besucher in 213 Vorstellungen (einschließlich Puppentheater) und das Konzertangebot der Philharmonie in der Neubrandenburger Konzertkirche erlebten 24.491 Besucher in 43 Vorstellungen. In Güstrow war die Gesellschaft mit 16 Veranstaltungen und 4.636 Besuchern präsent. 59 Veranstaltungen fanden außerhalb der Häuser statt.

Im Rahmen der Festspiele im Schlossgarten in Neustrelitz wurde 2019 die Operette „Die Bajadere“ von Emmerich Kálmán aufgeführt. In den 16 Vorstellungen und dem Finale Grande konnten 10.647 Besucher erreicht werden.

Das Musical „Irma la Douce“ sahen im Schauspielhaus Neubrandenburg 2.903 Besucher in 21 Vorstellungen. Das entspricht einer Auslastung von 99,8 %.

Die 4. Müritz Proms konnten 618 Besucher am 17.07.2019 mit ihrem Konzert in Waren begeistern.

Ziel der Spielplankonzeption ist weiterhin ein vielfältiges, relevantes, qualitätsvolles und einladendes Programmangebot für unsere Region.

Kooperationen der GmbH

Für die TOG ist es zentral, mit den regionalen und überregionalen Kulturakteuren gemeinsam zu kooperieren. Auch im Geschäftsjahr wurde dieses Prinzip weiter verfolgt:

Im Bereich Konzertwesen hat die TOG zusammengearbeitet mit dem Philharmonischen Orchester Vorpommern, den Nordkurier Sinfonikern (gemeinsame Aufführungen und Ausleihe von Instrumenten), den Landesjugendorchestern MV und NRW, der Musikschule Kon.centus, der Deutschen Tanzkompanie und einem eigens gegründeten Kinderchor für die 3. Sinfonie von Gustav Mahler. Für die nähere Zukunft (inkl. Spielzeit 20/21) sind Zusammenarbeiten geplant mit dem Philharmonischen Chor Berlin, der Young Academy Rostock (YARO) der Musikschule Rostock, den Musikhochschulen in Berlin und Frankfurt / Main (Dirigierworkshops und Absolventenkonzerte), des Dirigierforums des Deutschen Musikrates (Kurs im Mai 2020) sowie Becker-Strelitz-Reisen.

Im Schauspiel wurde für die Aufführung „Alice im Wunderland“ Ausstattung, Kostüme, Video und Musik vom Theater der jungen Welt, Leipzig übernommen und mit der Staatlichen Ballettschule Berlin zusammengearbeitet. Eine enge dramaturgische Zusammenarbeit gibt es weiterhin mit der Alten Kachelofenfabrik (Fontane, Mauerfall, Das Fest) und dem Kulturquartier (Vermarktung und Ticketverkauf des Sanders Musicals).

Das Musiktheater hat für die Produktion „Barbier von Sevilla“ Dekorationsteile vom Volkstheater Rostock und von der Musikalischen Komödie Leipzig ausgeliehen und selbst Kostüme verliehen an das Theater in Brandenburg an der Havel.

Zusagen zu Kooperationen hat die TOG u.a. gegeben an die Deutsche Tanzkompanie zur gemeinsamen Beantragung eines Projektes (Solaris) im Rahmen der Kulturstiftung des Bundes sowie den Hans-Fallada-Klub Neustrelitz. Die TOG vermietet zu Selbstkosten für das Benefizkonzert des Seniorenrates Neustrelitz und das AOK Kindertheater.

Die Zusammenarbeit mit den 31 existierenden Kooperationspartnern der TOG geht bei allen Partnern weiter. Bisher noch nicht genannt waren u.a. die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, das Ernst-Barlach-Theater Güstrow, die Fritz-Reuter-Bühne, Kulturscheune Bollewick, Schloss Fleesensee, Stadt Waren (Müritz Proms), Schulen der Region, Kunsthaus Neustrelitz, Gymnasium Carolinum sowie des Heeresmusikkorps Neubrandenburg. Gespräche für eine Erweiterung der Kooperation haben weiterhin stattgefunden mit dem Landeskulturrat, der Musikschule Kon.centus, dem Kulturquartier Neustrelitz und dem TVP Greifswald / Stralsund, wo weiterhin gemeinsame Projekte angestrebt werden.

Zuschüsse

Die Gesellschaft ist ein öffentlicher Kulturbetrieb. Ohne die gewährten öffentlichen Zuschüsse aus Landesmitteln und ohne kommunale Zuschüsse ist die Gesellschaft nicht überlebensfähig.

Vom Land Mecklenburg-Vorpommern erhielt die TOG eine Zuwendung in Höhe von insgesamt 9.444 TEUR vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur als Projektförderung sowie über die kommunalen Träger als einwohnerbezogener Zuschuss nach § 16 Abs. 4 FAG M-V.

Von den Kommunen erhielt die TOG folgende Zahlungen als Betriebskostenzuschuss:

Gesellschafter	2018	2019
Stadt Neubrandenburg:	2.494.595,00 €	2.712.000,00 €
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte:	1.675.676,00 €	1.850.000,00 €
Stadt Neustrelitz:	818.919,00 €	862.000,00 €

Investitionen

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 wurde eine Bestandsaufnahme der benötigten Investitionen in den kommenden 5 Jahren gemacht. Der Gesamtbedarf aus dem Werkstattneubau Neustrelitz, Bühnentechnik und Ersatz Bühnenausstattung Landestheater, Theaterausstattung Marstall und Schauspielhaus, Orchesterausstattung Philharmonie sowie der jährlich laufende Ersatz inkl. Preissteigerungen beläuft sich auf ca. 8.348 TEUR. Aus dem laufenden Cashflow der TOG können diese notwendigen Investitionen nicht getätigt werden. Daher befindet sich die Geschäftsleitung der TOG im Gespräch mit den Gesellschaftern und dem Land Mecklenburg-Vorpommern, wie die benötigten Investitionen finanziert werden können.

Aufgrund der unklaren Finanzierungssituation sind 2019 zunächst nur zwingend notwendige und unaufschiebbare Investitionen, u.a. in eine Absauganlage für die Maske sowie Ersatzinvestitionen für Licht- und Tontechnik, erfolgt mit einem Gesamtvolumen von 181.897,65 Euro.

Größte Einzelmaßnahme für die kommenden Jahre wird der Werkstattneubau in Neustrelitz sein. Die Werkstätten der TOG sind technisch so veraltet, dass ein Weiterbetrieb in der aktuellen Form zu einem substantiellen Betriebsrisiko für die Gesellschaft geworden ist. Daher wurde im Protokoll zum Theaterpakt vom 17.12.2018 festgehalten, dass die TOG als Bauherrin eine neue Werkstatt errichtet. Der Werkstattneubau wird laut Protokoll vom Land Mecklenburg-Vorpommern sowie der Stadt Neustrelitz gefördert. Bezüglich der Aufteilung der Förderung zwischen TOG, Gesellschaftern und Land wird noch verhandelt. In 2019 wurden die Planungsleistungen mit Architekten und Fachplanern vorangetrieben, um die Inbetriebnahme der neuen Werkstatt nicht zu verzögern. Dafür wurden 17.033,80 Euro investiert.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Das wichtigste Finanzierungsinstrument der Gesellschaft sind weiter die Zuwendungen des Landes. Im Berichtszeitraum 2019 wurden weder der laufende Betrieb noch Investitionen zur Zeit der Abfassung des Lageberichtes der Geschäftsführung durch Kredite finanziert.

Lieferantenkredite wurden im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Zahlungsziele in Anspruch genommen.

Personal- und Sozialbereich

Zur Begrenzung des Personalaufwandes wurde 2010 in Abstimmung mit den Kerngesellschaftern der Mitgliedsstatus im Kommunalen Arbeitsgeberverband (KAV) geändert. Die GmbH war seither als Gastmitglied nicht mehr an die lineare Lohnkostensteigerung gebunden. Die Mitarbeiter der TOG wurden Ende 2018 erheblich unter dem Flächentarif bezahlt. Mit der Vereinbarung zum Theaterpakt vom 17.12.2018 wurde auch die Grundlage geschaffen, dass die Gesellschaft wieder Vollmitglied im KAV wird und wieder Tariflöhne zahlt, was rückwirkend zum 01.01.2019 erfolgt ist. Der Wiedereintritt in den KAV ist zum 01.05.2019 erfolgt.

Zum 31.12.2019 waren in der GmbH 222 Mitarbeiter (2018: 213) beschäftigt. In den Personalaufwendungen für Löhne und Gehälter der Beschäftigten sowie den notwendigen sozialen Abgaben und Aufwendungen war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Dieser ergibt sich durch die Anpassungen an den Flächentarif und die Tarifsteigerungen in 2019.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 der Gesellschaft beträgt 3.693.403,66 Euro. Das Anlagevermögen hat eine Höhe von 794.465,21 Euro; das entspricht einem Anteil von 21,51 % der Bilanzsumme. Notwendig für die durchgehende Liquidität der Gesellschaft sind die Landeszuschüsse wie auch die kommunalen Zuschüsse der Gesellschafter. Die Landeszuschüsse in Höhe von 9.443.500,00 Euro decken den Gesamtaufwand 2019 der GmbH in Höhe von 56,1 %.

Der Jahresüberschuss 2019 beträgt 256.953,34 Euro. Über die Verwendung wird gemeinsam mit den Gesellschaftern zu entscheiden sein.

Die Umsatzerlöse aus dem Theaterbetrieb konnte die Gesellschaft in 2019 in Höhe von 1.864.389,40 Euro (2018: 1.898.940,97 Euro) erzielen. Dies entspricht einem Rückgang von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei konnte in der zweiten Jahreshälfte ein leichter Zuwachs an Zuschauerzahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum beobachtet werden. Mit einem verbesserten Marketingkonzept soll dieser Trend stabilisiert und verstärkt werden. Weiterhin wird eine Anpassung der Preise zur Spielzeit 20/21 erfolgen, die die Einspielergebnisse weiter steigern soll.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 wird durch die Geschäftsführung in der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingeschätzt, dass die GmbH auch weiterhin auf die notwendigen Zuwendungen der Gesellschafter wie auch auf die Zuflüsse der Landesregierung zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes angewiesen ist.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die GmbH als öffentlicher Kulturbetrieb ist durch Zuflüsse aus dem FAG, Zuschüsse des Landes aus Projektförderungen und Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter zweckbestimmt ausgerichtet und finanziell untersetzt. Die Kürzung von Zuflüssen aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleiches und der Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter würde die GmbH existenziell in ihrem Bestand gefährden.

Ab 2016 wird die Zuwendung als nicht rückzahlbarer Zuschuss im Rahmen einer Projektförderung gezahlt. Hinzu kommt ein einwohnerbezogener Zuschuss nach § 19 FAG.

Für 2020 sind die Summe von 9.647.928,13 Euro Landeszuschuss und 5.602.000,00 Euro kommunaler Zuschuss Grundlage der betrieblichen Planungen.

Die Nichterfüllung von Nebenbestimmungen im vorläufigen Zuwendungsbescheid kann zur Erstattungspflicht bereits erhaltener Zuwendungen führen.

Durch die Corona-Pandemie wurde auf behördliche Anordnung am 16.03.2020 der Proben- und Spielbetrieb der TOG eingestellt. Wie lange die Situation anhalten wird, ist gegenwärtig

noch nicht absehbar. Durch die überwiegende Finanzierung der Gesellschaft aus Zuschüssen ist der unmittelbare wirtschaftliche Effekt für die TOG abgemildert. Kurzfristig können Einnahmeverluste auf der einen Seite durch Einsparungen von variablen Kosten abgesagter Produktionen teilweise kompensiert werden. Nicht absehbar sind aber Verluste durch einbrechenden Vorverkauf für die kommende Spielzeit und ggf. Einschränkungen im Produktionsbetrieb für die kommende Spielzeit oder längerfristige Untersagung des Proben- und Spielbetriebes. Durch die Inanspruchnahme von Hilfgeldern wie z.B.: Kurzarbeitergeld und ggf. anderen Hilfsfonds kann die Gesellschaft das Risiko bis auf weiteres abmildern. Es wird aber stark davon abhängen, wie lange die Beschränkungen durch Covid-19 anhalten und wie groß die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen sein werden. Entsprechend ist dies das größte unabsehbare Risiko für die TOG.

Risiken im Bestand der Liegenschaften bestehen derzeit nicht. Allerdings läuft der Nutzungsvertrag für das Landestheater 2022 aus. Die Nutzung des Marstalls durch die TOG nach denkmalgeschützter Renovierung mit Proberäumen und der Unterbringung des Fundus ist zukünftig vorgesehen. Die zu zahlende Miete ist im Zusammenhang mit der Weiterführung des Mietvertrages für das Landestheater und der Abgabe des Probenhauses und des Werkstatttraktes zu verhandeln.

Gleichzeitig ist mit dem Theaterpakt, dem Protokoll vom 17.12.2018 und der Umsetzung der darin vereinbarten Finanzierung durch alle Vertragspartner eine stabile Grundlage für die solide Fortführung des Betriebes der TOG geschaffen worden. Basierend darauf und auf dem beschlossenen Wirtschaftsplan 2020 kann von einer positiven Prognose für die Fortführung des Unternehmens ausgegangen werden, da sich alle Seiten um eine finanziell und strukturell tragfähige Lösung, welche den kommunalen und Landesinteressen gleichermaßen entspricht, bemühen.

Finanzierung der Gesellschaft

	2018	2019
Zuweisungen aus Landesmitteln nach FAG	8.765.377,00 €	9.443.500,00 €
Zuweisungen durch Gesellschafter		
laufender Zuschuss	3.915.200,00 €	5.424.000,00 €
Mehrbedarf Tarifierpassung	1.073.990,00 €	--
Soforthilfe des Landes M-V	431.952,64 €	--
Summe:	14.186.519,64 €	14.867.500,00 €

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2018	2019
Bilanzsumme	3.329.925,99 €	3.693.403,66 €
Investitionen	202.723,28 €	181.897,65 €
Umsatzerlöse	1.898.940,97 €	1.864.389,40 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.840.638,51	256.953,34 €

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

	2018	2019
eigene Veranstaltungen und fremde Gastspiele	1.782.587,45 €	1.756.209,15 €
Vermietung	53.939,36 €	47.220,73 €
Nebenleistungen	35.154,90 €	38.716,00 €
Werbeeinnahmen	10.983,00 €	9.149,00 €
Provisionen	7.715,30 €	7.303,81 €
Übrige	8.560,96 €	5.790,71 €
	1.898.940,97 €	1.864.389,40 €

Vorstellungen und Besucher nach Spielstätten

	2018	2019
Landestheater		
Vorstellungen	200	218
Besucher	49.518	48.918
Schauspielhaus		
Vorstellungen	228	213
Besucher	24.749	24.785
Philharmonie		
Vorstellungen	39	43
Besucher	22.771	24.491

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019
Eigenkapitalquote	%	81,6	77,4
Fremdkapitalquote	%	18,4	22,6
Cashflow	T€	2.015	445
Eigenkapitalrentabilität	%	75,57	9,68

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 2 ist Zweck der Gesellschaft die Förderung von Kunst und Kultur. In diesem Rahmen soll auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und der Heimatgedanke gefördert werden. Der Satzungszweck wird durch das Betreiben eines Mehrspartentheaters mit den Sparten Schauspiel, Musiktheater und Konzertwesen verwirklicht. Hauptspielstätten der Gesellschaft sind das Landestheater und der Schlossgarten in Neustrelitz sowie die Konzertkirche und das Schauspielhaus in Neubrandenburg.

Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Es bestehen keine freiwilligen, nicht durch öffentlichen Zweck erforderlichen Aufwendungen des Unternehmens.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind zwischen der Stadt Neustrelitz und der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 geflossen:

- Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft: 862.000,00 €
- Gewerbesteuerzahlung an die Stadt: 0,00 €

1.5. Gemeinnützige Innovative Personal- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH Neustrelitz (IPSE GmbH)

Anschrift:	Rudow 3 17235 Neustrelitz www.ipse-neustrelitz.de
Gründung:	28.01.1993
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) seit 01.01.2014 gemeinnützig
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 2369
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz (21 % - 8.400,00 €) IPSE GmbH (68,25 % - 27.300,00 €) Gemeinde Feldberger Seenlandschaft (7,88 % - 3.150,00 €) GSG mbH (2,88 % - 1.150,00 €)
Geschäftsführung:	Irene Neuperth
Stammkapital:	40.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen durch die Organisation, Gestaltung und Durchführung von Projekten

- die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege
- die Förderung der Heimatpflege, Heimatkunde und Kulturarbeit
- die Förderung der Jugendhilfe durch den Betrieb und die Unterhaltung von Jugendfreizeitzentren
- die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege
- die Förderung der Hilfe für Aussiedler und Spätaussiedler
- die Förderung der Kriminalprävention

Gesellschafterversammlung / Aufsichtsrat

Die Kontrollaufgaben eines bis zu den Kommunalwahlen im Juni 2009 bestehenden fakultativen Aufsichtsrates wurden im Verlaufe 2009 vollinhaltlich auf die Gesellschafterversammlung übertragen. In 2019 gab es Überlegungen, erneut einen Aufsichtsrat einzurichten. Die Gesellschafter streben eine Entscheidung sowie, im Falle eines positiven Votums, eine anschließende Gesellschaftsvertragsanpassung für 2020 an.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Das Unternehmen arbeitete dezentral auf dem Territorium des ehemaligen Landkreises Mecklenburg–Strelitz mit überwiegend nur noch zwei Betriebsstützpunkten, die die Basis zur Realisierung des Gesellschaftszwecks bildeten. Die Gesellschaft ist dennoch dem Gesellschaftsvertrag entsprechend vielfältig gestaltet.

Im Wirtschaftsjahr 2019 entwickelte sich die innerbetriebliche Struktur wie folgt:

I. Der Förderbereich als Hauptgeschäftszweig mit ca. 54,3 % der Gesamtleistung

Hier erfolgt die Vorbereitung, Beantragung, Organisation, Durchführung und Abrechnung der Beschäftigung von Personen in Arbeitsgelegenheiten und anderen Fördermaßnahmen. Dieser Bereich ist zu 100 Prozent gefördert.

II. Die teilgeförderten Nebeneinrichtungen (drei Jugendclubs, eine Möbelbörse und das Slawendorf Neustrelitz) erreichten ca. 26,8 % der Gesamtleistung

Dieser Bereich umfasst die Aufgaben der Gesellschaft als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe mit der Bewirtschaftung von Jugendfreizeitzentren in Burg Stargard, Blankensee und Wesenberg sowie den Einsatz von Schulsozialarbeitern.

Eingeordnet ist hier weiterhin die Trägerschaft und Betriebsführung des Slawendorfes Neustrelitz, das neben guten Rahmenbedingungen für sinnvolle Beschäftigungen zugleich eine Stätte der Naherholung und der Wissensvermittlung ist. Abgerundet wird dieser Bereich durch den Betrieb einer Möbelbörse, die Einrichtungsgegenstände für sozial bedürftige Personen beschafft, repariert und vermittelt. Der Bereich der Nebeneinrichtungen ist teilgefördert.

III. Der Umfang der dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (ohne zugeordnete teilgeförderte Einrichtungen) zuzurechnenden Tätigkeiten belief sich auf ca. 12,0 % der Gesamtleistung

Dieses Geschäftsfeld wird im Rahmen der Gemeinnützigkeit gesondert ergänzend betrieben und unterliegt den allgemeinen Bedingungen des Wettbewerbes im 1. Arbeitsmarkt.

IV. Der Buchgewinn der Immobilienverkäufe betrug 6,9 % der Gesamtleistung

Der Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahres 2019 gestaltete sich in der neuen Gesellschaftsstruktur. Unabhängig davon war insgesamt eine deutlich negative finanzielle Entwicklung zu verzeichnen, was wesentlich darin begründet war, dass dem Unternehmen aufgrund des regional sehr aufnahmefähigen ersten Arbeitsmarktes einhergehend mit dem weiteren Rückgang der Personalförderprogramme im Grunde die Hauptleistung „Beschäftigungsförderung“ abhandengekommen ist.

Wie schon 2018 lag das unternehmensspezifische Angebot im Bereich der arbeitsmarktpolitischen Dienstleistung außerhalb der Schwerpunktsetzung des Jobcenters. Die Arbeitsgelegenheiten blieben im Vergleich zum Vorjahr mit – 3,6 %, relativ stabil. Der Bundesfreiwilligendienst entwickelte sich im Vergleich zur Planung mit + 14 % positiv und die Erlöse des Slawendorfes erreichten fast den geplanten Ertrag (- 2,5 %). Allerdings musste dort die verminderte Anzahl an geförderten Beschäftigten mit mehr sv-pflichtigen Arbeitnehmern kompensiert werden. Das in § 16i SGB II geregelte arbeitsmarktpolitische Instrument „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ bescherte aus verschiedenen Gründen kaum Teilnehmende und der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb litt im Umfeld der Kommunalwahlen unter Auftragsmangel. Im Nachgang des Rückzugs von den Standorten konnten aus dem Verkauf nicht mehr benötig-

ter Objekte 62,5 TEUR erzielt werden. Die praktische Umsetzung des Projektes „Instandsetzung des Slawendorfes Neustrelitz“ begann im April und wurde bis Dezember zu ca. zwei Dritteln umgesetzt. Zur Liquiditätssicherung wurde von der Stadt Neustrelitz ein besichertes Gesellschafterdarlehen i.H.v. 50 TEUR ausgereicht und der Verkauf der Liegenschaft „Forst-hof“ in Feldberg beschlossen.

Mit dem Förderverein des slawischen Brauchtums und des altertümlichen Handwerks Neustrelitz e.V. entwickelte sich eine produktive Zusammenarbeit, für 2020 ff. wurden gemeinsame Projekte zur zusätzlichen Belebung des Slawendorfes geplant. Das Slawendorf wurde im Jahr 2019 von 20.606 Gästen besucht (+ 9,3 % gegenüber 2018) und wurde im Berichtsjahr mit SV-pflichtigen Arbeitnehmern sowie Beschäftigten im Bundesfreiwilligen-dienst betrieben.

Die Möbelbörse, die gebrauchte Einrichtungsgegenstände akquiriert und sozial schwachen Bürgern zur Verfügung stellt, wurde mittels diverser Umgestaltungsmaßnahmen im Innen- und Außenbereich in ihrer Attraktivität und als Arbeitsort deutlich gestärkt und war im III. Quartal wieder uneingeschränkt arbeitsfähig.

Auch 2019 leistete das Unternehmen, das Langzeitarbeitslose und benachteiligte Personen beschäftigt und damit ihr Recht auf gesellschaftliche Teilhabe im Rahmen des öffentlichen Interesses verwirklicht, einen Beitrag zum Erhalt des sozialen Friedens in der Region.

Die im öffentlichen Interesse unternommenen Maßnahmen und Projekte trugen dazu bei, die Attraktivität der Region insgesamt zu stärken.

Im Ergebnis des oben dargestellten Geschäftsverlaufes entwickelte sich das Unternehmen insgesamt deutlich negativ. Allerdings stieg das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr erstmals wieder an. Es betrug 120,4 TEUR zum 31.12.2018 und 154,3 TEUR zum 31.12.2019. Dementgegen reduzierte sich der Zahlungsmittelbestand um 169,0 TEUR - von 237,6 TEUR zum 31.12.2018 auf 68,6 TEUR zum 31.12.2019.

Infolge der veränderten Gesellschafterschaft verminderte sich der Allgemeine Zuschuss der Gesellschafter (AGZ) von 120,9 TEUR in 2018 auf 54,9 TEUR in 2019.

Entsprechend ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 202.258,79 EUR, wobei die Eigenkapitalausstattung von 254,5 TEUR zum 31.12.2018 auf 107,1 TEUR zum 31.12.2019 fiel (-47,9 %).

Insgesamt wurde 2019 in fünf Zusammenkünften der Gesellschafter jeweils intensiv über die Zukunft der IPSE GmbH und die Realisierbarkeit sich abzeichnender Möglichkeiten beraten. Generell ist die IPSE GmbH als Unternehmen, dass im Rahmen der in der Satzung verankerten gemeinnützigen Zwecke Projektmittel generiert und dies nach Möglichkeit mit dem Arbeitsfeld der Beschäftigungsförderung verknüpft, von unterschiedlichen externen Faktoren (z.B. Konjunktur, politische Prioritätensetzung, Haushaltsentscheidungen, Vorhandensein von Förderprogrammen, demografische Entwicklung etc.) abhängig. Infolge dieser Spezifik

gestaltet sich der Planungshorizont vergleichsweise kurz bei nur eingeschränkter Verlässlichkeit. Dementsprechend können Planungen in die Zukunft nur bedingt erfolgreich sein. Dieser jahrelang mit zahlreichen Unsicherheiten für einen geordneten Betriebsablauf verbundene Umstand wirkt auch weiterhin zukünftig elementar.

Auch für 2020 muss überdies explizit festgestellt werden, dass mittlerweile aufgrund der strukturell bedingt kaum mehr vorhandenen Beschäftigungsförderung oder der Existenz entsprechender Programme mit Overheadanteil sowie der infolge der Förderkonditionen nur noch in begrenztem Umfang möglichen Stellenbesetzung des Bundesfreiwilligendienstes der ursprüngliche Gesellschaftszweck sehr stark erodiert ist. Insofern hat sich dies zu einem Hauptrisiko entwickelt, als andere Standbeine in Vergangenheit intensiv gesucht, aber bislang nicht gefunden bzw. in Verbindlichkeit gebracht werden konnten oder aufgrund Gemeinnützigkeit bzw. Kommunalität nicht verfolgt werden durften.

Zwar konnten einhergehend mit der Veränderung der Gesellschafterschaft defizitäre Strukturen abgebaut werden, bislang jedoch keine aus sich heraus wirkenden Chancen verbindlich dazu gewonnen werden. Darüber hinaus schränkt die Verkleinerung der Gesellschaft das Spektrum an Möglichkeiten für gegensteuernde Maßnahmen bei Bedarf ein.

Abweichend hierzu wäre das Projekt „Belebung der Burg Stargard“ als echte Chance und neues Standbein im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu sehen, sofern es verbindlich beauftragt werden würde.

Weiterhin beinhalten die Bauarbeiten zur Instandsetzung des Slawendorfes zunächst das Risiko unvorhergesehener finanzwirksamer Notwendigkeiten außerhalb der veranschlagten Bausumme. Bei einer erfolgreichen Fertigstellung, die für 2020 geplant ist, umfasst es jedoch die große Chance eines in öffentlichkeitswirksamem Erscheinungsbild und für Jahre gesicherter Substanz zukunftsfähigen Betriebsteils, der in seiner Attraktivität weiterentwickelt werden kann. Hieran knüpfen in diesem Sinne die Intention der engeren Zusammenarbeit mit dem Förderverein des slawischen Brauchtums und des altertümlichen Handwerks Neustrelitz e.V. sowie die für 2020 geplante weitere Strukturentwicklung an.

Die Schul- und Jugend- bzw. Jugendsozialarbeit wird weiterhin kostenneutral durchgeführt, allerdings unter Aufgabe des Jugendfreizeitentrums Blankensee. Die wieder ungehindert begeh- und bewirtschaftbare Möbelbörse - als Teilbereich – ist hierbei positiv zu prognostizieren. Sie muss ihren Kundenstamm zwar wieder aufbauen, erfährt aber Rückenwind, da der örtliche Mitbewerber Ende 2019 vom Markt gegangen ist.

Von der Veräußerung der Liegenschaft in Feldberg im geplanten Zeitraum kann ausgegangen werden, sodass ein echtes Liquiditätsproblem im ersten Halbjahr 2020 eher unwahrscheinlich erscheint. Dennoch verbleibt auch weiterhin die Herausforderung und unbedingte Notwendigkeit, kontinuierlich an einer auskömmlichen Finanzierung der Gesellschaft zu arbeiten.

Beteiligungen der IPSE Innovative Personal- u. Strukturentwicklungsgesellschaft mbH Neustrelitz

Das Unternehmen unterhält keine aktiven Tochterunternehmen und hält keine Beteiligungen an sonstigen Unternehmen.

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2018	2019
Bilanzsumme	396.823,70 €	457.812,89 €
Investitionen	9.987,58 €	239.591,48 €
Sonstige betriebliche Erträge (v.a. Zuschüsse)	238.630,27 €	75.182,24 €
Umsatzerlöse (ohne sonstige betriebliche Erträge)	1.387.216,12 €	849.041,60 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 130.215,36 €	- 214.931,33 €

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	2018	2019
Erträge aus Zuschüssen	848.746,50 €	373.961,33 €
steuerfreie Umsätze § 4 Nr. 25 UStG	207.005,70 €	201.741,08 €
Erlöse 7% USt	98.695,82 €	107.205,07 €
Erlöse 19% USt	231.692,78 €	165.606,72 €
Erlöse aus Leistungen nach § 13 UStG	1.075,32 €	527,40 €
Gesamt	1.387.216,12 €	849.041,60 €

Die ausgewiesenen „Erlöse 19% USt“ resultieren aus den Tätigkeiten des verbliebenen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes.

Personal

Im Jahr 2019 setzte sich der langjährige Trend der weiteren Reduzierung geförderter Beschäftigung wie folgt fort:

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte gesamt	272	210	157	162	119	88
davon geförderte Personen	244	190	133	137	88	61

Wie im Vorjahr auch nicht berücksichtigt sind (für 2018 Ø 25) ehrenamtliche, geringfügige oder aus Förderbestimmungen „nur“ vollumfänglich verwaltete Beschäftigte.

Während des Wirtschaftsjahres 2019 war folgende Entwicklung der Beschäftigten im Unternehmen zu verzeichnen:

2019	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	Durchschnitt
Geschäftsführer	1	1	1	1	1
Stamm Förderbereich	10	8	8	8	8
Stamm sonst. Bereiche (*)	10	17	20	13	15
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	3	3	3	3	3
geförderte BFD u.a. **	19	30	31	32	28
gesamt sv.-pflichtig Beschäftigte	43	59	63	57	55
geförderte AGH	19	34	44	34	33
IPSE GmbH gesamt	62	93	107	91	88

* = Jugendfreizeitzentren, Schulsozialarbeiter, Slawendorf (saisonal), Ergänzung Stammpersonal

** = übrige Förderinstrumente wie Bundesfreiwilligendienst, BEZ, §16i

Sonstige Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019
Eigenkapitalquote	%	64,1	38,1
Fremdkapitalquote	%	35,9	61,9
Cashflow	T€	- 124	- 208
Eigenkapitalrentabilität	%	- 46,37	- 216,24

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Arbeitsziele und -inhalte der Gesellschaft als gemeinnützigem kommunalem Beschäftigungsträger sind am Gemeinwohl orientiert. Die Tätigkeiten sind nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet, wobei die Erträge der dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zuzurechnenden Tätigkeiten den gemeinnützigen Zweck des Gesamtunternehmens unterstützen. Seitens der beteiligten Gesellschafter besteht keine Verpflichtung zum eventuellen Verlustausgleich.

Zunächst liegt die Beschäftigung Langzeitarbeitsloser, bzw. benachteiligter Personen, mit ihrem Recht auf gesellschaftliche Teilhabe grundsätzlich im öffentlichen Interesse und leistet darüber hinaus einen Beitrag zum Erhalt des sozialen Friedens.

Die Arbeitsinhalte der Beschäftigungsmaßnahmen werden nur bei Erfüllung eines öffentlichen Zweckes bewilligt. Sie wurden gemeinsam mit den Kommunalverwaltungen ausgewählt und im Rahmen der vorgegebenen Zulässigkeiten vom Jobcenter, bzw. den zuständigen Verwaltungen beschieden.

Als unverzichtbarer Bestandteil der touristischen Infrastruktur der Region Neustrelitz wurde das Slawendorf Neustrelitz 2019 von ca. 20.600 Gästen (insbesondere Schüler, Kinder und Jugendliche, bzw. Familien) besucht, was gegenüber dem Vorjahre einen Besucheranstieg von 9,3 % ausmachte. Aufgrund seiner erfolgreichen Konzeption als familienfreundliche, erlebnispädagogische Einrichtung vor historischem Hintergrund ist die Bewirtschaftung personalintensiv und daher überwiegend auf geförderte Beschäftigung angewiesen. Infolge des 2018 ausgelaufenen Programms „Soziale Teilhabe“ sank jedoch die Anzahl der geförderten Beschäftigten und musste durch eine bedarfsgerechte Anpassung sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse angepasst werden.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der Stadt Neustrelitz sind der IPSE GmbH Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 für die Umsetzung der im Gesellschaftsvertrag fixierten Aufgaben zugeflossen:

- Allgemeiner Zuschuss (AGZ) 42.702,00 EUR.

Dieser Allgemeine Zuschuss wird seit 2007 auf der Grundlage entsprechender Beschlüsse des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung aus dem Jahre 2006 gewährt und löste die bis dahin gewährten verschiedenen Zuschüsse ab. Die seit 2007 geltenden AGZ wurden unter dem Gesichtspunkt erarbeitet, dass unter Anwendung verschiedener Verrechnungen eine annähernd gleiche Zuschussbeteiligung aller Gesellschafter erfolgt.

Die Gesellschaft zahlte im Kalenderjahr 2019 keine Gewerbesteuer an die Stadt Neustrelitz. Das ausgereichte Darlehen der Stadt zur Sicherstellung ausreichender Liquidität für die Geschäftsjahre 2019/2020 über 50.000,00 Euro wurde zum 30.12.2019 ausgezahlt und wies per 31.12.2019 eine Restschuld über die volle Höhe aus.

1.6. E.DIS AG

Anschrift:	Langewahler Straße 60 15517 Fürstenwalde / Spree www.e-dis.de
Gründung:	Juni 1999
Rechtsform:	Aktiengesellschaft (AG)
Handelsregister:	Amtsgericht Frankfurt (Oder), HRB 7488
Gesellschaftsorgane:	Aufsichtsrat, Vorstand
Gesellschafter:	<ul style="list-style-type: none">• E.ON Beteiligungen GmbH 65,5 %• E.ON Sverige AB 1,5 %• KEG Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH 9,7 %• Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH 7,5 %• Kommunaler Anteilseignerverband Ostseeküste der E.DIS AG 6,5 %• Kommunaler Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG 5,3 %• Einzelne Kommunen und Stadtwerke 4,0 %
Vorstand:	Dr. Alexander Montebaur - Vorsitzender des Vorstandes und Geschäftsbereich Technik Jürgen Schütt - Geschäftsbereich Finanzen / Markt Dr. Andreas Reichel - Geschäftsbereich Personal, Arbeitsdirektor
Beteiligung	41.054,40 Euro (0,009775 %)

Gegenstand des Unternehmens

Die E.DIS AG ist Netzbetreiber in großen Teilen von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Eine zentrale Aufgabe der E.DIS AG ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb energie-wirtschaftlicher Anlagen, die gewerbliche Nutzung von Elektrizität, Gas, Wärme und Kälte und Wasser, der Bau und Betrieb von Entsorgungsanlagen sowie die Erbringung von Tele-kommunikationsdienstleistungen aller Art.

Aufsichtsrat

	Name	Für den Gesellschafter:
Vorsitzender:	Dr. Thomas König	Mitglied des Vorstandes E.ON SE, Chief Operating Officer Netze, Essen
Stellvertreter:	Franz-Gerd Hörn-schmeyer	Gewerkschaftssekretär in der Hauptverwaltung der IG BCE, Hannover
	Hans Ulrich Hengst	Geschäftsführer KEG Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH, Fürstenwalde/Spree
Weitere Mit-glieder:	Christine Barth	stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates Region West E.DIS Netz AG, Potsdam
	Thomas Beyer	Bürgermeister Hansestadt Wismar
	Stefan Dressel (Mitglied des Aufsichts-rates seit 08.05.2019)	stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates Region Ost E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree
	Klaus-Michael Glaser	Referent im Städte- und Gemeindetag Mecklen-burg-Vorpommern, Schwerin, Geschäftsführer Kommunalen Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG, Geschäftsführer Kommunalen Anteilseignerverband Ostseeküste der E.DIS AG
	Jürgen Hellmuth	stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates Region Nord der E.DIS Netz GmbH, Demmin
	Joachim Hünecke (Mitglied des Aufsichts-rates bis 31.12.2019)	Verbandsvorsteher Kommunalen Anteilseigner-verband Ostseeküste der E.DIS AG bis 23.09.2019
	Mario Klepp	Landesfachbereichsleiter Ver- und Entsorgung der ver.di Landesbezirk Nord und Mitglied der Landesleitung Nord, Hansestadt Lübeck
	Sebastian Kunze	Referatsleiter beim Städte- und Gemeindebund Brandenburg, Potsdam, Geschäftsführer Gesell-schaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH

	Dirk Mey	stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des Betriebsrates Region West der E.DIS Netz GmbH, Potsdam
	Matthias Platzeck	Ministerpräsident des Landes Brandenburg a. D
	Kerstin Pukallus (Mitglied des Aufsichtsrates seit 01.01.2020)	Bürgermeisterin der Stadt Torgelow, Torgelow, Vorstandsvorsteherin Kommunaler Anteilseigner-verband Nordost der E.DIS AG seit 11.09.2019
	Hans-Jürgen Riemer (Mitglied des Aufsichtsrates bis 08.05.2019)	stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates Region Ost der E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree
	Bernd Romeike	ehemals Mitglied des Vorstandes der E.ON Energie AG
	Gerhard Roth	Vorsitzender des Sprecherausschusses der E.DIS AG/E.DIS Netz GmbH, Geschäftsführer der e.discom Telekommunikation GmbH, Potsdam
	Fred Schulz	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des Betriebsrates Region Ost der E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree
	Thomas Schwols	stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des Betriebsrates Region Nord der E.DIS Netz GmbH, Demmin
	Heidi Trunsch	Leiterin des IG BCE-Bildungszentrums Kagel-Möllenhorst, Grünheide (Mark)
	Claudia Viohl	Senior Vice President Supply Chain/Corporate Procurement der E.ON SE, Essen
	Dr.-Ing. Egon Leo Westphal	Mitglied des Vorstandes der Bayernwerk AG, Regensburg

Beiräte

Es gibt vier regionale Beiräte:

- Netzgebiet Müritz-Oderhaff
- Netzgebiet Ostseeküste
- Netzgebiet Märkisch Havelland
- Netzgebiet Oder-Spree

Die Mitglieder des Vermittlungsausschusses gehören jedem der vier regionalen Beiräte an:

Dr. Thomas König	Vorsitzender des Aufsichtsrates, Mitglied des Vorstandes E.ON SE
Franz-Gerd Hönschmeyer	1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Gewerkschaftssekretär in der Hauptverwaltung der IG BCE
Hans-Ulrich Hengst	2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Geschäftsführer der KEG Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH
Fred Schulz	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des Betriebsrates Region Ost der E.DIS Netz GmbH

Für die Stadt Neustrelitz ist der Beirat Müritz-Oderhaff zuständig und setzt sich zusammen aus:

Jens Behn	Leitender Verwaltungsbeamter im Amt Mecklenburgische Schweiz
Wilfried Block	Bürgermeister der Stadt Friedland
Mario Klepp	Landesfachbereichsleiter Ver- und Entsorgung der ver.di Landesbezirk Nord, Mitglied der Landesleitung Nord
Ingo Krüger	Mitglied des Betriebsrates Region Nord, Obermeister der E.DIS Netz GmbH
Dagmar Kutowsky (bis 08.05.2019)	Sachbearbeiterin kaufmännische Aufgaben im Regionalbereich Nord der E.DIS Netz GmbH
Simone Reich (seit 08.05.2019)	Mitglied des Betriebsrates Region Nord und Sachbearbeiterin Dienstbarkeitsverwaltung
Dr. Reiner Stöhring	1. stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Feldberger Seenlandschaft
Detlef Tabbert	Bürgermeister der Stadt Templin
Thomas Wachter	Mitglied des Betriebsrates Region Nord und Sachbearbeiter Betrieb Gas der E.DIS Netz GmbH

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die E.DIS AG mit Sitz in Fürstenwalde/Spree hält bereits seit vielen Jahren Beteiligungen im Energiebereich. Das größte Tochterunternehmen ist die E.DIS Netz GmbH. Die E.DIS AG ist in den Bereichen sonstige Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- bzw. Gassektors tätig und steuert insbesondere die von ihr gehaltenen Beteiligungsgesellschaften. Neben dem Beteiligungsmanagement erbringt die E.DIS AG verschiedene kaufmännische Dienstleistungen und erzielt Umsatzerlöse aus der Verpachtung und dem Betrieb von Energieerzeugungsanlagen.

Das Unternehmen gehört mit 67 Prozent mehrheitlich zum E.ON-Konzern, ist jedoch stark regional geprägt. Dies zeigt sich einerseits am Aktionärskreis mit rund 33 Prozent kommunalen Anteilseignern, andererseits an den zahlreichen Mehr- und Minderheitsbeteiligungen an regionalen Unternehmen.

Die E.DIS AG bildet die regionale Klammer für die E.DIS Netz GmbH, die e.discom Telekommunikation GmbH, die e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, die e.distherm Wärmedienstleistungen GmbH sowie für die weiteren Tochterunternehmen. Die Unternehmensgruppe unter Führung der E.DIS AG ist einer der größten Energie-dienstleister Deutschlands und bietet ihren Partnern und Kunden eine Bandbreite vielfältiger Energielösungen. Das Kerngeschäft ist der Betrieb der rund 79.500 Kilometer Strom- und 4.900 Kilometer Gasleitungen von der Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern bis vor die Tore des Spreewaldes im Süden Brandenburgs durch die E.DIS Netz GmbH. Rund 43.000 Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien hat die E.DIS Netz GmbH in den letzten Jahren angeschlossen. Kommunale, industrielle und gewerbliche Partner nutzen die vielfältigen technischen Dienstleistungsangebote der Gruppe und das große Know-how im Bereich Infrastruktur.

Das Spektrum der Unternehmensgruppe reicht darüber hinaus von Leistungen im Bereich der Wärme- und Kälteversorgung, der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, über Serviceleistungen für Strom- und Gasnetze, TÜV-zertifizierten Netzkundenservice bis hin zur Telekommunikation und Breitbanderschließung. Seit diesem Geschäftsjahr hat sich das Spektrum um Tiefbau- und Montageleistungen erweitert, die durch die 2018 gegründete Tochtergesellschaft E.DIS Bau- und Energieservice GmbH erbracht werden.

Die E.DIS-Gruppe gehört mit zusammen rund 2.600 Mitarbeitern und 166 Azubis zu den größten Arbeitgebern und Ausbildern Ostdeutschlands. Durch eine Vielzahl regional vergebenen Aufträge sowie die Zahlung von Steuern, Abgaben und Löhnen in der Region leistet die Gruppe einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Wachstum und setzt nachhaltige Impulse in den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Weiterhin wird

die Unternehmensgruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung durch die Förderung kultureller, sportlicher und sozialer Projekte gerecht.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2018 eine Wachstumsspitze erlebte, ließ sich 2019 ein globaler Konjunkturabschwung beobachten. Das Jahr war gekennzeichnet durch die anhaltende Unsicherheit über den Brexit sowie die zunehmenden handelspolitischen Spannungen zwischen den USA und China. Als Resultat ließ sich bei fast allen Volkswirtschaften eine Verlangsamung beobachten und der Welthandel stagnierte. Das globale Wirtschaftswachstum sank im Vorjahresvergleich um 0,8 Prozent und wird für das Jahr 2019 auf 2,9 Prozent geschätzt.

Das reale Wirtschaftswachstum hat sich das zweite Jahr in Folge abgeschwächt und lag in Deutschland bei 0,5 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent). Die Wirtschaftsentwicklung in Brandenburg lag im ersten Halbjahr mit einem Wachstum von 0,2 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt, während die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern im selben Zeitraum mit 1,5 Prozent überdurchschnittlich wuchs.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich im Geschäftsjahr weiter robust. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland übertraf 2019 leicht den Vorjahreswert und überstieg wiederum die Marke von 45 Mio. Personen. In Deutschland wurden im Dezember 2019 2,23 Mio. (Vorjahr 2,21 Mio.) Arbeitslose registriert. Die Arbeitslosenquote blieb unverändert bei 4,9 Prozent. Eine positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zeigte sich in den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Im Dezember 2019 waren in Brandenburg 5,5 Prozent (Vorjahr 5,9 Prozent) und in Mecklenburg-Vorpommern 7,1 Prozent (Vorjahr 7,6 Prozent) der Erwerbsfähigen arbeitslos.

Die politischen Rahmenbedingungen im Energiebereich wirken sich auf das Geschäft und das Ergebnis der Tochtergesellschaften und Beteiligungen der E.DIS AG aus. Daher beobachtet das Unternehmen wesentliche Veränderungen und prüft deren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung in der E.DIS-Gruppe.

Die 25. Klimaschutzkonferenz fand im Dezember 2019 in Madrid statt. Dabei ging es unter anderem darum, festzulegen, nach welchen Regeln die CO₂-Einsparungen aus internationalen Klimaschutzprojekten angerechnet werden ("Marktmechanismen"). Am Ende gab es Fortschritte, die eine Entscheidung im nächsten Jahr möglich erscheinen lassen. Diese Klimakonferenz war weniger von konkreten Verhandlungen über Regeln geprägt als frühere Weltklimakonferenzen. Dafür stand in vielen bi- und multilateralen Gesprächen der Austausch im Vordergrund, wie die jeweiligen Staaten ihre Klimaschutzpolitik verbessern können.

Auf europäischer Ebene hat die neue Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, entschieden, Klima- und Umweltfragen mit dem Start des "European Green Deal" zu ihrer obersten Priorität zu machen. Mittelpunkt des „Green Deals“ ist eine rechtsverbindliche Verpflichtung der EU zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2050. Darüber hinaus beabsichtigt die neue Kommission, eine Anhebung der Zielvorgaben für das Jahr 2030 auf 50 – 55 Prozent CO₂-Einsparungen zu prüfen. Um dies zu unterstützen, wird die Kommission Vorschläge für ein Emissionshandelssystem der Europäischen Union für Verkehr und Bauwesen unterbreiten. Dieses soll mit dem bestehenden Emissionshandelssystem fusioniert werden. Weiterhin soll den Anforderungen der Welthandelsorganisation entsprechend, eine CO₂-Grenzsteuer eingeführt sowie die Energiesteuerrichtlinie überprüft werden.

Die im Koalitionsvertrag der deutschen Bundesregierung 2017 beschlossenen Klimaziele bleiben davon unberührt. Dieser sieht u. a. einen Anteil erneuerbarer Energie von 65 Prozent am Bruttostromverbrauch für 2030 vor. Auch an dem ambitionierten Maßnahmenplan für die Modernisierung und den Ausbau der Energienetze wird festgehalten.

Das Ende 2019 von der Bundesregierung verabschiedete Klimapakete zielt auf vier unterschiedliche Bereiche zur Erreichung der Klimaziele im Jahr 2030 ab. Kernelement ist zum einen die Bepreisung von CO₂-Emissionen im Gebäude- und Verkehrsbereich durch die Einführung eines Zertifikatehandels. Darüber hinaus handelt es sich um eine Kombination aus regulatorischen Vorgaben sowie finanziellen Anreizen und sozial motivierten Ausgleichsmaßnahmen. Die Steuerung über die Klimaschutzstrategie übernimmt der Kabinettsausschuss Klimaschutz, welcher künftig jährlich den Fortschritt beurteilt und Anpassungen von Maßnahmen vornehmen kann. Umstritten bleibt das Thema Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die Regierungsparteien konnten sich in 2019 nicht auf weitere Maßnahmen verständigen. Zwar legte die Kohlekommission ihren Abschlussbericht im Januar vor, die daraus abzuleitenden gesetzlichen Regelungen werden aber erst im Jahr 2020 endgültig festgelegt. Das Geschäft der E.DIS Netz GmbH ist von einer Entscheidung des BGH vom 9. Juli 2019 unmittelbar betroffen. Hierin wurde die von der Bundesnetzagentur festgelegte Absenkung der kalkulatorischen Eigenkapitalzinssätze für Betreiber von Strom- und Gasversorgungsnetzen für die dritte Regulierungsperiode bestätigt. Gegen diese Festlegung hatten rund 1.100 Energieunternehmen, so auch die Verteilnetzbetreiber der E.ON, Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingelegt.

Die Bundesregierung hat im November 2019 den Masterplan Ladeinfrastruktur beschlossen. Hierin enthalten sind Maßnahmen für den zügigen Aufbau einer flächendeckenden und nutzerfreundlichen Ladeinfrastruktur für bis zu zehn Millionen E-Fahrzeuge bis zum Jahr 2030. Ziel sind eine Million öffentlich zugänglicher Ladepunkte, davon sollen 50.000 bereits in den kommenden zwei Jahren errichtet werden. Zusätzlich stehen ab dem Jahr 2020 50 Millionen Euro Fördergelder für private Lademöglichkeiten zur Verfügung.

Geschäftsverlauf und Lage

Die E.DIS AG wird im Wesentlichen durch finanzielle Kennzahlen nach dem HGB gesteuert. Diese umfassen vor allem die Größen Ergebnis vor Ertragssteuern, Jahresüberschuss und Cash Flow aus der Investitionstätigkeit.

In 2019 erwirtschaftete die E.DIS AG ein Finanzergebnis in Höhe von 143,0 Mio. €, davon entfielen 140,9 Mio. € auf das Beteiligungsergebnis und 2,1 Mio. € auf das Zinsergebnis. Damit lag das Finanzergebnis um 34,5 Mio. € unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus der Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH in Höhe von 112,5 Mio. € (Vorjahr 149,1 Mio. €), aus Ausschüttungen weiterer Tochterunternehmen in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €) sowie aus Ausschüttungen von Beteiligungen an kommunalen Versorgern in Höhe von 24,2 Mio. € (Vorjahr 22,6 Mio. €) zusammen. Die niedrigere Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH ist im Wesentlichen auf entfallende Einmaleffekte und gestiegene Personalaufwendungen zurückzuführen, die durch einen höheren Rohüberschuss und das verbesserte Finanzergebnis nicht kompensiert werden.

Das Zinsergebnis erhöhte sich um 0,5 Mio. € auf 2,1 Mio. €.

Die darüber hinaus erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 12,2 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €) beinhalten vor allem Erlöse aus der Verpachtung und dem Betrieb der Energiezentralen auf dem künftigen Flughafen Berlin Brandenburg (BER) von der E.ON edis Contracting GmbH sowie Umsatzerlöse aus den für die E.DIS Netz GmbH erbrachten kaufmännischen Dienstleistungen. Sonstige betriebliche Erträge wurden in Höhe von 0,5 Mio. € vereinnahmt.

Für Material- und sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in 2019 4,6 Mio. € an, der Personalaufwand betrug 7,5 Mio. €. Die Abschreibungen in Höhe von 2,8 Mio. € entfallen vor allem auf die verpachteten Energiezentralen. Per Saldo ergibt sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 140,8 Mio. €, das um 30,7 Mio. € unter dem Vergleichswert des Vorjahres bzw. um circa 6 Mio. € über dem Wert des Budgets liegt. Infolge eines niedrigeren zu versteuernden Einkommens liegen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag mit 36,5 Mio. € ebenfalls unter denen des Vorjahres. Der Jahresüberschuss liegt mit 104,3 Mio. € auf dem Niveau des Budgets.

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 104,3 Mio. € ergibt sich nach Einstellung von 14,3 Mio. € in die Gewinnrücklagen ein Bilanzgewinn von 90,0 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2019 erhöhte sich die Bilanzsumme der E.DIS AG um 16,2 Mio. € bzw. 1,2 Prozent auf 1.390,9 Mio. €. Das gesamte Anlagevermögen betrug 1.336,2 Mio. € (31. Dezember 2018: 1.199,2 Mio. €). Das sind 96,1 Prozent der Bilanzsumme. Prägend für das Anlagevermögen sind die Finanzanlagen in Höhe von 1.312,6 Mio. € (Vorjahr 1.172,9 Mio. €). Die Sachanlagen in Höhe von 23,5 Mio. € betreffen überwiegend die Energiezentralen auf dem künftigen Flughafen BER. Immaterielle Vermögensgegenstände bestehen in Höhe

von 0,1 Mio. €. Das Eigenkapital erhöhte sich durch die vorgenommene Einstellung in die Gewinnrücklagen um 14,3 Mio. € auf 1.323,5 Mio. € und deckt 95,2 Prozent der Bilanzsumme. Die im Zusammenhang mit dem Geschäft aus Energieladesäulen empfangenen Zuschüsse betragen wie im Vorjahr 0,1 Mio. €. Das Anlagevermögen ist somit zu 99,1 Prozent durch Eigenkapital und Zuschüsse gedeckt. Das Umlaufvermögen und der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betragen insgesamt 54,7 Mio. € (Vorjahr 175,5 Mio. €). Die Rückstellungen in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahr 20,4 Mio. €) betreffen zum Bilanzstichtag vor allem Personalaufwendungen. Die Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 58,4 Mio. € (Vorjahr 45,0 Mio. €) resultieren überwiegend aus Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Cashpool-Anlagen der Tochterunternehmen.

Der rückläufige Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ist vor allem geprägt durch die geringere Gewinnabführung der E.DIS Netz GmbH, die Ausreichung eines Gesellschafterdarlehens sowie die Ergebnisabführungen bzw. Ausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften.

Im Jahr 2019 wurden Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 150,3 Mio. € vorgenommen, davon betreffen 150,0 Mio. € eine Ausleihung an die E.DIS Netz GmbH. Ferner nahm die E.DIS AG Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 0,1 Mio. € vor.

Weiterentwicklung der IT-Systeme und Digitalisierung

Im Berichtszeitraum wurde grundsätzlich ein stabiler Betrieb der IT-Systeme und IT-Infrastruktur gewährleistet. Der Rollout des neuen Anwenderbetriebssystems Windows 10 sowie der Telefonie-/Kommunikationsplattform Skype for Business sowie weiterer Microsoft-Office-Tools, wie MS Teams oder OneDrive, konnte abgeschlossen werden. Im Zuge der Digitalisierungsaktivitäten wurden insbesondere Prozesse im Beteiligungscontrolling und IT-Auftragsmanagement weiter automatisiert. Im kommenden Berichtszeitraum soll u. a. die Nutzung von RPA (Robotics Process Automation) und weiterer Prozessdigitalisierungen untersucht und fokussiert umgesetzt werden.

Chancen- und Risikoberichterstattung

Das Risikomanagement-System (RMS) der E.DIS AG dient der Identifikation und der aktiven Prävention von Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Darüber hinaus werden die Risiken im System abgebildet, die das Geschäftsergebnis nachhaltig beeinträchtigen können. Das RMS gilt für sämtliche Unternehmensbereiche und bezieht alle Mitarbeiter mit ein. Das System umfasst die Gebiete Risikoerkennung und -analyse, Risikokommunikation sowie die Zuordnung der Verantwortlichkeiten und Aufgaben. Dabei werden auch an Dienstleister und die E.DIS Netz GmbH ausgelagerte Prozesse wei-

terhin in die Risikobetrachtung der E.DIS AG einbezogen. Die Einrichtung des RMS bei der E.DIS AG basiert auf einer Richtlinie für das Risikomanagement im E.ON-Konzern. Die Regelungen und Prozesse des RMS werden fortlaufend überprüft und soweit erforderlich neuen Gegebenheiten angepasst.

Die Inventur der Risikosituation ergab auch in 2019 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken, da das vorhandene Eigenkapital in Höhe von 1.323,5 Mio. € die Kumulation aller Risiken (Worst Case Betrachtung), die über die nächsten drei Jahre 697 Mio. € (Stand 31. Dezember 2019) betragen, deutlich übersteigt.

Die Risiken aus den Beteiligungen spiegeln sich in den Ausschüttungen an die E.DIS AG bzw. in der Werthaltigkeit des Beteiligungsportfolios und damit im Ergebnis vor Ertragsteuern und im Jahresüberschuss der E.DIS AG wider. Deshalb werden das Beteiligungsportfolio regelmäßig auf einen Abschreibungsbedarf geprüft und die Zahlungsströme innerhalb der E.DIS-Gruppe überwacht, soweit die Tochterunternehmen einen besonderen Einfluss auf die Finanzkraft der E.DIS AG haben.

Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung wird bei der Analyse der Risikosituation nachfolgend auf die spezifischen Risiken der E.DIS Netz GmbH gesondert eingegangen. Die größten Risiken der E.DIS Netz GmbH bestehen in den Bereichen der Risiken aus Betrieb und IT sowie aus gesetzlichen Regelungen mit 483 Mio. € bzw. 146 Mio. €. Die Risiken aus Betrieb und IT beinhalten im Wesentlichen mit rund 456 Mio. € Risiken aus der Versorgungssicherheit, wie z. B. Netzstörungen durch extreme Witterungsbedingungen oder Katastrophen. Hierbei wird ein Szenario betrachtet, das eine teilweise Zerstörung der Sachanlagen durch solche Ereignisse und die daraus resultierenden Kosten für die Wiedererrichtung der Anlagen sowie die Margenverluste aus der Versorgungsunterbrechung bewertet. Zur Gewährleistung einer stabilen Versorgungssicherheit und damit zur Minimierung solcher Risiken bestehen bei der E.DIS Netz GmbH unter anderem ein detailliertes Regelwerk zur Betriebs- und Netzführung, zur Bedienung und Instandhaltung der technischen Anlagen sowie Regelungen zum Krisenmelde-system, zur Krisenabwehrorganisation sowie zur Notfallschutzorganisation. Unter den Risiken aus gesetzlichen Regelungen werden hauptsächlich regulatorische Risiken des Netzbetriebes, insbesondere aus der Vergütung von Kosten des Einspeisemanagements und aus der Erlösobergrenzenfestsetzung, erfasst.

Zur Risikoüberwachung bei Wertpapieren wird – neben einem ständigen Vergleich von Markt- und Buchwerten – kontinuierlich die Wertentwicklung der Wertpapiere mit Benchmarks verglichen. Regelmäßig werden sogenannte Stresstests durchgeführt, um sich eventuell abzeichnende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Gegenwärtig ist die Höhe des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors Strom und Gas für die dritte Regulierungsperiode in gerichtlicher Klärung. In ersten Entscheidungen des OLG Düsseldorf hinsichtlich des Produktivitätsfaktors Gas folgte das Gericht den Beschwerden

der Netzbetreiber und hob diese Festlegung auf. Die Bundesnetzagentur hat hiergegen Rechtsbeschwerde beim BGH eingelegt. Entscheidungen zugunsten der Netzbetreiber hätten direkte Wirkung auf die Erlösobergrenzen Strom und Gas und damit auf das Ergebnis der E.DIS Netz GmbH und die Höhe der Ergebnisabführung.

Durch die Geschäftsaktivitäten der e.discom Telekommunikation GmbH im geförderten Breitbandausbau sind mittelfristig zusätzliche Ergebnisbeiträge möglich. Das Unternehmen investiert für die bisher gewonnenen Lose in den nächsten Jahren über 400 Mio. € in den Ausbau des Breitbandnetzes. Eine besondere Herausforderung ist dabei die termin- und kostengerechte Umsetzung der geplanten Baumaßnahmen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 Aktiengesetz hat die E.DIS AG einen Bericht über ihre Beziehungen zu verbundenen Unternehmen abgegeben und diesen mit folgender Erklärung abgeschlossen: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2019 umfasst die Gesamtbelegschaft der E.DIS AG ohne Vorstandsmitglieder 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Belegschaftsanstieg um fünf Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau einer Vertriebsorganisation.

2019 lagen das Durchschnittsalter der Gesamtbelegschaft bei 43,7 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 17,0 Jahren. Die Fluktuationsquote liegt bei null Prozent.

Forschung und Entwicklung

Die Bestrebungen der E.DIS-Gruppe im Bereich der Forschung und Entwicklung sind sowohl darauf ausgerichtet, bestehende Kernkompetenzen durch Digitalisierung und den Einsatz von innovativen Technologien zu stärken, als auch weitere Geschäftsfelder aufgrund neu entwickelter Produkte und Dienstleistungen zu erschließen. Im Fokus der Innovationsprojekte steht dabei der Kunde, sodass dessen Bedürfnisse schneller und einfacher sowie nachhaltiger und sicherer befriedigt werden und die E.DIS AG mit ihren Tochtergesellschaften auch in Zukunft der fortschrittliche Partner bleibt.

Im November veranstaltete die E.DIS-Gruppe die zweite Start-Up-Challenge. Auch in diesem Jahr stellten sich ausgewählte Gründer mit ihren Geschäftsideen dem Wettbewerb und der Diskussion. Mit den Unternehmen der besten Ideen wird die E.DIS Netz GmbH partnerschaftlich Pilotprojekte entwickeln, um für ihre Kunden innovative Produkte und exzellente Erlebnisse zu schaffen. In Kooperation mit DEPSYS, einem der Gewinner des Vorjahres, wurde gemeinsam ein technisches Modul einschließlich Software (GridEye) zur Herstellung der Beobachtbarkeit des Niederspannungsnetzes verprobt.

Ergänzt werden die eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch den Austausch im E.ON-Konzern.

Umwelt- und Naturschutz

Zum Selbstverständnis des Unternehmens gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt. Aus diesem Grund haben die E.DIS AG und die E.DIS-Gruppe verschiedene Maßnahmen implementiert, die dazu beitragen, den Umweltschutz bestmöglich zu gestalten und die Umweltleistung regelmäßig zu verbessern. Ein dies bestätigendes Ergebnis ist die erfolgreiche Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001. Auf diese Weise erhält der Umweltschutz einen klar strukturierten Rahmen, wird verständlich kommuniziert und ist verbindlicher Maßstab für alle Tätigkeiten in der E.DIS AG, ihren Tochtergesellschaften und bei den Partnerfirmen.

Ausblick

Die OECD prognostiziert für 2020 und 2021 ein globales Wirtschaftswachstum bei jeweils etwa 3 Prozent. Damit liegen die Werte geringfügig über den aktuellen Wachstumszahlen.

Die Bundesregierung, Bundesbank, EU-Kommission und auch die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gehen für 2020 von einem Wachstum der deutschen Wirtschaft zwischen 0,7 und 1,4 Prozent aus. Die Europäische Zentralbank rechnet mit einer Inflation von 1,2 Prozent.

Die E.DIS AG sieht für ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungen wichtige Einflüsse aus aktuellen Gesetzes-initiativen bzw. -änderungen. So ist die bereits lange auch von der E.DIS Netz GmbH geforderte Stärkung der Rolle eines proaktiven DSO 2.0 nun durch das zum 13. Mai 2019 in Kraft getretene Netzausbaubeschleunigungsgesetz fixiert worden. Damit unterliegt das bisherige Einspeisemanagement der Verteilnetzbetreiber ab 1. Oktober 2021 dem neuen einheitlichen Rechtsrahmen des Redispatch.

Die E.DIS Netz GmbH hat in ihrer Rolle als grundzuständiger Messstellenbetreiber bereits mehr als 100.000 moderne Messeinrichtungen in Kundenanlagen eingebaut. Die für den großflächigen Einbau von intelligenten Messsystemen erforderliche Aktualisierung der

Marktanalyse sowie eine Markterklärung wird jetzt für Anfang 2020 vom Bundeswirtschaftsministerium erwartet.

Die E.DIS AG nutzt bisher das konzernweite Rechnungslegungssystem SAP GLOBE mit der technischen Basis SAP ERP. Im Jahr 2025 wird SAP die Wartung und Unterstützung für seine bisherigen ERP-Lösungen einstellen. Daher wird ein Umstieg auf die neue Datenbankgeneration S/4 Hana mit konzernweit einheitlichen Standards ab 2020 intensiv vorbereitet.

Die operative Umsetzung des Breitbandnetzausbaus der e.discom Telekommunikation GmbH (e.discom) wird in 2020 deren Geschäft wesentlich beeinflussen. Im Rahmen eines Generalunternehmervertrages arbeiten die e.discom und die E.DIS Netz GmbH eng zusammen. Die organisatorische Aufstellung dafür wird Anfang 2020 weiter ausgeprägt.

Durch die zum 31. Oktober 2020 geplante Eröffnung des Flughafens BER erwartet die E.ON edis Contracting GmbH spürbar steigende Energieabsätze und einen positiven Beitrag für das Geschäftsergebnis.

Für 2020 erwartet die E.DIS AG ein Ergebnis vor Ertragsteuern und einen Jahresüberschuss, die vor allem bedingt durch eine höhere Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH leicht über den Werten des Jahres 2019 liegen werden sowie einen deutlich höheren Cash Flow aus der Investitionstätigkeit.

Beteiligung der E.DIS AG

Die E.DIS AG hat mehrere Tochterunternehmen. Außerdem hält sie zahlreiche Beteiligungen an verschiedenen Stadtwerken und Serviceunternehmen.

Bezeichnung	Anteil (%)
<u>Verbundene Unternehmen mit 100 Prozent-Beteiligung</u>	
BMV Energie Beteiligungs-GmbH Fürstenwalde / Spree	100,00
e.dialog Netz GmbH, Potsdam	100,00
e.discom Telekommunikation GmbH, Rostock	100,00
e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, Potsdam	100,00
e.distherm Wärmedienstleistungen GmbH, Potsdam	100,00
E.DIS Bau- und Energieservice GmbH, Fürstenwalde / Spree	100,00
E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde / Spree	100,00
E.ON edis Contracting GmbH, Fürstenwalde / Spree	100,00
E.ON edis energia Sp. z o.o., Warschau (Polen)	100,00

Netz- und Windservice (NWS) GmbH, Schwerin	100,00
<u>Weitere Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und deren Beteiligungen:</u>	
Anco Sp. z o.o., Jarocin (Polen)	100,00
b.ventus GmbH, Düsseldorf	5,01
BMV Energie GmbH & Co. KG, Fürstenwalde	25,57
Charge-ON GmbH, Essen	20,00
e.kundenservice Netz GmbH, Hamburg	13,82
Energetyka Ciepna Opolszczyzny S.A., Oppeln (Polen)	46,70
EPS Polska Holding Sp. z o.o., Warschau (Polen)	100,00
Szczecinska Energetyka Ciepna Sp. z o.o., Stettin (Polen)	66,41
<u>Beteiligungen an kommunalen Versorgungsunternehmen und Netzgesellschaften – Strom, Gas, Wärme und Wasser</u>	
Energie und Wasser Potsdam GmbH, Potsdam	35,00
Havelstrom Zehdenick GmbH, Zehdenick	49,00
Kommunale Energieversorgung GmbH Eisenhüttenstadt, Eisenhüttenstadt	49,00
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Strom GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf	49,00
Netzgesellschaft Hennigsdorf Strom mbH, Hennigsdorf	50,00
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Schwerin	40,00
Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH, Luckenwalde	29,00
StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG, Brandenburg an der Havel	36,75
StWB Verwaltungs-GmbH, Brandenburg an der Havel	36,75
Stadtwerke Barth GmbH, Barth	49,00
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder)	39,00
Stadtwerke Ludwigsfelde GmbH, Ludwigsfelde	29,00
Stadtwerke Premnitz GmbH, Premnitz	35,00
Stadtwerke Pritzwalk GmbH, Pritzwalk	49,00
Stadtwerke Ribnitz-Damgarten GmbH, Ribnitz-Damgarten	39,00
Stadtwerke Schwedt GmbH, Schwedt/Oder	37,755
Stadtwerke Torgelow GmbH, Torgelow	9,82
Stadtwerke Wismar GmbH, Wismar	49,00
Stromversorgung Angermünde GmbH, Angermünde	49,00
SWS Energie GmbH, Stralsund	49,00
Wärmeversorgungsgesellschaft Königs Wusterhausen mbH, Königs Wusterhausen	50,10

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2018	2019
Bilanzsumme	1.374.749.271,00 €	1.390.879.988,00 €
Investitionen (Sach-/Finanzanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)	1.824.451,00 €	150.408.203,00 €
Umsatzerlöse	8.839.002,00 €	12.193.360,00 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	130.445.882,00 €	104.306.681,00 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019
Eigenkapitalquote	%	95,24	95,16
Fremdkapitalquote	%	4,76	4,84
Cashflow	T€	133.249	107.113
Eigenkapitalrentabilität	%	13,10	10,64

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bedeutung der E.DIS AG liegt in der Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung des Ortsteils Klein Trebbow bis zum 01.06.2011 mit Strom. Damit erfüllte sie öffentliche Aufgaben. Für die Stadt Neustrelitz ist die Beteiligung an der E.DIS AG nur noch eine Finanzanlage.

Durch den Zweck der Gesellschaft in Form der Energieversorgung leistet die E.DIS AG einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und dient somit der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Zum verantwortungsbewussten Wirken der E.DIS AG gehört auch das nachhaltige Engagement für den Umwelt- und Naturschutz. Der sorgsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die damit verbundene Schonung der Umwelt ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie und Ausdruck des überzeugten Handelns.

Als regionaler Energiedienstleister wird das Unternehmen seiner Verantwortung gerecht und leistet einen Beitrag für die gesellschaftliche Entwicklung in seinem Netzgebiet. Das Unternehmen unterstützt und fördert nicht nur den Umbau der deutschen Energieversorgung im Rahmen der Energiewende, sondern auch in vielfältiger Weise kulturelle, sportliche und soziale Projekte in der Region.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der E.DIS AG sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 zugeflossen:

- | | |
|--------------------------------|-------------|
| • Gewinnanteile | 10.187,49 € |
| • Gewerbesteuer | |
| - Veranlagung vorheriger Jahre | 3.348,52 € |
| - Vorauszahlung 2019 | 9.564,00 € |

2.1. NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH

Anschrift:	Louisenstraße 16 17235 Neustrelitz www.nowabau.de
Gründung:	18. Dezember 1991
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 1698
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH
Geschäftsführung:	Hans-Peter Machann
Stammkapital:	51.129,19 Euro (100.000,00 DM)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Baudienstleistungen im Bereich der Rohbau- und Ausbaugewerke.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % verringert, war jedoch mit + 0,6 % weiterhin auf einem guten Niveau. Das Wachstum hat nach 2018 auch in 2019 an Schwung verloren und befindet sich somit erstmals wieder seit 2013 unter dem Durchschnittswert der letzten 10 Jahre (1,3 %).

In Mecklenburg-Vorpommern betrug der Umsatz im Bauhauptgewerbe in 2019 ca. 1,49 Mrd. Euro. Das entspricht einer Umsatzsteigerung von ca. 21,6 %. Die Umsätze im Wohnungs- und Wirtschaftsbau stiegen gegenüber 2018 um 30,3 % bzw. 27,7 %.

Auch die Umsätze im öffentlichen Bau stiegen gegenüber 2018 um 9,7 %.

In Mecklenburg-Vorpommern stiegen die gesamten Auftragseingänge im Bauwesen gegenüber dem Vorjahr um 15,0 %, wobei sich die Auftragseingänge positiv gegenüber 2018 entwickelten.

Der Baupreisindex für Neubau legte gegenüber dem Vorjahr deutlich zu (4,2 %).

Im Unternehmen sind sowohl die Arbeitskosten durch tarifliche Vereinbarungen und durch weitere freiwillige Lohnerhöhungen auf ein deutlich höheres Niveau gestiegen. Ebenfalls sind auch die Kosten für die eingesetzten Materialien im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Bei in diesem Zusammenhang angepasst gestiegenen Angebotspreisen und unter Berücksichtigung des relativ geringen Wettbewerbsdrucks hat sich die Ertragssituation der Unternehmen im Jahr 2019 verbessert.

Im Wirkungsbereich der NOWABAU GmbH konnte im Geschäftsjahr 2019 von einem ähnlich nur leicht angespannten Marktumfeld ausgegangen werden. Resultat war unter Berücksichtigung der relativ geringen witterungstechnischen Probleme, eine solide, teilweise sogar überdurchschnittliche Auftragslage ein, die durch einen gleichbleibend hohen Aufwand bei der Akquirierung erreicht wurde.

Dies hatte zur Folge, dass sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht haben. Die Steigerung der Umsatzerlöse um 681.668.68 € gegenüber 2018 ist vorrangig der Fertigstellung des Bauvorhabens Heinrich-Mann-Straße 1-15 in Neustrelitz, welches im Jahr 2018 noch unfertige Leistung war, zuzuschreiben. Ebenso trug der Einsatz von Subunternehmen beim Bauvorhaben Carolinenstift Haus 5 in Neustrelitz zur Steigerung bei. Ebenfalls

stiegen die Aufwendungen für Material und die Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber dem Vorjahr stark.

Der im Geschäftsjahr 2019 erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 252.710,74 € setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in T€	2018	2019
Betriebsleistung	2.483	3.385
- Betriebsaufwand	2.377	3.105
= Betriebsergebnis	106	280
+ Finanzergebnis	2	0
= Geschäftsergebnis	108	280
- Sondereinflüsse	- 6	27
= Jahresergebnis	114	253

Die deutliche Erhöhung der Betriebsleistung wurde mit einem ebenfalls steigenden Betriebsaufwand bei annähernd konstanter Mitarbeiterzahl erreicht. Ursache hierfür ist unter anderem die Erhöhung der Subunternehmerleistungen. Die gestiegene Betriebsleistung wurde aber auch durch eine kontinuierliche Produktivität der Gesellschaft realisiert. Der Betriebsaufwand stieg nicht proportional zur Betriebsleistung, sondern war im Verhältnis geringer (ca. 4 %). Somit konnte sich das Ergebnis positiver gestalten als 2018. Die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg im Gegensatz zum Vorjahr um 1.552 Stunden, resultierend aus einer besseren Auslastung der Arbeitskräfte aus in den Monaten Februar und März gegenüber 2018.

Angaben in T€	2018	2019
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	34	70
kurzfristiges Vermögen	1.181	1.852
Vermögen gesamt	1.215	1.922

Das Sachanlagevermögen des Unternehmens beträgt 3,6 % der Bilanzsumme. Es ist zum größten Teil durch Eigenkapital finanziert.

Angaben in T€	2018	2019
Eigenkapital	121	373
mittel- und langfristiges Fremdkapital	81	189
kurzfristiges Fremdkapital	1.033	1.376
Kapital gesamt	1.235	1.938

Angaben in T€	2019
Finanzmittel per 31.12.2018	217
Mittelzu- / -abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	545
Mittelzu- / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	- 63
Mittelzu- / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	10
Finanzmittel per 31.12.2019	709

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2019 in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Verschiedene Teile der deutschen Wirtschaft hat die Corona-Pandemie stark getroffen, die Auswirkungen auf die Baukonjunktur sind bis zum Ende des 3. Quartals 2020 allerdings noch vergleichsweise gering. Die Bauindustrie geht davon aus, dass die größte Gefahr für die deutsche Baukonjunktur im laufenden Jahr darin besteht, dass die Produktion durch Probleme bei den Baustoff- und Baumaterialienzulieferern, durch partiellen Ausfall von Arbeitskräften oder durch vermehrte organisatorische Maßnahmen gebremst und verzögert wird. Aufgrund des aktuell zu verzeichnenden Nachfragerückgangs und steigender Stornierungen haben die Risiken für die mittel- und langfristige Entwicklung deutlich zugenommen. In den Jahren 2020/2021 ist somit zwar kein Umsatzwachstum im Einzugsbereich des Unternehmens zu erwarten, jedoch war die Auftragslage bis zum Ende des 3. Quartals 2020 stabil. Die Auswirkungen von Verzögerungen bei Aufträgen der öffentlichen Hand zeigen sich mit Beginn des 4. Quartals 2020 jedoch zunehmend. Die gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Wohnungsgesellschaften, vor allem der Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH, erweist sich hier als Stabilitätsfaktor.

Mit einer gravierenden Veränderung der Vermögenssituation der Gesellschaft ist im Jahr 2020 nicht zu rechnen. Auch die Finanzlage des Unternehmens wird sich im Jahr 2020 kaum verändern. Erforderliche Investitionen werden nur mit liquiden Mitteln durchgeführt. Eine zusätzliche Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen.

Im Bereich der reinen energetischen Sanierung von Gebäudefassaden werden perspektivisch weniger Umsätze erzielt werden. Auch im Bereich der Putzarbeiten wird es zunehmend schwieriger, eine für das Unternehmen wirtschaftliche Preisgestaltung durchzusetzen. Somit ist es unumgänglich, neue Betätigungsfelder, zu denen auch die Rohbauarbeiten gehören, zu erschließen. Hier wurde in 2017 ein Einstieg erreicht, der in 2019 aufgrund der hohen Auslastung im Putz- und Stuckbereich nicht weiter ausgebaut werden konnte, aber als ausbaufähig zu verzeichnen ist. Nur im Zusammenspiel von Rohbau-, Putz- und Ausbau- sowie Reparaturarbeiten können Umsatzrückgänge vermieden werden und ein gesicherter Mitarbeiterstand kann erhalten bleiben.

Die Materialpreiskrisen sind hinsichtlich ihres Änderungspotenzials im Betrachtungszeitraum 2020 / 2021 weiterhin als bedeutend einzuschätzen, da die vergleichsweise niedrig gebliebenen Energiepreise sich nicht auf eine stabile Preisgestaltung der Lieferanten auswirken. Die zu erwartenden Energiepreiserhöhungen werden sich auch auf die Erhöhung der Materialpreise auswirken, voraussichtlich sogar in erheblichem Maße.

Die im September 2020 abgeschlossenen Tarifverhandlungen im Bauwesen werden sich auch schon im Jahr 2020 auswirken (Corona-Sonderzahlungen und Entschädigung für Fahrzeiten) sowie in 2021 deutliche Steigerung der Lohn- und Lohnnebenkosten bewirken. Es wird weiterhin ebenfalls notwendig sein, weitere freiwillige, übertarifliche Lohnerhöhungen durchzuführen, um einem gleichbleibenden Mitarbeiterstand zu gewährleisten. Aufgrund der vorgenannten Gründe und der absehbar instabilen Auftragslage ist mit einem Risiko hinsichtlich eines Umsatzrückganges in 2020 zu rechnen.

Beteiligung der NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH

Beteiligungen bestehen nicht.

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2018	2019
Bilanzsumme	1.238.849,83 €	1.941.359,36 €
Investitionen	1.000,00 €	63.169,63 €
Umsatzerlöse	2.535.600,39 €	3.217.269,07 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	114.592,87 €	252.710,74 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019
Eigenkapitalquote	%	9,8	19,3
Fremdkapitalquote	%	90,2	80,7
Cashflow	T€	134	280
Eigenkapitalrentabilität	%	98,97	83,13

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im April 1991 entstand aus dem Gebäudewirtschaftsbetrieb der Stadt Neustrelitz die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH und am 18. Dezember 1991 aus dem ihr zugehörigen Regiehof die Firma NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH. Auf kurzem Wege ist es für die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft möglich, die NOWABAU mit Kleinaufträgen zu beauftragen, um ein hohes Maß an Mieterzufriedenheit zu erzeugen.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 zugeflossen:

- Gewerbesteuer Vorauszahlung 2019 18.480,00 €

2.2. Leea GmbH

Anschrift:	Leea GmbH Wilhelm-Stolte-Str. 90 17235 Neustrelitz www.leea-mv.de
Gründung:	21. Juni 2010
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 7376
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke
Stammkapital:	30.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energien, die umweltschonende Nutzung und Einsparung von Energie sowie des Umweltschutzes. In diesem Zusammenhang steht die Beförderung der energetischen Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern durch effiziente, energetisch nachhaltige Lösungen als Beitrag zur Eindämmung der Klimaschädigung im Vordergrund.

Dieser Gegenstand wird verwirklicht, insbesondere durch einen Festpachtvertrag mit dem Gesellschafter zur Betreibung des Landesentrums für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern; Präsentation und Demonstration von bekannten und in Entwicklung befindlichen Nutzungsmöglichkeiten erneuerbarer Energien im Rahmen der architektonischen Gebäudestruktur des Landesentrums; das Angebot an Ausstellungsmöglichkeiten, Führungen und Informationen der Besucher in Fragen der erneuerbaren Energien und des Klima- und Umweltschutzes, das Durchführen von Seminaren, Veranstaltungen, Schulungen, Konferenzen und schulischen Veranstaltungen mit pädagogischen Ansatz zur Vermittlung von Umweltbildung. Weiterhin sollen wissenschaftliche Arbeiten wie Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien sowie der Verbraucherschutz und die Verbraucherberatung durch Energieberatungen zu u.a. Gebäuden, Energiepässen und Energieeffizienz gefördert werden.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die Prozessstruktur zwischen den Stadtwerke Neustrelitz GmbH als Gesellschafter und Betriebsführer und der Leea GmbH haben sich 2019 weiterentwickelt und sichern so den reibungslosen Betriebsablauf. Eine enge Kommunikation sichert ein abgestimmtes strategisches und operatives Vorgehen.

Sieben Jahre nach seiner Eröffnung ist das Landeszentrum für erneuerbare Energien mit seinen vielseitigen Angeboten fest am Markt etabliert. Das Feedback der ca. 13.000 jährlichen Besucher, darunter ca. 2.000 Schülerinnen und Schüler im Energielabor, Studenten und auch internationale Gruppen, ist in der Regel äußerst positiv. Die Gäste kommen sowohl aus Mecklenburg-Vorpommern, aber auch Brandenburg, Berlin und Sachsen. Seit 2015 ist die Leea Akademie als staatliche Einrichtung nach dem Weiterbildungsförderungsgesetz des Landes M-V anerkannt und bietet neben bedarfsgerechter Weiterbildung Fachtagungen und Konferenzen an. Ebenfalls seit 2015 ist das Leea als „Bildungszentrum für Nachhaltigkeit“

zertifiziert und durch die damit verbundene Einbindung in das Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auf zukünftige thematische Anforderungen vorbereitet.

Ende 2019 wurde begonnen, das Leitbild des Leea, welches das Agieren aller Beteiligten regelt und so zur Qualitätsentwicklung im Leea beiträgt, zu evaluieren und zu überarbeiten. Das aktuelle Geschäftsjahr war geprägt durch die Schärfung der strategischen Ausrichtung des Leea als Vermittler und Informationsquelle. Unter diesem Aspekt wurden alle Bereiche auf den Prüfstand gestellt und Optimierungsbedarfe eruiert. Im Ergebnis werden nunmehr die Partnerunternehmen stärker in die Gestaltung und Ausrichtung der Leistungsschau mit dem Fokus auf Fachkräftegewinnung und –sicherung eingebunden. Der Kontakt zu den Schulen wurde weiter intensiviert und die Angebote der Leea Akademie thematisch fokussiert. Die Außendarstellung des Leea wurde frischer gestaltet und der Mehrwert des Leea für die Region durch verstärkte Netzwerkarbeit sichtbarer gemacht. Dabei wurde die thematische Ausrichtung am Nachhaltigkeitsdiskurs sowie die Fokussierung des Marketings auf den Fakt, dass das Leea ein Ort für Jedermann ist, an dem Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien anschaulich und anfassbar sind, stringent weiterverfolgt. Es wurde eine neue Imagebroschüre erarbeitet, das Corporate Design wurde stringenter umgesetzt, die Bistro- und Shop-Angebote am Kontext der Nachhaltigkeit ausgerichtet und erweitert. Arbeitsschwerpunkte waren in 2019 u.a. die Begleitung und Unterstützung der Leea GmbH bei der Umsetzung der Aufgaben der Projekte „Fördermittelberatung“ des Leea e.V. sowie Kompetenzzentrum E-Mobilität M-V des Trägerkreises E-Mobilität Mecklenburg-Vorpommern e.V. sowie die Unterstützung der Antragsstellung für Folgeprojekte.

2019 hatte das Leea 11.778 und liegt damit unter den Besucherzahlen von 2018 (12.213). Im Detail ist es so, dass die Zahl der Veranstaltungsteilnehmer gegenüber 2018 gesunken ist und die Zahl der Tagesbesucher zunahm. Anzumerken ist, dass trotz der geringeren Zahl der Veranstaltungsbesucher die Umsätze der Raumvermietung analog zu 2018 waren. Das zeigt, dass die hervorragenden Räume und der sehr gute Service durch das Leea-Team von den Kunden anerkannt werden. Trotzdem ist dieses Segment ausbaufähig.

Die Umsätze der Leistungsschau konnten auch 2019 nicht gesteigert werden. Die angestrebte thematische Erweiterung in Richtung Fachkräftesicherung wird stringent umgesetzt, die Kontakte zu den Unternehmenspartnern wurden wieder intensiviert und zeigen erste Erfolge, z.B. auch darin, dass Unternehmen Exponate zur eigenen Präsentation im Leea erarbeiten und zur Verfügung stellen, was wiederum den Mehrwert für die Leea-Besucher deutlich verbessert ohne monetären Aufwand des Leea.

Für die Leea Akademie sind, wie oben beschrieben, das Angebot und der Akquisenaufwand zu fokussieren. Der Pro-Kopf-Umsatz je Teilnehmer lag 2019 deutlich über dem Wert von 2018, Gesamtumsatz und Teilnehmerzahlen lagen aber unter den Werten von 2018.

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Verlust von 530.422,25 € abgeschlossen, der ca. 5.000,- € niedriger ist als der Wert des Vorjahres und ein um 71.425,39 € besseres Ergebnis als im Wirtschaftsplan angesetzt darstellt. Die seit 2014 in der Tendenz erkennbare Absenkung des negativen Geschäftsergebnisses setzt sich damit auch in 2019 fort. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben. Der Gesellschafter, die Stadtwerke Neustrelitz GmbH, hat in 2019 die Liquidität durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage i.H.v. 400.000,- Euro gesichert.

Im Resümee kann gesagt werden, dass auch 2019 noch als Aufbauphase des Leea zu werten ist. Das Profil des Hauses als Vermittler und Informationsquelle ist vorhanden, bedarf aber einer konsequenten Konsolidierung durch Priorisierung des Portfolios. Dabei muss die Konzentration auf definierte Zielgruppen und Produkte sowie die Nutzung von Synergieeffekten im Vordergrund stehen. Perspektivisch gilt es, alle Bereiche des Leea als ein ganzheitliches Konzept mit vielen Facetten zu präsentieren, um die differenzierten Adressaten adäquat und auf Augenhöhe anzusprechen.

Künftige Herausforderungen des Landesentrums für erneuerbare Energien bestehen in der zwingend notwendigen inhaltlichen Anpassung der Dauerausstellung, im „Neudenken“ des Raumkonzeptes des Leea zur besseren Verknüpfung der einzelnen Bereiche zu einem ganzheitlichen Konzept. Weiterer Schwerpunkt wird die Intensivierung der Akquise für die Angebote der Akademie und des Veranstaltungszentrums sein.

Beteiligung der Leea GmbH

Die Leea GmbH besitzt keinerlei Beteiligung.

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2018	2019
Bilanzsumme	480.023,25 €	348.355,58
Investitionen	30.041,33 €	3.221,34 €
Umsatzerlöse	214.788,84 €	188.588,82 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 535.635,07 €	- 530.422,25 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019
Eigenkapitalquote	%	93,7	91,9
Fremdkapitalquote	%	6,3	8,1
Cashflow	T€	- 472	- 469
Eigenkapitalrentabilität	%	- 119,27	- 166,48

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bedeutung der Leea GmbH liegt in der Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energien, die umweltschonende Nutzung und Einsparung von Energie sowie des Umweltschutzes. Damit erfüllt sie öffentliche Aufgaben. Der öffentliche Zweck hat Vorrang vor der Gewinnerzielung. Durch Bundes- und Landesrecht gebotene umweltpolitische, energiepolitische und sonstige öffentliche Belange werden berücksichtigt.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der Leea GmbH sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.3. Groß Schönfelder Feldbau GmbH

Anschrift:	Groß Schönfeld 5b 17237 Blankensee
Gründung:	11. Juli 1991
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 1348
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (50 % - 12.782,30 €) Ralf-Jürgen Wulff (34 %- 8.691.96 €) Werner Hagenow (16 % - 4.090,33 €)
Geschäftsführung:	Ralf Jürgen Wulff
Stammkapital:	25.564,59 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und der Handel mit Landprodukten aller Art, vorrangig jener, die zur Erzeugung erneuerbarer Energien benötigt werden.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Das Geschäftsjahr ist bei dieser Gesellschaft der 01. Juli bis 30. Juni.

Die Bilanzsumme i.H.v. 5.549.005,53 Euro hat sich im Gegensatz zum Vorjahr minimal erhöht. Die Umsatzerlöse hingegen sind von 1.384.435,47 Euro auf 1.186.402,18 Euro leicht gesunken und setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 / 2018 (€)	2018 / 2019 (€)
Pflanzenproduktion		
Getreide	611.945,40	492.753,94
Hülsen-, Ölfrüchte, Faserpflanzen	211.009,93	181.486,23
Zuckerrüben	53.457,45	69.978,50
Feldfutterbau	159.573,68	128.078,08
	1.035.986,46	872.296,75
Handel und Nebenbetriebe	385,00	0,00
Dienstleistungen	28.434,00	26.439,91
sonstige Erträge Landwirtschaft	9.238,09	9.322,70
	1.074.043,55	908.059,36

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 51.579,52 Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss von 46.984,33 Euro) abgeschlossen.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2019 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Wie bereits in den Vorjahren beschäftigte die Groß Schönfelder Feldbau GmbH insgesamt 6 Mitarbeiter.

Beteiligung der Groß Schönfelder Feldbau GmbH

Es bestehen keine weiteren Beteiligungen.

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2017 / 2018	2018 / 2019
Bilanzsumme	5.536.803,48 €	5.549.005,53 €
Investitionen	90.530,70 €	192.371,35 €
Umsatzerlöse	1.074.043,55 €	908.059,36 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	46.984,33 €	- 51.579,52 €

Kennzahlen

	Angaben in	2017 / 2018	2018 / 2019
Eigenkapitalquote	%	48,9	47,9
Fremdkapitalquote	%	51,1	52,1
Cashflow	T€	199	105
Eigenkapitalrentabilität	%	3,27	- 1,42

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch den Gesellschaftszweck leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Energieerzeugung und somit zur Versorgungssicherheit der Region. Demzufolge dient die Gesellschaft der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.4. Energieeinkaufs- und –handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

Anschrift:	Gasstraße 26 17166 Teterow www.ene-mv.de
Gründung:	07. Juli 1998
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Rostock, HRB 8940
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (11,11 % - 27.600,00 €) Stadtwerke Teterow GmbH (11,11 %) Stadtwerke Pasewalk GmbH (11,11 %) Stadtwerke Torgelow GmbH (11,11 %) Stadtwerke Malchow (11,11 %) Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (11,11 %) Stadtwerke Grevesmühlen GmbH (11,11 %) Stadtwerke Güstrow GmbH (11,11 %) Stadtwerke Waren GmbH (11,11 %)
Geschäftsführung:	Marcel Bruß
Stammkapital:	248.400,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf von Energie, der gemeinsame Einkauf von Waren und die gemeinsame Beschaffung gewerblicher Leistungen für die Gesellschafter für die Durchführung von Leistungen der Versorgungswirtschaft sowie die Belieferung der Bevölkerung, des Handels, des Gewerbes, der Landwirtschaft mit Energieträgern, insbesondere mit Elektroenergie und Gas.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2019 ist geprägt von einer konjunkturellen Abkühlung in Deutschland mit Wachstumsraten um 1 %. Ursächlich waren unter anderem die Auswirkungen des sich verschärfenden Zollstreites. Hierdurch wurden die weltwirtschaftlichen Handelsaktivitäten erheblich gestört, was auch größere Auswirkungen auf das Exportland Deutschland hat. Zum Ende des Jahres 2019 brach in China das Virus Covid-19 aus. Inzwischen wurde von der WHO eine weltweite Pandemie ausgerufen. Zur Bekämpfung des Virus wurden im Jahr 2020 weltweit strikte Gegenmaßnahmen getroffen, welche sich negativ auf die Weltkonjunktur auswirken.

Ein Nachlassen des Wirtschaftswachstums reduziert die Nachfrage nach Energie (vor allem Öl). Die OPEC-Länder einschließlich u. a. Russland haben im Jahr 2019 zur Stabilisierung des Ölpreises befristete Förderkürzungen beschlossen. Zudem stabilisierten Unsicherheiten um Venezuela, Iran und Libyen den Ölpreis. Demgegenüber steht eine Ausweitung der Ölförderung in den USA mit Hilfe von Fracking. Im Jahr 2020 kommt es auf Grund eines Ölpreiskrieges zwischen Saudi-Arabien und Russland, der hohen Förderung von Fracking-Öl und dem Wirtschaftseinbruch in Folge des Covid-19 Virus zu einem extremen Ölangebot auf dem Weltmarkt. Dieses führt zu historisch niedrigen Ölpreisen. Aber auch die weiteren Energiepreise (Strom, CO² und Gas) sind auf Grund der wirtschaftlich schwierigen Lage Anfang 2020 am Sinken.

Die Energieeinkaufs- und -handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (nachfolgend: EEHG) hat im Geschäftsjahr 2019 572,4 GWh (Vorjahr 639 GWh) Gas von diversen Lieferanten bezogen und an sechs Gesellschafter der EEHG sowie die Gasversorgung Tor-

gelow GmbH, Torgelow, und an die Gasversorgung Grevesmühlen GmbH, Grevesmühlen, verkauft. Die gegenüber dem Vorjahr gesunkene Gasmenge ist im Wesentlichen auf einen geringen Absatz bei den BtB-Kunden zurückzuführen. Der Gaspreis ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Umsatzerlöse Gas sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen auf Grund des geringeren Absatzes gesunken.

Weiterhin hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 141 GWh (Vorjahr 142 GWh) Strom bezogen und an fünf Gesellschafter verkauft. Hieraus wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 7.022 erzielt. Der Strombeschaffungspreis ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen.

Der Materialaufwand korrespondiert mit der Entwicklung der Umsatzerlöse.

Im Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag von T€ 8 (Vorjahr Jahresgewinn T€ 6) ausgewiesen. Das Jahresergebnis weicht im Wesentlichen aufgrund eines niedrigeren Strom- sowie Gasabsatzes und der damit verbundenen niedrigeren mengenabhängigen Verwaltungskostenumlage, Einmalaufwendungen und Abschreibungen, welche bereits in den Vorjahren an die Gesellschafter weiterberechnet wurden, gegenüber dem geplanten Jahresergebnis 2019 geringfügig ab. Insgesamt ist der Geschäftsverlauf in 2019 im Hinblick auf die Zielsetzung zufriedenstellend.

Angaben in T€	2018	2019
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	53	95
kurzfristiges Vermögen	2.950	2.614
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1
Vermögen gesamt	3.005	2.710

Die Anlagenintensität beträgt 3,49 % (Vorjahr 1,78 %) und ist branchentypisch (Energiehändler) als üblich anzusehen.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2019 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde in Zusammenarbeit mit der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, Neubrandenburg, das Risikodokument für die langfristige Gasbeschaffung und das Risikodokument für die langfristige Strombeschaffung bedarfsgerecht an die gegebene Marktsituation angepasst. Gegenstand der beiden Risikodokumente sind die Bestimmung von Gas- und Strombeschaffung, Handelsabläufen und resultierende Geschäftsprozesse

sowie die Vorgaben und die Limitfeststellung für die Begrenzung identifizierbarer Risiken bei langfristiger Beschaffung.

Ziele einer strukturierten Beschaffung von Strom und Gas sind die Diversifikation von Preisrisiken durch Umsetzung einer Beschaffungsstaffel sowie Festlegung des Verhältnisses von Terminmarkt zu Spotmarkt. Mit der Strategie entsprechend der Risikodokumente soll mindestens ein mittlerer Beschaffungspreis für die Tarifikunden über den Beschaffungszeitraum erreicht werden. Weiterhin gewährleistet die getrennte Beschaffung von Tarifikunden und Back-to-Back-Kunden eine hohe Flexibilität.

Bestandsgefährdende Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht bekannt.

Eine wesentliche Chance in der Entwicklung der EEHG ist die Optimierung der Beschaffung im Bereich Strom und Gas. Unerlässlich hierfür sind eine gute Marktbeobachtung und der Austausch über zukünftige Rahmenbedingungen und Erwartungen.

Mit der EEHG haben die beteiligten Stadtwerke einen Verbund gegründet, der die Position jedes beteiligten Stadtwerkes am Markt stärkt. Horizontale Kooperationen, die Nutzung von Synergieeffekten in allen Bereichen des Kerngeschäftes sowie Preisverbesserungen sind das erklärte Ziel der Gesellschafter.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2020 ist der Einkauf der Strom- und Gasmengen für die Kalenderjahre 2020 bis 2023. Die Strom- und Gasbeschaffung wird über einen Bilanzkreis der EEHG abgewickelt.

Der Starttermin für den Rollout der intelligenten Messsysteme ist im I. Quartal 2020 geplant. Die Arbeitsgruppe Gatewayadministration auf Einladung der VKU-Landesgruppe soll die Geschäftsführer der einzelnen Stadtwerke in Mecklenburg-Vorpommern in die Lage versetzen, anhand der zusammengefassten Ergebnisse (Angebotsumfang und Preis) zu entscheiden, mit welchem Anbieter/n das jeweilige Stadtwerk zusammenarbeiten möchte. Weiterhin findet eine Betrachtung möglicher Synergien innerhalb der EEHG-Stadtwerke und auf Ebene der Stadtwerke in Mecklenburg-Vorpommern statt. Die Hebung von Synergien erfolgt seit Mitte 2019 bereits durch die gemeinsame Beschaffung von modernen Messeinrichtungen.

Der Wirtschaftsplan 2020 und Folgejahre weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis in Höhe von T€ 0 aus. Im Planjahr 2020 beträgt die umzusetzende Gasmenge rd. 593 GWh und die Strommenge rd. 145,5 GWh.

Beteiligung der Energieeinkaufs- und –handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

Seitens der Gesellschaft bestehen keine Beteiligungen.

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2018	2019
Bilanzsumme	3.005.313,21 €	2.709.958,94 €
Investitionen	36.000,00 €	67.136,00 €
Umsatzerlöse	20.939.493,58 €	22.155.587,48 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.723,08 €	- 7.932,94 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019
Eigenkapitalquote	%	21,0	23,0
Fremdkapitalquote	%	79,0	77,0
Cashflow	T€	25	18
Eigenkapitalrentabilität	%	0,95	- 1,28

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mittels des Gesellschaftszweckes leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Versorgungssicherheit mit Elektroenergie und Gas für die Gesellschafter sowie deren Kunden und dient somit der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.5. Regional Wind MV GmbH

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Str. 90 17235 Neustrelitz
Gründung:	16. Februar 2015
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 20140
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (50 % - 12.500,00 €) Naturwind Schwerin GmbH (50 % - 12.500,00 €)
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Bernd Jeske
Stammkapital:	25.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung der Beteiligung als persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter an der regwind MV GmbH & Co KG (vormals Windpark Gr. Miltzow II GmbH & Co. KG).

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Als Komplementärin der Betreibergesellschaft regwind MV GmbH & Co KG plante das Unternehmen die Errichtung von fünf Windenergieanlagen im Gebiet Groß Miltzow. Die Errichtung des Windparks musste jedoch aufgrund des Vorhandenseins eines Schreiadlerbrutplatzes sowie der Ansiedlung eines Rotmilan-Brutpaars aufgegeben werden. In Folge dessen erfolgte 2017 die Umfirmierung in Regional Wind MV GmbH. Der neue Name soll die Regionalität betonen. Die vorherige Betriebsbezeichnung war ausschließlich auf das Windprojekt Groß Miltzow ausgelegt und mit der Verweigerung der Baugenehmigung gibt es zu dem Gebiet keinen Bezug mehr.

Weiterhin wurde auch ein potenzielles Windgebiet in der Gemeinde Rubkow, Landkreis Vorpommern-Greifswald, geprüft. Die dafür notwendigen Flächen wurden bereits zum größten Teil gesichert. Dieses Projekt könnte bei Inbetriebnahme die wirtschaftliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sicherstellen, was die Fünf-Jahresplanung verdeutlicht. Der Bau der Winderzeugungsanlagen wird jedoch nicht vor 2021 beginnen.

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Verlust von 1.634,69 € abgeschlossen. Dieses Ergebnis beruht zum Großteil auf den Jahresabschlusskosten und dem Aufwand für den Zahlungsverkehr der Gesellschaft. Die Erlöse resultieren aus der erhaltenen Haftungsvergütung durch die Betreibergesellschaft regwind MV GmbH & Co. KG.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die Entwicklung des Unternehmens hängt von der Entwicklung der Betreibergesellschaft regwind MV GmbH & Co. KG ab, d.h. kommt es zu Bauverzögerungen eines geplanten Windparks, schlägt sich dies u.a. in den Erlösen, sprich in der Haftungsvergütung, nieder. Diese ist bis zur Inbetriebnahme der Windenergieanlagen mit 500,00 € festgeschrieben und wird sich mit Umsetzung eines Windprojektes der regwind MV GmbH & Co. KG erhöhen.

Beteiligung der Regional Wind MV GmbH

Die Gesellschaft ist Komplementärin, also persönlich haftende Gesellschafterin, der regwind MV GmbH & Co. KG.

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2018	2019
Bilanzsumme	21.583,45 €	20.448,76 €
Investitionen	-	-
Umsatzerlöse	500,00 €	500,00 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 2.004,51 €	- 1.634,69 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019
Eigenkapitalquote	%	94,0	91,2
Fremdkapitalquote	%	6,0	8,8
Cashflow	T€	- 2	- 2
Eigenkapitalrentabilität	%	- 9,88	- 8,77

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung der Beteiligung regwind MV GmbH & Co. KG als persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter.

Da die Beteiligungsgesellschaft die Erzeugung von Energie mittels Windkraftanlagen verfolgt, liegt hier durch die Regional Wind MV GmbH ein mittelbarer Beitrag zur Versorgungssicherheit und somit zur öffentlichen Daseinsvorsorge vor.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.6. regwind MV GmbH & Co. KG

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Straße 90 17235 Neustrelitz
Gründung:	16. Februar 2015
Rechtsform:	Kapitalgesellschaft
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRA 2468
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Komplementär:	Regional Wind MV GmbH
Kommanditisten:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (50 % - 7.750,00 €) naturwind Schwerin GmbH (50 % - 7.750,00 €)
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Bernd Jeske
Kommanditkapital:	5.000,00 Euro (bis 20.05.2019) 15.500,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der dauerhafte Betrieb von Windenergieanlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie. Über die Energieproduktion hinaus soll die elektrische Energie eingespeist und verkauft werden.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Bereits ab 2015 plante das Unternehmen die Errichtung von fünf Windenergieanlagen im Gebiet Groß Miltzow. Die Errichtung des Windparks musste jedoch aufgrund des Vorhandenseins eines Schreiadlerbrutplatzes sowie der Ansiedlung eines Rotmilan-Brutpaars aufgegeben werden. In Folge dessen erfolgte 2017 die Umfirmierung in regwind MV GmbH & Co. KG. Der neue Name soll die Regionalität betonen. Die vorherige Betriebsbezeichnung war ausschließlich auf das Windprojekt Groß Miltzow ausgelegt und mit der Verweigerung der Baugenehmigung gibt es zu dem Gebiet keinen Bezug mehr.

Die regwind MV GmbH & Co. KG prüfte auch ein potenzielles Windgebiet in der Gemeinde Rubkow, Landkreis Vorpommern-Greifswald. Die dafür notwendigen Flächen wurden bereits zum größten Teil gesichert. Dieses Projekt könnte bei Inbetriebnahme die wirtschaftliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sicherstellen, was die Fünf-Jahresplanung verdeutlicht. Der Bau der Winderzeugungsanlagen wird jedoch nicht vor 2021 beginnen.

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Verlust von 3.055,33 € abgeschlossen. Das Ergebnis liegt damit um 605,33 € über dem geplanten Verlust. Das Ergebnis beinhaltet ausschließlich sonstige betriebliche Aufwendungen, im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten, eine Haftungsvergütung und Kontoführungsgebühren. Im Berichtsjahr wurden planmäßig keine Umsatzerlöse erzielt. Die Ergebnisabweichung rührt aus den Prüfungs- und Beratungskosten her.

Das Kommanditkapital wurde im Geschäftsjahr um 10.500 € erhöht.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Es ist geplant, im 1. Quartal 2021 mit dem Bau von zwei Windenergieanlagen zu beginnen. Dazu ist jedoch die Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde erforderlich, welche noch ausstehen. Bei positivem Bescheid und damit möglichem Baubeginn in 2021 ist gemäß der vorliegenden Fünfjahresplanung die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gesichert.

Beteiligung der regwind MV GmbH & Co. KG

Beteiligungen bestehen nicht.

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2018	2019
Bilanzsumme	2.650,39 €	8.915,73 €
Investitionen	-	-
Umsatzerlöse	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.757,18 €	- 3.055,33

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019
Eigenkapitalquote	%	- 1,7	68,6
Fremdkapitalquote	%	101,7	31,4
Cashflow	T€	6	- 3
Eigenkapitalrentabilität	%	- 433,22	- 49,96

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erzeugung von elektrischer Energie durch die Planung, Errichtung und den dauerhaften Betrieb von Windenergieanlagen dient der öffentlichen Daseinsvorsorge und leistet somit einen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Region.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.7. Landwerke M-V GmbH

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Straße 90 17235 Neustrelitz www.landwerke-mv.net
Gründung:	15. Dezember 2015
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 20282
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (12,5 % - 20.000,00 €) Stadtwerke Teterow GmbH (12,5 %) Stadtwerke Pasewalk GmbH (12,5 %) WEMAG AG (12,5 %) Stadtwerke Rostock GmbH (12,5 %) Stadtwerke Malchow (12,5 %) Kommunalwind Nord GmbH (12,5 %) Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (12,5 %)
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Caspar Baumgart
Stammkapital:	160.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieerzeugung, insbesondere mittels erneuerbarer Energien sowie die Versorgung der Bevölkerung, des Handels, der Industrie, des Gewerbes, der Landwirtschaft und öffentlichen Einrichtungen mit Energie sowie damit verbundener Bereitstellung von Infrastruktur, Dienstleistungen, Projektentwicklung, Finanzierungen, damit zusammenhängender Organisation von Consulting, Wartung und Instandhaltung einschließlich aller damit verbundenen Handlungen, soweit sie einem öffentlichen Zweck dienen.

Darüber hinaus befasst sich die Gesellschaft mit der Einbringung von Telekommunikationsleistungen sowie der Errichtung und dem Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z. B. Breitband), soweit sie dem öffentlichen Zweck dienen.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Seit ihrer Gründung im Jahr 2015 ist die Landwerke M-V GmbH entsprechend ihrem Geschäftszweck bestrebt, neue Geschäftsfelder in der regionalen Energieversorgung, basierend auf erneuerbaren Energien, und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen zu entwickeln.

Das Konzept der Gesellschaft sieht den Aufbau eines wirtschaftlich leistungsfähigen Unternehmens vor. Gegenwärtig steht ein Projekt in Zusammenarbeit mit der WEMAG AG im Fokus. Es handelt sich dabei um einen Anteil an einer Photovoltaikanlage, die von der WEMAG AG in Malchow errichtet wird. Es ist vorgesehen, dass die Landwerke M-V GmbH einen Anteil mit einer Leistung von 7,5 MW schlüsselfertig erwirbt.

Ein weiteres Photovoltaik-Projekt wurde mit der Untersuchung des Baus einer Photovoltaikanlage in Carpin in Angriff genommen. Hier hat sich die sehr gute Ausgangssituation (Zustimmung der Gemeinde zum Bau der Anlage am 07.11.2019) insofern gewandelt, als dass es eine Änderung in der Zusammensetzung des Gemeinderates gab und damit die zustimmende Mehrheit verloren ging. Es ist derzeit nicht gewiss, ob das Bauleitverfahren positiv für die Landwerke M-V GmbH ausgeht. Sollte dies nicht der Fall sein, ist von einem Abbruch des Projektes auszugehen.

Die Gesellschafter haben sich am 05.12.2019 darauf geeinigt, den Aufbau einer Photovoltaikanlage in Ballin aus wirtschaftlichen Gründen nicht weiter zu verfolgen.

Für den Dienstleistungsauftrag „Coaching Energiekommunen in Mecklenburg-Vorpommern“ des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern wurde im Jahr 2019 ein Kriterienkatalog erstellt, der es ermöglicht, Gemeinden, die für ein

Energiecoaching in Frage kommen, zu ermitteln. Es fanden erste Gespräche mit Gemeinden statt.

Das Jahr 2019 ist als Aufbaujahr zu betrachten, da sich das Unternehmen noch in der Gründungs- und Etablierungsphase befindet.

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Verlust von 26.335,50 € (Vorjahr: 26.710,48 €) abgeschlossen. Dieses Ergebnis beruht hauptsächlich auf den entstandenen Betriebsführungskosten sowie Rechtskosten und Versicherungsbeiträgen der Gesellschaft.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Strategisch muss die Landwerke M-V GmbH das Ziel haben, aus den Projekten Erlöse zu generieren, um die Verwaltungskosten zu decken. Zurzeit werden diese durch das Aufgeld der Gesellschafter kompensiert, was jedoch nur eine kurzfristige Lösung darstellt. Wird in den nächsten vier Jahren kein wirtschaftliches Projekt identifiziert und umgesetzt, sind die Gesellschafter gezwungen, eine Kapitalerhöhung in das Unternehmen einzubringen.

Zur Erschließung neuer Projekte läuft zum einen die Untersuchung des Baus einer Photovoltaikanlage in Altentreptow / Buchar, die in zwei Ausbaustufen (7 MW und 3 MW) eine Gesamtleistung von 10 MW erreichen würde. Der Aufstellungsbeschluss wird für 2020 erwartet. Zum anderen ist die Errichtung einer kleineren Photovoltaikanlage (750 KW) in einer landwirtschaftlichen Einrichtung auf Usedom geplant. Hier wird die Unterzeichnung des Pachtvertrages in 2020 erwartet, so dass anschließend die Planungsphase starten kann.

Für den Dienstleistungsauftrag des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern „Coaching Energiekommunen in Mecklenburg-Vorpommern“ wurde die Beratung in weiteren Gemeinden gestartet. Der durch die Corona-Pandemie entstandene zweimonatige Zeitverzug wird Abstimmungen mit dem Ministerium zufolge an die ursprünglich vorgesehene Projektlaufzeit von zwei Jahren angehängt und geht damit nicht verloren.

Die positive Umsetzung dieser Vorhaben würde einen weiteren Beitrag zur Erreichung einer stabilen wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft bedeuten.

Beteiligung der Landwerke M-V GmbH

Beteiligungen bestehen nicht.

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2018	2019
Bilanzsumme	316.199,00 €	300.080,20 €
Investitionen	-	-
Umsatzerlöse	-	8.455,74 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 26.710,48 €	- 26.335,50 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019
Eigenkapitalquote	%	99,2	95,8
Fremdkapitalquote	%	0,8	4,2
Cashflow	T€	- 27	- 26
Eigenkapitalrentabilität	%	- 8,51	- 9,16

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft engagiert sich für Projekte in den Bereichen der Energieversorgung und Energiedienstleistungen mittels erneuerbarer Energien. Unter anderem ist es ein Ziel, eigene Energie über Solar- oder Windkraft zu erzeugen. Des Weiteren entwickelt sich die Landwerke M-V GmbH zum Ansprechpartner für Zukunftsfragen in der Energieversorgung.

Damit leistet die Gesellschaft ihren Beitrag zur Versorgungssicherheit sowie zur öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.8. Landwerke M-V Breitband GmbH

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Straße 90 17235 Neustrelitz www.breitlandnet.de
Gründung:	13. Oktober 2016
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 20381
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (20 % - 10.000,80 €) Stadtwerke Pasewalk GmbH (20 %) WEMAG AG (20 %) Stadtwerke Rostock GmbH (20 %) Stadtwerke Malchow (20 %)
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Caspar Baumgart
Stammkapital:	50.004,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z. B. Breitband), soweit diese einem öffentlichen Zweck dienen. Hiervon umfasst ist auch die Bereitstellung und Vermietung der Telekommunikationsinfrastruktur an Dritte.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Mit dem ersten Bundesförderprogramm für den Breitbandausbau werden Kommunen und Landkreise in unterversorgten Gebieten, in denen in den kommenden drei Jahren kein privatwirtschaftlicher Netzausbau zu erwarten ist, unterstützt. Das Bundeskabinett hat dafür bereits im Oktober 2015 die Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland beschlossen. Nach dem Relaunch des Förderprogramms in 2018 ist das übergeordnete Ziel superschnelles Internet mit mindestens 1 Gbit/s in ganz Deutschland bis 2025. Schulen, Gewerbegebiete und Krankenhäuser werden prioritär in den Fokus der Förderung genommen.

Um den Ausbau digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze in Deutschland zu beschleunigen, wurde das Gesetz zur Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze, kurz DigiNetz-Gesetz, beschlossen. Bei neuen Straßen und Neubaugebieten müssen Glasfaserkabel künftig mitverlegt werden. Das gilt auch bei der Erschließung von Gewerbegebieten. Dabei sollen die Glasfaserkabel bis zu den einzelnen Gebäuden verlegt werden. Das Gesetz regelt auch die Nutzung der bestehenden Infrastruktur. Energie- und Abwassernetze an Straßen, Schienen und Wasserstraßen, die noch Kapazitäten frei haben, können künftig für die Verlegung von Glasfaserkabeln und weiteren Übertragungstechnologien mitgenutzt werden. Da Bauarbeiten durch das DigiNetz-Gesetz besser koordiniert werden, können teure und langwierige Doppelarbeiten an Straßen künftig besser vermieden werden. Dies senkt auch die Kosten für die Netzbetreiber erheblich.

Der Bund stellte bisher Fördermittel für die Umsetzung von Breitbandausbauprojekten in Höhe von rund 4,4 Milliarden Euro zur Verfügung, die an die Landkreise und Kommunen verteilt werden. Es werden Zuschüsse von bis zu 70 Prozent der Investitionssumme gewährt. In Zukunft können Gemeinden bis zu 30 Mio. € Bundesförderung pro Projekt erhalten.

Das Antragsverfahren wurde bis auf wenige Angaben radikal verschlankt. Die Folge ist eine deutlich schnellere Antragstellung und Fördermittelzusage für die Gemeinden.

Seit Gründung der Gesellschaft im Oktober 2016 wurden gute Fortschritte im geplanten Breitbandausbau in Mecklenburg-Vorpommern erreicht. Der für die Landwerke M-V Breit-

band GmbH entwickelte Produktmarkenname „BreitlandNet – Das schnellste Wow für M-V“ konnte sich im Geschäftsjahr weiter etablieren.

Die Cluster VG 22_12 (Gützkow) und VG 22_14 (Züssow, Lubmin, Peenestrom), für die der Zuschlag in 2018 erteilt wurde, gingen 2019 bereits erfolgreich in die Bauphase über. So wurden im Gebiet VG 22_12 bis zum Jahresende ca. 7 km Tiefbauarbeiten umgesetzt. Im Gebiet Züssow / Lubmin waren es 36,7 km.

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2019 die Zuschläge für 2 weitere Projektgebiete: das Cluster MSE 22_05 - Woldegk und das Cluster VG 23_24 - um Anklam. Für beide Gebiete werden in Summe voraussichtlich ca. 478 km Glasfaserkabel verlegt. Laut Zielquote für Hausanschlüsse werden über 2.600 Hausanschlüsse gesetzt. Die Förderhöhe von Bund und Ländern beträgt 40,8 Mio. EUR für beide Cluster in Summe.

Darüber hinaus erhielten die Landwerke M-V Breitband GmbH im Geschäftsjahr 2019 vorzeitige Baufreigaben für die Gebiete VG 24_38 – Lubmin / Landhagen / Züssow, VG 25_07 – Strasburg / Torgelow, VG 25_02 - Jarmen, VG 25_06 – Stettiner Haff / Übermünde und VG 26_07 Ücker- Randow / Tal, die Zuwendungsbescheide für diese Gebiete wurden im ersten Halbjahr 2020 unterzeichnet.

Der Zuschlag für weitere 7 Projektgebiete wurde in 2020 im Zeitraum April bis Juni erteilt, für 3 Projektgebiete (MSE 23_13; MSE 24_24 und MSE 25_04) wird die Unterzeichnung der Zuwendungsverträge zeitnah erwartet. Somit kann davon ausgegangen werden, dass die Landwerke MV Breitband GmbH zum Ende des Jahres 2020 mindestens für 19 Projektgebiete den Auftrag zum Aufbau eines Glasfasernetzes gewonnen hat. Zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Zuwendungsverträge beträgt die Höhe der Fördermittel für die genannten 19 Projektgebiete 310, 7 Mio. EUR. Durch die Gewinnung der Zuschläge für 19 Projektgebiete ist der Grundstein für eine erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit der Landwerke MV Breitband GmbH gelegt.

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Verlust von 577.456,59 € abgeschlossen. Die wesentlichen Aufwandspositionen entstanden für technische und kaufmännische Betriebsführung, Werbekampagnen, Versicherungsbeiträge der Gesellschaft sowie Finanzierungskosten.

Im Berichtsjahr wurden keine Umsatzerlöse erzielt.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 9.083.714,13 € auf 9.247.873,65 € gestiegen. Diese deutliche Veränderung liegt begründet im Baubeginn für verschiedene Projektgebiete und der damit verbundenen Erhöhung des Anlagevermögens durch den Bestand an Anlagen im Bau sowie der Erhöhung des Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die gewonnenen Ausschreibungen bieten der Landwerke MV Breitband GmbH die Chance, sich als überregionaler Telekommunikationsanbieter zu etablieren. Damit wäre ein hohes Potential für eine wirtschaftlich stabile Geschäftsentwicklung gegeben.

Risiken bestehen zum einen in den eng geknüpften Bauplänen, die aus dem Ende der Auszahlungen der Fördersummen am 31.12.2023 resultieren. Bis dahin müssen sämtliche Baumaßnahmen fertiggestellt sein, andernfalls werden diese nicht mehr vom Bund und den Ländern bezuschusst. Um dieses Risiko zu minimieren, hat sich die Gesellschaft ein großes Netzwerk teils aus regionalen, teils aus internationalen Tiefbauunternehmen aufgebaut und sieht sich für diese Aufgabe gut gerüstet.

Ein weiteres mögliches Risiko sieht die Gesellschaft in der Liquiditätsplanung, da zur Sicherstellung der finanziellen Mittel während der Bauphase Darlehen benötigt werden. Als finanzierende Kreditinstitute wurden neben der DKB auch die Sparkasse Vorpommern, die Sparkasse MSE, die NORD LB und die OSPA gewonnen. Mit diesen Instituten hat die Landwerke M-V Breitband GmbH starke Partner an ihrer Seite und konnte das Risiko kurzzeitiger Liquiditätsengpässe damit minimieren.

Auch unvorhergesehen Baukosten aufgrund der Bodenbeschaffenheiten der Projektgebiete, die sich über weite Teile von Mecklenburg-Vorpommern erstrecken, stellen ein Risiko dar. Minimiert werden diese Risiken durch entsprechend formulierte Rahmenverträge mit Tiefbauern und Materiallieferanten.

Schlussendlich birgt auch der beschlossene Ausbau neuer „weißer Flecken“, an und für sich eine positive Entscheidung für die Landwerke M-V Breitband GmbH und natürlich für die zu versorgenden Gebiete, einige Risiken. Der beim Ausbau zu beachtende Vortrieb und das neue Materialkonzept 4.1 im Zusammenhang mit den zusätzlichen Adresspunkten führen zu erheblich höheren Wirtschaftlichkeitslücken. Ob die beantragten Nachträge von Fördermitteln bewilligt werden, ist offen. Sollten hier positive Bescheide ergehen, würde sich dies nachhaltig positiv auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auswirken.

Beteiligung der Landwerke M-V Breitband GmbH

Seitens der Gesellschaft bestehen keine Beteiligungen.

Jahresabschluss 2019

Das Jahresergebnis 2019 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten lt. Jahresabschluss	2018	2019
Bilanzsumme	164.159,52 €	9.247.873,65 €
Investitionen	-	4.895.937,52 €
Umsatzerlöse	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 32.791,48 €	- 577.456,59 €

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019
Eigenkapitalquote	%	99,3	0,0
Fremdkapitalquote	%	0,7	100,0
Cashflow	T€	- 33	- 577
Eigenkapitalrentabilität	%	- 20,25	k. A.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mittels des Gesellschaftszweckes wird ein Beitrag zur Versorgungssicherheit der Bevölkerung im Bereich der Telekommunikation geleistet. Somit dient die Gesellschaft der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2019 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.9. neu'eins GmbH

Anschrift:	Augustastraße 18 17033 Neubrandenburg www.neueins.tv
Gründung:	28.08.1996
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 4275
Gesellschaftsorgane:	Geschäfterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (24,9 % - 25.398,00 €) LIEPS GmbH (75,1 % - 76.602,00 €)
Geschäftsführung:	Michael Knuth
Stammkapital:	102.000,00 Euro

Die Berichterstattung über die neu'eins GmbH
wird nachgereicht.

Kennzahlen im Überblick

Kennzahlen zur Kapitalstrukturanalyse

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{ausgewiesenes Eigenkapital}^* \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$ * HGB = Handelsgesetzbuch	Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Das Gesamtkapital ist die Bilanzsumme abzüglich Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten. Je größer der Eigenkapitalanteil am Gesamtkapital ist, umso solider ist die Finanzierungsstruktur und damit die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens.
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital. Je größer der Fremdkapitalanteil ist, umso schlechter wird die Bonität (Kreditwürdigkeit) und damit die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens beurteilt.

*Zum Eigenkapitel zählen gemäß Handelsgesetzbuch die unter Eigenkapital (A) aufgeführten Positionen.

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Cashflow (Jahresergebnis zzgl. Aufwand, der nicht mit einer Ausgabe verbunden ist, und abzgl. Ertrag, der nicht mit einer Einnahme verbunden ist.)	vereinfachte Berechnung $\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag} \\ & + \text{Abschreibungen Sachanlagen} \\ & + \text{Abschreibungen Finanzanlagen} \\ & +/- \text{Einstellung/Auflösung des} \\ & \quad \underline{\text{Sonderpostens mit Rücklagenanteil}} \\ & = \text{Cashflow} \end{aligned}$	Der Cashflow beurteilt den Innenfinanzierungsspielraum eines Unternehmens. Mit dem Cashflow könnte ein Unternehmen z.B. neue Investitionen finanzieren, Dividenden zahlen oder Schulden tilgen. Mit steigendem Cashflow nimmt dementsprechend das Finanzpotential eines Unternehmens zu.

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Verhältnis des Ergebnisses aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit zum eingesetzten Eigenkapital. Gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an. Die EK-R. sollte mindestens so hoch sein wie ein vergleichbarer Zins für angelegtes Kapital auf dem Finanzmarkt. (marktübliche Verzinsung)